MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

18 (11.1.1912) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-150633

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 25 Pfg. für amtliche und auswärtige Inserate..... 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 18. — Donnerstag, 11. Januar 1912. — (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.

Reichstagswähler!

Morgen soll das deutsche Volk die große Entscheidung fällen. Wie wirds werden? Das ist die spannende Frage, die alle Gemüter beherrscht. Soll es gelingen, die **konservativ-klerikale Mehrheit** im kommenden Reichstage zu **brechen?** Wird sich das deutsche Volk darauf besinnen, daß es seiner nicht würdig ist, dem Regiment einer **rücksichtslosen Junkerkaste** im Bunde mit dem **kulturfeindlichen** und **deutschfremden Ultramontanismus** die Geschicke unserer Reichspolitik auszuliefern, daß eine **sozialdemokratische Reichstagsfraktion,** die von heute 53 sich wieder auf 80 Sitze und mehr erhebt wie 1903, nicht nur ein **Hauptfaktor in der Rechnung Heydebrands** und seiner reaktionären Koalition, sondern auch ein **schweres Hemmnis einer zielbewußten Auslandspolitik** durch ihre Weigerung, Heer und Flotte auf der Höhe voller Leistungsfähigkeit zu halten und entsprechend der Gestaltung der internationalen Lage auszubauen?" **Oder hat das deutsche Bürger- und Bauerntum die alte Kraft, die politischen Dinge nach seinem Willen und Interesse aller reaktionären radikalen Mächte zum Trotz neu zu formen?**

Eine inhaltsschwere Frage!

Von ihrer Beantwortung wird es abhängen, ob ein liberaler Geist, der jedem das Seine gibt und die Freude am Staate hebt, künftig maßgeblich die politischen Geschicke unseres Volkes beeinflussen soll oder ob alles bleiben soll, wie es war, ob eine Stagnation zurückbleiben soll, die die Freude am politischen Leben nicht sonderlich zu heben geeignet sein wird.

So steht die Frage. Wer möchte ihre **überragende Bedeutung,** ihren schicksalsschweren Inhalt verkennen? Wer? Niemand, **der einen Hauch liberaler Sehnsucht in seiner Brust trägt! Der da meint, daß**

kein Idealismus hehr und hoch genug

ist, um nicht für das politische Schicksal unseres Volkes erkämpft zu werden.

Parteifreunde! Der morgige Tag ruft Euch zur ernstesten Pflichterfüllung auf! **Niemand darf am Tage der Wahl ruhen und rasten, bis er nicht den letzten seiner Freunde und Bekannten für unsere Sache an die Wahlurne herangeholt hat.** Unser schwerster Feind war allzeit die **politische Lauheit** in den eigenen Reihen. Das große **Heer der Nichtwähler,** bekanntlich die stärkste Partei unseres Vaterlandes, gehört vor allen Dingen zu den Liberalen, die eben des politischen Fanatismus bar ist. Darum rüttelt sie auf, die Lauen und Schwankenden.

Heran an die Urne

mit dem letzten Mann, den Ihr herbeischaffen könnt! Glaubt nicht, daß es auf **eine** Stimme mehr oder weniger nicht ankäme. Niemand stehe beiseite. Parteifreunde tut Eure Pflicht!

Geht dran und drauf,

damit der **Sieg** in dieser ernstesten Entscheidungsstunde **unser** werde. Laßt das gewaltige **Maß der geleisteten Arbeit nicht** nutzlos vergehen. Unsere **Gegner** sind **stark.** Laßt uns noch **stärker** und **einiger** sein **wollen,** und wir werden und müssen siegen!

Glückauf zum Kampf und durch zum Sieg!

Liberal oder sozialdemokratisch?

Eine Kennzeichnung der Sozialdemokratie,

die gerade am Vorabend der Hauptwahlschlacht von Interesse sein wird, enthält eine Rede, welche der nationalliberale Landtagsabgeordnete Schiffer, der selbst in Wolmirstedt-Neuhaldensleben zum Reichstag kandidiert, am 8. d. Mts. in Magdeburg zur Unterstützung der dortigen liberalen Kandidatur Kobelt, nach dem Bericht der „Magdeb. Zeitung", gehalten hat. Oberverwaltungsgerichtsrat Schiffer führte u. a. aus:

Das grelle Rot ihrer Fahne ist vollständig abgeblaßt. Im Vordergrunde steht Rosa! Nicht die blutige Rosa! (Stürmische Heiterkeit.) Nein, es ist das verschwommene Rosa, auf dem die sozialdemokratischen Flugblätter gedruckt sind. Das ist alles so milde und sanft, daß man immer erst suchen muß, von wem das Flugblatt ist. Man geht auf den Bauern-, Bürger-, Beamten-, Lehrerfang! Die Sozialdemokratie hat im letzten Sommer gemerkt, daß unser Volk in seiner Gesamtheit doch nicht mit sich spaßen läßt in nationalen Dingen, als die Wogen der patriotischen Begeisterung aus Anlaß des Marokkohandels hoch gingen. Da sah man, daß trotz aller Predigten vom ewigen, auch würdelosen Frieden unser Volk nichts davon wissen will, daß unser Volk noch immer ein waffenstarkes und stolzes Volk war und daß es dem heimleuchten würde, der zu sagen wagte: Laßt auf euch herumreiten und herumtrampeln von England und Frankreich. (Lebhaftes Bravo!) Die Sozialdemokratie hat sich dies aber nicht nur zum Programm gemacht, sondern auch betätigt. Sie hat alles, was notwendig war für das Vaterland, versagt. Da mußte ein ander Liedlein gepfiffen werden, man ließ Bebel antreten und wiederholte das, was er einmal gesagt hat, er würde in seinen alten Tagen noch ohne weiteres die Muskete auf den Rücken nehmen, wenn es gelte, einen Angriff eines auf einer niederen Kulturstufe stehenden Volkes abzuwehren. Was das für ein Volk ist, das auf „niederer Kultur" steht, ist ein bißchen unklar! Die Franzosen scheint er nicht zu meinen, die Engländer auch nicht. Ich glaube, er meint die Russen. Und in einen Krieg gegen Rußland würden uns die Sozialdemokraten gern hineinhetzen. Das würde ihnen passen. (Heiterkeit). Sehen wir uns diese Aeußerung an, um zu beweisen, wie patriotisch die Sozialdemokratie ist. Da ist die Aeußerung so verklausuliert, daß damit das deutsche Volk weder nach außen noch nach innen etwas anzufangen weiß. Wer entscheidet denn, ob ein Krieg notwendig ist? Nach der Meinung der Herren Sozialdemokraten der Abg. Bebel, und wenn er verhindert ist, Herr Stadthagen oder Frau Luxemburg? (Große Heiterkeit.) Wir würden dann vielleicht in die Lage kommen, daß unseren Nachkommen gesagt würde, es müsse in dem Dichterwort nicht heißen: „Der König rief, und alle, alle kamen", sondern: „Herr Bebel rief". (Stürmische Heiterkeit.) Gerade der König ist in dem Spiel der Sozialdemokratie allmählich eine unbequeme Figur geworden. Die Herren haben sich auch überzeugt, daß die Königstreue so tief im Herzen unseres Volkes wurzelt, daß für die Sozialdemokratie, wenn sie ihr Netz auswirft, unter Umständen Schwierigkeiten entstehen. Deshalb läßt man vergessen, daß Bebel gesagt hat: „Wir sind sozialistisch-republikanisch," usw. Herr Landsberg (der sozialdemokratische Kandidat in Magdeburg — Schriftleitung) ist so gütig, daß er sich „unter Umständen" mit einem König abfindet; er ist damit „einverstanden," daß unter Umständen ein guter König besser als eine schlechte Republik sei. Wer entscheidet darüber, ob der König gut ist oder nicht? Herr Landsberg? (Heiterkeit.) Wir würden erleben, daß wir nicht mehr lesen würden: „Wir, Wilhelm, König von Preußen," sondern: „Wir, Wilhelm Landsberg, König von Preußen." (Stürmische Heiterkeit.) Ich weiß nicht, ob unserem monarchistischen Treugefühl damit gedient würde, aber ich weiß, daß das Mätzchen sind, die nicht für eine Partei von Vorteil sein würden. Die Sozialdemokratie teilt unser Volk systematisch in zwei Teile, sie erkennt nicht mehr die Gemeinschaft unseres Volkslebens; sie sieht in allen Nichtsozialdemokraten nichts als Aussauger und Ausbeuter und sät Haß zwischen dem Volke. Das ist der furchtbare Vorwurf, der der Sozialdemokratie zu machen ist. Der große englische Staatsmann Disraeli sagte schon, das Schwerste, was ein Volk treffen könne, ist, wenn es in „two nations," in zwei Völker zerfalle, zwischen denen keine Brücke mehr sei, die sich nicht mehr kennten, keine gemeinschaftliche Sprache, keine gemeinschaftlichen Ideen hätten. Die Sozialdemokratie tut das alles dazu, daß wir bald zur Zermalmung unseres Volksganzen kommen. (Sehr richtig!) Das gefährdet unser Volk, das gefährdet unser Vaterland, daß die Sozialdemokratie in alle Beziehungen, in die gesellschaftlichen, in die wirtschaftlichen und die politischen, ihre Politik hineinträgt, eine Politik der Absperrung, der Absonderung, eine Abwehr alles dessen, was verbinden könnte.

Die Schiffersche Rede klang schließlich in einen energischen Appell zur Erfüllung der Wahlpflicht aus, der überall im Lande seine Wirkung tun möge: „das Wahlrecht ist auch eine Pflicht, eine allgemeine Pflicht und eine Pflicht von mindestens derselben Bedeutung, wie die uns durch die allgemeine Wehrpflicht auferlegte. (Sehr richtig!) Sie wissen, was ein Anschwellen der Sozialdemokratie auch für die äußere Sicherheit unseres Vaterlandes, das wir im Wege der allgemeinen Wehrpflicht zu verteidigen haben, bedeutet. Sie sorgen für den Feind, wenn Sie die Sozialdemokratie nicht überwinden und zurücktreiben, und deshalb ist dies die Pflicht aller deutschen Männer, die Sie in diesem Kampfe gegen die Sozialdemokratie übernehmen und für die Sie Rechenschaft abzulegen haben. Gewiß, die Wahl ist geheim und soll so geheim sein, daß kein Auge hineinblicken darf in die Hülle, die den Wahlzettel birgt; aber dies Geheimnis hat eine Grenze vor unserem eigenen Herzen, vor unserem Gewissen. Und alle die Verärgerten und die, die sich durch das falsche Spiel der Sozialdemokratie verblenden ließen, die mahne ich an Gewissen und an

Feuilleton.

Das Neueste von gestern.

Ein Kapitel aus der Kulturgeschichte der Zeitungen.

Vom Dr. Adolph Böhm.

Man hat das hohe Interesse für die Zeitung einen charakteristischen Zug der modernen Zeit genannt; aber es ist gewiß, daß die dürftigen, dünnen Blätter, die vor 200 und 300 Jahren die Zeitungen darstellten, noch mit viel leidenschaftlicherem Anteile aufgenommen worden sein müssen, als ihre heutigen, so sehr vervollkommneten Nachfolger. Boten doch die Zeitungen in der Enge jener verkehrsarmen Epochen, wo das Leben des Einzelnen oft wie mit Brettern verschlagen war, die einzige Gelegenheit zum Ausblicke in die weite große Welt, zur Teilnahme an ihren Schicksalen! Keiner, der einmal in den alten, von unseren öffentlichen Bibliotheken heut als Kostbarkeiten aufbewahrten Zeitungsbänden zu blättern Gelegenheit gehabt hat, vergißt je wieder, wie seltsam-fesselnd diese Lektüre ist. Da scheint die Zeit mit eins, ähnlich der berühmten Geschichte vom Krebse im Mohriner See, zurückzugehen, Vergangenheit wird wieder Gegenwart und sieht uns in Lust und Leid mit wieder lebendigen Augen an. Aber nur den wenigsten ist ja ein Blick in diese vergilbten Zauberbände vergönnt, und darum war es ein vortrefflicher Gedanke von Eberhard Buchner, die Zeitungen von ihren Anfängen bis zum Ausgange des 18. Jahrhunderts einmal für ein breiteres Lesepublikum durchzuarbeiten und auszuziehen. Der bis 1700 reichende erste Band seines auf drei Teile berechneten Werkes, dem er den geistreichen Titel „Das Neueste von gestern" gegeben hat, erscheint demnächst im Verlage von Albert Langen in München, der uns bereits die Aushängebogen des Bandes freundlichst zugänglich gemacht hat. Mit ungemeinem Geschick hat Buchner vom Interessanten das Interessanteste herauszuheben und die verschiedensten Rubriken des alten Zeitungswesens zu berücksichtigen verstanden, sodaß ein in seiner Art einzig urkundliches Bilderbuch zur Kulturgeschichte entstanden ist, das bald amüsante und komische Szenen und Begebenheiten vors Auge stellt, bald aber Gestalten und Ereignisse von ernster, ja tragischer Haltung vor uns auftauchen läßt.

Denn da steigen nun die Schatten der Geschichte auf. Wie ein Film gleitet sie an uns vorüber. Die Wiedertäufer . . . der Dreißigjährige Krieg . . . die Vertreibung der Protestanten aus Frankreich . . . und wie auf Straßburgs Wällen sich das Lilienbanner einnistete . . . Wie wunderlich nahe rückt uns die Vergangenheit, wenn wir Maria Stuarts Tod als Zeitungsnachricht lesen! Also lautet die „gründliche und eigentliche Beschreibung" dieses Vorganges: „Darmit stundt sie auff, und begehrte sich bereyt zu machen vnd zu sterben, thet ab jhre Kleinot, vnd thet mit Hülff jhrer beyder Jungfrawen jr Oberschauben oder Rock auß, vnd da die Hencker jhr helffen wolten, sprach sie, solches were jhr vngewöhnlich, daß sie sich vor einem solchen hauffen Volck solte außziehen, vnd vor solchem pracht der Junckern. Vnd sie thet jhren Rock halb auß biß auff die Helbde von ihrem Vnderrock, vnd das Leibigen war nibrig außgeschnitten, vnd auff dem Rücken zu geschnürt, das machte jr vil zu schaffen, ehe man solches loß machte. Do biß alles geschehen war, küßte sie jhre Jungfrawen, vnd sagte jhnen gute nacht, do sie dan alle laut anfiengen zu schreyen, Aber sie verbot jn solchs, vnd sprach: Habe ich nit für euch gelobt daß jr nit schreyen vnd weynen solt, darumb seyt wolgemuth, vnd gesegnet sie mit jrer Handt, vnd weiste sie von jhr abzugeben von dem Schauott, vnd war bereyt zu sterben, kehrte sich vmb nach jhren Dienern, die nit weyt von jr auff den Knien lassen vnd betten, da machte sie strack ein Creutz mit jrer Hand vor sich, vnd sprach: Ich neme euch alle zu Zeugen, daß ich gut Catholisch gestorben bin, damit kniete sie züchtig nieder mit grosser Freymütigkeit, daß man nicht einmal hette gewahr können werden, daß sie jhr Farb oder Gemüt entfaßt hette auß vrsach des Todts, vnd eine von jren Stahtjungferen handt jhr ein Seidentuch vor die Augen, vnd also saß sie auff jhren Knien, vnd bettet laut auff jhre Sprach den nachfolgenden Psalm . . . . Nun hat sich des geendet, Streckte sie stolziglich jhren Leib nieder, vnd legt jhren Halß auff das Block, ruffende: In manus tuas Domine commendo spiritum meum. Do nam einer von den Henckern jhre Hände vnd hilt die nieder, da hette der ander ein groß Beyel, vnd schlug mit beyden Händen zu, vnd hieb jhr das Haubt mit zweyen Schlegen ab, Vnd also hat sie ihr Leben geendet, vnd der Hencker nam das Haubt auff von der Erden, vnd ließ es das Volck sehen, da rieff das Volck: Gott bewahr vnsere Königin, vnd also müssen fahren alle Feinde, die wider Gottes Wort, vnd jhre Mahstat seynd, Amen. Vnd do der Hencker das Haubt hatte auffgenommen, fiel es jhm von dem Schauott, vnd es war gar greyß, wiewol es obern Kamp abgeschnitten war . . . . Vnd die enthaupte Königin war bei vier vnd vierzig Jahr alt, vnd ist so ein schöne Königin gewesen, also daß zu der Zeit jhrer Regierung kein schönere funden ward."

Unaufhaltsam, indem wir blättern, rückt der Film weiter. Wir erleben den Großen Krieg und all seine Greuel mit. Dickleibige Bäume erzählen über sie nicht so viel und so beredt, wie ein paar kurze Zeitungsnotizen. 1620: keine ehrliche Weibspersion, so wird aus Breisach gemeldet, darf sich mehr sehen lassen. „Es wird eine Wirtin schon 8 Tag in einer Kisten verhalten, welche von ihren Kindern gespeist wird, begebn sich auch viel ins Mans Kleidern heraus, sonst treiben die Soldaten allenthalben großen Muthwillen." 1626, aus Aschersleben: die Bauern haben nichts mehr, um die geforderte Kontribution zu entrichten; „die werden mit Händen und Füssen zusammen gebunden, auffn Rücken auff die Erden gelegt, vnd also geprügelt, daß mancher deß 4. Tages davon sterben muß." Endlich das Schrecklichste: aus Rufach wird im

MARCHIVUM

Verantwortlichkeit, die sie vor sich und ihren Kindern übernehmen, daß sie die Partei stärken würden, die am letzten Ende unser Vaterland zerstört." (Lebhaftes Bravo! und Händeklatschen.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 11. Januar 1912.

Die neue Heeresvorlage.

Eine Novelle zum Quinquennatgesetz von 1911 steht in ihren Grundzügen seit etwa einem Monat fest und wird, wie die Militärpolitische Korrespondenz von unterrichteter Seite hört, in der Thronrede bei der Eröffnung des neuen Reichstages angekündigt werden. Sie soll dem Parlament so zeitig zugehen, daß die erste Beratung darüber gleichzeitig mit der ersten Lesung des Etats stattfinden kann. Hauptgrundsatz der Novelle ist, daß an der im Vorjahr festgelegten Friedenspräsenzstärke bis zum 31. März 1916 festgehalten wird. Die Stärke für die zahlreichen Neuformationen werden durch Abgabe und Etatsherabsetzungen der bestehenden Truppeneinheiten gebildet. Die hauptsächlichste Vermehrung der jetzigen Friedensverbände findet an der Ost- und Westgrenze statt. In Allenstein wird ein Armeekorpsstab errichtet, dem die 37. Division in Allenstein und eine weitere Division angehören sollen, deren Standort Osterode sein wird. Ein weiteres Armeekorps erhält Freiburg in Baden zum Sitz des Stabes. Ihm zugeteilt werden soll die 29. Division in Freiburg in Baden und eine neu zu formierende Division, die den Standort auf dem linken Rheinufer hat. Abstriche von je zehn Mann im Etat der Mehrzahl der Kompagnien werden es unter anderem ermöglichen, alle Infanterieregimenter von nur zwei Bataillonen auf die normale Stärke von drei Bataillonen zu bringen, die Maschinengewehrkompagnien stark zu vermehren und den neuen 20. und 21. Armeekorps die notwendige Ausstattung mit Pionieren und Train zu geben. Die im Quinquennatgesetz von 1911 bewilligten beiden Feldartillerieregimenter für die 37. Division in Allenstein und die 39. Division in Kolmar im Elsaß sollen beschleunigt errichtet werden und vier weitere Regimenter neu formiert werden. In Bayern will man alle Feldartillerieregimenter auf sechs Batterien bringen. Auch die Ausfüllung noch anderer Rüstungslücken, so im Generalstab der Armee, ist vorgesehen. Die aufzustellenden Formationen werden nach Möglichkeit, soweit vorhandene Kasernen es erlauben, in kleine Städte gelegt werden. Das Kriegsministerium will damit einem oft im Reichstag vorgebrachten Wunsch entgegenkommen. Die Kosten für die verschiedenen Neuformationen sollen unter anderem durch eine Reichszuschlagesteuer auf alle Jahreseinkommen von über 5000 M. aufgebracht werden.

Die Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen.

):(Karlsruhe, 10. Jan. Der Landesausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei wird auf Sonntag, den 14. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, zu einer Sitzung nach Karlsruhe einberufen werden, um die Frage der Stichwahlen zu besprechen.

Der Reichstagswahlkampf in Karlsruhe.

Fi. Karlsruhe, 10. Jan. Zu einer Kundgebung großen Stils gestaltete sich der letzte Appell der liberalen Parteien, zu dem sich die Wahlberechtigten in ungeheuren Scharen eingefunden hatten. Der Festhallesaal war bis auf den letzten Platz besetzt, so daß etwa 3500 Personen anwesend waren.

Reichstagskandidat Dr. Ludwig Haas, von lebhaftem Beifall begrüßt, betonte energisch, daß er seinen politischen Anschauungen treugeblieben sei. Er habe in den Versammlungen der rechtsstehenden Parteien programmatische Ausführungen vermißt, dort sei lediglich Sammlungspolitik getrieben worden. Aber diese Sammlungspolitik richte sich nur zum Schein gegen die Sozialdemokratie, in Wirklichkeit sei sie nur deshalb empfohlen worden, um die Reaktion zu stärken. Nach einer warmen Verteidigung des Reichstagswahlrechts stellt der Redner die Forderung auf, daß bei der Besetzung von Stellen im Staate die Tüchtigkeit und nicht Vorrechte der Geburt entscheiden sollen. Habe doch selbst der konservative Abg. v. Heydebrand unsere Diplomatie während der Marokkodebatte im Reichstag scharf kritisiert. Das Wohlergehen von Handel, Handwerk, neuem Mittelstand und Arbeiterschaft sei eine wichtige nationale Frage, die in unserem Wirtschaftsleben eine große Rolle spiele. Die Konservativen hätten aber nur die Interessen der Rittergutsbesitzer im Auge. Eine gesunde Landwirtschaft sei unbedingt nötig, doch sollten in erster Linie die Forderungen der kleinen und mittleren Bauern erfüllt werden. Heer und Marine müssen auf dem notwendigen Bestande erhalten werden. Der Kandidat behandelte dann noch eine Reihe politischer, wirtschaftlicher und anderer Fragen und präzisierte seinen Standpunkt. Unbedingte Toleranz sei als vornehmste Pflicht zu üben. Der jetzige Wahlkampf habe zu entscheiden, ob die alte Mehrheit fortbestehen solle, oder die Sache der Freiheit, des liberalen Bürgertums gegen die konservative Staatsauffassung. (Lang anhaltender begeisterter Beifall).

Abg. Rebmann, mit Jubel begrüßt, stellt fest, daß eine solche Begeisterung im liberalen Lager wie jetzt noch nicht geherrscht habe. Ein Redner habe in der Versammlung der rechtsstehenden Parteien gesagt, es sei eine nationale Tat, daß das Zentrum im 10. Wahlkreis keinen eigenen Kandidaten aufstellte. Aber es seien nur nüchterne Erwägungen gewesen. Die Angriffe gegen den Großblock richten sich immer nur gegen das Wort, ohne daß die praktische Arbeit erwähnt wird. Der Zwang der Arbeit könne die Sozialdemokratie erziehen. Hier sei doch immerhin die Möglichkeit eines Weges für die Zukunft. Das ganz gewaltige Anwachsen des deutschen Volkskörpers zwinge zu Maßnahmen. Ausgaben für die Kolonien seien notwendig. Wir wollen den Frieden, aber auch das Instrument dafür: unsere gute Wehr zu Wasser und zu Lande. Dem Liberalismus müsse ein ganz anderes Gewicht zukommen, als bisher. Aus den Nöten und Sorgen der letzten Zeit wolle man die Lehre ziehen, für das Vaterland tätig zu sein. (Lebh. Beifall.)

Geh. Hofrat v. Oechelhäuser tritt als erster Diskussionsredner den Ausführungen der Referenten und für den Kandidaten mit seinen Worten ein.

Stadtrat Binz schließt mit Dankesworten und einem Aufruf zu reger Wahlbeteiligung sowie einem Hoch auf Volk und Vaterland die Versammlung.

Die Blockwahl von 1907 in Baden.

Für die bevorstehenden Reichstagswahlen ist es zum Zwecke der Vergleichung der Stimmenstärke der einzelnen Parteien nicht ohne Interesse festzustellen, welche Stimmenzahl für die liberalen Parteien, das Zentrum und die Konservativen sowie für die Sozialdemokraten im ersten Wahlgang der Reichstagswahl im Jahre 1907 abgegeben wurde. Es erhielten bei der Hauptwahl am 25. Januar 1907 im:

1. Reichstagswahlkreis Konstanz-Ueberlingen: Liberale 8596, Zentrum 14 390, Sozialdemokraten 2561 Stimmen.
2. Reichstagswahlkreis Engen-Donaueschingen-Triberg: Liberale 9808, Zentrum 11 011, Sozialdemokraten 2257 Stimmen.
3. Reichstagswahlkreis Waldshut-Schopfheim-Schönau: Liberale 7790, Zentrum 13 443, Sozialdemokraten 3059 Stimmen.
4. Reichstagswahlkreis Lörrach-Müllheim-Breisach: Liberale 9671, Zentrum 6263, Sozialdemokraten 3442 Stimmen.
5. Reichstagswahlkreis Freiburg-Emmendingen: Liberale 10 818, Zentrum 13 503, Sozialdemokraten 6283 Stimmen.
6. Reichstagswahlkreis Emmendingen-Lahr-Wolfach: Liberale 7801, Zentrum 11 496, Sozialdemokraten 2482 Stimmen.
7. Reichstagswahlkreis Offenburg-Oberkirch-Kehl: Liberale 8734, Zentrum 11 909, Sozialdemokraten 2563 Stimmen.
8. Reichstagswahlkreis Achern-Baden-Rastatt: Liberale 3796, Zentrum 15 986, Sozialdemokraten 4375 Stimm.
9. Reichstagswahlkreis Gernsbach-Durlach-Pforzheim: Liberale 12 388, Zentrum 6892, Sozialdemokraten 15 901 Stimmen.
10. Reichstagswahlkreis Karlsruhe-Bruchsal: Liberale 11 481, Zentrum und Kons. 12 386, Sozialdemokraten 14 430 Stimmen.
11. Reichstagswahlkreis Mannheim-Schwetzingen-Weinheim: Liberale 16 806, Zentrum 8178, Sozialdemokraten 25 968 Stimmen.
12. Reichstagswahlkreis Heidelberg-Eberbach-Mosbach: Liberale 11 946, Zentrum und Kons. 8379, Sozialdemokraten 6710 Stimmen.
13. Reichstagswahlkreis Bretten-Sinsheim-Wiesloch: Liberale 7781, Kons., Zentrum und Bund d. Landwirte 13 528, Sozialdemokraten 2883 Stimmen.
14. Reichstagswahlkreis Adelsheim-Boxberg-Wertheim: Liberale 6136, Zentrum 13 456, Sozialdemokraten 581 Stimmen.

Gewählt wurden im ersten Wahlgang in der Hauptwahl 1907 6 Zentrumskandidaten, 1 Sozialdemokrat und 1 Konservativer. Stichwahlen fanden 6 statt und zwar 3 zwischen Nationalliberalen und Zentrum, je 1 zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten bezw. Konservative und 1 Stichwahl zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten. Bei der Stichwahl am 5. Februar wurden gewählt 2 Nationalliberale, 2 Zentrumskandidaten und 2 Sozialdemokraten.

Die Nationalliberale Partei und die Stichwahlen.

Die Wahlkreis-Vorsitzenden in denjenigen Wahlkreisen, in welchen die Nationalliberale Partei mit eigenen Kandidaten im Wahlkampfe steht, werden dringend gebeten, keinerlei Stichwahlsonderabkommen zu treffen, sondern ihre Wünsche an die Vorsitzenden und führenden Vertrauensmänner der bundesstaatlichen und provinziellen Organisationen so rechtzeitig weiter zu geben, daß diese Herren, die zum 16. Januar von seiten der Parteileitung der Nationalliberalen Partei zu einer Sitzung nach Berlin berufen sind, die Interessen der in Frage kommenden Wahlkreise entsprechend zu vertreten in der Lage sind.

Aus dem Wahlkreise Bassermanns.

Eine große Bassermann-Versammlung fand am Montag im Saalbau in Saarbrücken statt. Wohl selten oder nie hat, nach der „Saarbr. Ztg.", das Saarrevier eine solche Versammlung gesehen. Saal, Tribüne und Bühne waren bis auf den letzten Platz gefüllt von einer begeisterten, kampfesfreudigen Wählerschaft. Ein Jubel empfing den Kandidaten Bassermann. „Was sollte Bassermann seinen Wählern sagen, sein Programm ist ja bekannt, sein Name selbst ist ein Programm, so sagte einst ein guter Deutscher. Was aber sagte er ihnen — so spricht das Alter nicht, so kämpft Erfahrung in jugendfrischem Geist, mit offenem Visier, mit blankem Schild und blitzendem Schwert: ein Deutscher! Das war's, was die Wähler packte, sie begeisterte! Es war eine Versammlung, die sich nicht beschreiben läßt, den Eindruck kann nur der haben, der sie mit erlebte. Und wie traten ihm seine Mannen zur Seite, sie schlugen auch keine schlechte Klinge — der Sache galt der Kampf, nicht der Person! Wie könnte da der Gegner lernen! Kann wohl noch ein Kampf pöbelhafter, lügenhafter und — ekelhafter geführt werden, als wie ihn das Zentrum an der Saar führt? Da hat die gestrige Versammlung wohl, in der man dem Zentrum die Maske vom Kopfe riß und zeigte, was es in Wirklichkeit ist. Die anwesenden Zentrumsanhänger werden beschämt nach Hause gegangen sein, als all die Winkelzüge und das Falschspiel ihrer Partei genau aufgedeckt wurden. Der Liberalismus an der Saar steht bereit, er wird am 12. Januar den entscheidenden Schlag führen. Bassermann wird die Fahne des Nationalismus und des Liberalismus vorantragen zum Kampf, zum Sieg! . . ."

Der schwarzblaue Block.

Auf rund 200 000 Stimmen wird in einer neueren Zusammenstellung die vom Zentrum den anderen Rechtsparteien im ersten Wahlgange gewährte Wahlunterstützung berechnet. Diese Unterstützung verteilt sich auf die einzelnen Parteien nach diese Zusammenstellung in folgender Weise:

Die Konservativen werden in 40 Wahlkreisen unterstützt, nämlich in Pr.-Holland, Danzig-Stadt (4041 Stimmen), Oberbarnim, Brandenburg a. H., Frankfurt a. O., Randow, Stolp, Bütow, Samter (1184), Meseritz (1682), Czarnikau (1811), Guhrau (2540), Militsch (2641), Namslau 2304, Ohlau (4016), Breslau-Ost, Schweidnitz, Kreuzburg, Sagan (1336), Glogau (2558), Bunzlau (1084), Görlitz (1038), Wolmirstedt Halberstadt, Mühlhausen i. Thür., Erfurt (1163), Pinneberg Emden, Aurich (1483), Limberg (9741), Ansbach (1010), Dinkelsbühl (2510), Lörrach (6253), Mannheim (8173), Bretten (8316), Detmold, Dresden (Ld.), Pirna, Leipzig (Ld.) und Chemnitz, zusammen 68 707 Stimmen.

Der Bund der Landwirte erfreut sich klerikaler Unterstützungen in 7 Wahlkreisen, in Guben, Wiesbaden (8965), Kreuznach (7484), Landau (8967), Kaiserslautern (4413), Bayreuth und Rothenburg a. T. (1496), insgesamt eine Hilfe von 32 046 Stimmen.

Die „verkappten" antisemitischen Kandidaten, die späteren Angehörigen der Wirtschaftlichen Vereinigung, werden in 17 Wahlkreisen unterstützt, in Cannstatt, Heilbronn (3809), Böblingen, Eßlingen, Kalw, Freudenstadt (6455), Göppingen (1196), Schw. Hall, Crailsheim (4472), Ulm (4543), ferner in Leipzig, Kusel (5236), Braunschweig, Wolfenbüttel, Holzminden und die Mittelständler in Liegnitz und Wanzleben: zusammen 33 094 Stimmen.

Auch die „reinen" Antisemiten erhalten Unterstützung: die Deutschsozialen in 10 Fällen, nämlich in Stettin, Rinteln, Kassel, Fritzlar, Eschwege, Marburg (2371), Gießen, Alsfeld, Eisenach (1313) und Waldeck; die Christlichsozialen in 8 Kreisen, in Herford, Siegen (3075), Iserlohn (7785), Dillenburg (4097), Remscheid (6259), Wetzlar (6192), Bens-

---

Jahre 1636 geschrieben, daß die armen, halbtollen Leute in ihrer Not den Totengräber um Menschenfleisch bitten; ein Weib z. B. bettelt um einen „jungen toten unbegrabenen Leichnam": „den wolle sie ohne einigen scheuhen, den grossen Hunger zu büssen, mit lust essen."

Mit einem Seufzer der Erleichterung erinnern wir uns daran, daß wir in anderen, besseren Zeiten leben. Aber sind diese „anderen" Zeiten wirklich gar so sehr „anders" geworden? Wir erstaunen, auf wie viel Modernes und selbst allzu Modernes wir in den alten Gazetten stoßen. Ward nicht jüngst als blitzblanke Neuigkeit von einer Französin erzählt, die einen Mann zum Zweikampfe herausgefordert habe? Man höre und staune: Aus Paris, vom 29. Mai 1665: „Sonsten haben 2 Dames, als nemlich Madame Pielabe und de la Motte, wegen einer Streitigkeit zu Pferd Kugeln gewechselt, da dann die eine durch das Bein geschossen worden, welches am Königl. Hofe ein groß Gelächter verursachet. Dergleichen Tragoedie hat sich in Provence auch zugetragen, indem 4 Weiber an stat dero Männer miteinander im Duel gefochten, darüber denn 2 Todt blieben." Der Vegetarismus bildet gewiß ein ganz modernes Zeitungskapitel, aber (1682) „von Lemberg hat man, daß in Moscau ein Neue Sect, welche sich Philipiner nenneten, entstanden, die nichts was das Leben gehabt essen, und kein starck Geträncke trincken wollen." Nur wurden diese Vegetarier dazumal freilich „verbrennet, geviertheilet und gespisset". Wenn exzentrische Amerikanerinnen sich heute mit ihren Kutschern oder liebenswürdigen Apaches verheiraten, so können sie sich auf die reiche Römerin berufen, die sich 1681 „in einen schlechten Diener des Pabsts verliebet, in Ansehung derselbe eine starcke und wolgesetzte Person war, sich wider ihrer Freunde Rat und Willen mit ihm trauen lassen, und welches das artlichste ist, wil sie nicht, daß er sich seines Dienstes begeben hat, unterdessen fähret sie täglich in einer schönen Carossen aus, und er läufft mit der Levree unter den Sackträgern". Monarchenzusammenkünfte, Streckenrapporte von allerhöchsten Jagden, Steuerrevolten, Nahrungsmittelverfälschungen: das alles kannten und berichteten die Zeitungen des 17. Jahrhunderts, und selbst mit einem — Zionisten können sie aufwarten. Er hieß Schapti Zephir, erschien Anno 1687 zu Kairo, disputierte in der Synagoge und führte einen löblichen Lebenswandel: „nur dieses ist lächerlich, daß er vorgiebt, daß er die Juden ins Land Canaan bringen, und das Jüdische Reich wieder aufrichten wolle, wozu ihm denn von Gott, durch Eliam, der Stab Mosis und eine Posaune würde gesandt werden, und wenn er solche blasen würde, solten sich alle Juden aus den 4 Teilen der Welt zu ihm sammlen, und alsdenn mit grossem Frolocken nach dem heil. Lande gehen, und die Mauren Jerusalems und den Tempel, viel köstlicher als den vorigen, wieder auffbauen."

Aber freilich gibt es dann doch auch wieder Gebiete, wo das „comme chez nous" nicht mehr wohl anwendbar ist und in einer Gattung können die modernen Zeitungen jedenfalls nicht mit ihren Ahnen konkurrieren: in der des Wunderbaren. Nein, was haben sich doch in jenen Zeiten für wunderliche Dinge begeben! Und müssen ja doch wahr sein, da sie schwarz auf weiß gedruckt stehen! Niemalen mehr ist der Mond heutzutage so gut aufgelegt, wie er es 1616 gewesen ist; nämlich: „Am Tag Petri und Pauli, Nachts umb 10 Uhr, hat sich zum Closter Newburg folgende veränderung mit dem Mont begeben, der sich erstlich in gestallt eines Todtenkopffs verkehet, hernach mit einem blawen Ring umbgeben. die gestallt einer geharnischten Hand an sich genommen. 3.) ein Türckenkopff mit einem Bundt und einem bart. 4.) ein Löwenkopff mit hangenden Ohren, einem Leydhund gleich. 5.) wider ein Gestallt eines Todtenkopffs. 6.) Als er wider liecht worden, mit einem rothen Krebs bedeckt. 7.) mit zweyen Fischen neben einander wie mans in Calendern mahlt. 8.) in gestallt eines offenen Wapffens sich sehen lassen. Die veränderung jedes hat ein viertheilstundt gewehrt, und alle weil gezittert, biß endlich ein schwartzer Wolcken (deren sonst kein am Himmel geweßt) in gestallt eines Trachen sich gegen den Monschein gemacht, denselben verschlungen, aber letztlich seinen rechten Schein an sich genommen." Oder bekommen wir in unserer heutigen Presse je einmal etwas von einem Wunderbaume zu hören, wie er 1628 zu Haarlem gesehen worden ist? „Ein Drexler hatte vor etlich Monat einer der Calvinischen Religion zugethanen Person im Dorff Blommenthal, so ein stundt ungefähr von Harlem gelegen, einen Apffelbaum abkaufft: aber an dem ort, da solcher abgehawen worden, ist vor disem ein Zwinger, wie auch negst darbey ein Closter gestanden, so von wegen der heiligen Reliquien S. Petronillae, dann auch andächtiger Leut Walfahrten dahin, vor disem hoch berümbt gewesen, und noch namhafft ist: Als nun obgemelter Drexler von dem Apffelbaum mit einer Sägen ein stuck abgeschnitten, und zerthailt, befindt er, daß dises erste abgesegte stuck ein rechte gestalt eines schwartzen Münchs sampt einer Skapulier erzeige; unnd ob er wol ab diser seltzamen geschicht schon erstaunet, fähret er dannoch einen weg als den andern in seiner Arbeit fort, unnd schneidt zum andern mal ein grosses stuck von obgemeltem Apffelbaum ab, befindt darinn ein Closter Fraw auffs künstlichst abgerissen, und als er auch zum drittenmal den Baum abgesegt, hat man ein wahre gestalt eines Bischofs oder Praelatens gesehen; ja, als offt der Baum abgeschnitten worden, je mehrerley gestalten, wie dann auch letstlich Citharn, Fiolen, und andere dergleichen instrumenta gesehen seind worden. Diser so seltzamen und wunderbarlichen geschicht ist auß der gantzen Statt schier alles Volck zugelauffen. Und weil die Obrigkeit vermeint, es sey ein betrug darhinder, hat sie alßbald befohlen, man soll mit einem Hobel drüber fahren, ob dise Bilder möchten außgerent werden. Merck wunder über wunder, je mehr man gehobelt, je schöner gestalten haben obengemelte Bilder, in ansehen deß gantzen Volcks, bekommen: was nun dise so wunderbarliche geschicht bedeuten werde, ist Gott dem Herrn allein bekandt." Solch einen Apfelbaum hätten wir auch ganz gern einmal erlebt, wogegen wir bereitwillig auf die Bekanntschaft mit dem erstaunlichen Geschöpfe verzichten, we-

heim (3258) und Lübeck, die Reformer in Bautzen; zusammen in 19 Wahlkreisen mit 38 457 Zentrumsstimmen.

Für die Reichspartei tritt das Zentrum in 10 Wahlkreisen mit 26 781 Stimmen ein, nämlich in Züllichau, Kottbus, Bromberg, Breslau-West, Jauer (4307), Hoyerswerda, Harburg, Bielefeld (8329), Löbau i. S. und Karlsruhe (3569).

In zusammen 92 Reichstagswahlkreisen also sucht das Zentrum die Reihen seiner konservativen Freunde zu verstärken. Und das soll noch kein Block sein!

Der Deutsche Flotten-Verein und die Reichstagswahlen.

Angesichts der bevorstehenden Reichstagswahlen hat das Präsidium des Deutschen Flottenvereins folgenden Aufruf an seine Mitglieder erlassen:

„Der Deutsche Flotten-Verein, der nach seinen Satzungen nur nationale Ziele verfolgt, enthält sich als Organisation jeder parteipolitischen, konfessionellen und sozialen Agitation. Lediglich als Staatsbürger und in Vertretung ihrer persönlichen politischen Ueberzeugung haben seine Mitglieder das Recht und die Pflicht, zur Wahlurne zu schreiten. Von größter Bedeutung sind jedoch für unseren Verein die den Wahlen vorangehenden Wochen aus dem Grunde, weil sie wie keine andere Zeit Gelegenheit bieten, Irrtümer über die Bedeutung der Wehrmacht zur See aufzuklären, Irrtümer, wie sie während der monatelangen Marokkoverhandlungen im Uebermaße in der deutschen Presse auftauchten und bis in die letzte Zeit hinein die öffentliche Meinung verwirrten und jedenfalls auch in der Hitze des Wahlkampfes wieder ausgestreut werden. Jedes unserer Mitglieder weiß und hat es in den Oktobertagen durch Resolutionen ausdrücklich bekundet, daß die Zukunft unseres Volkes ohne starke Wehr zu Wasser bedroht ist, daß nichts gefährlicher wäre, als sich in falsche Sicherheit einzuwiegen und auf lockende Friedensversicherungen zu hören, denen die Taten widersprechen. Darum muß jede Gelegenheit, wo einer weichmütigen Nachgiebigkeit gegen fremden Zwang oder einem Nachlassen in der uns unentbehrlichen Flottenrüstung das Wort gredet wird, benutzt werden, um im Sinne unseres Programms Aufklärung zu verbreiten und falschen Auffassungen entgegenzutreten. Das ist loyale Vereinsarbeit, wie sie unsere Satzungen vorschreiben und wie sie unser gutes Recht ist. Das Präsidium fordert daher alle Mitglieder auf, sich ihr mit der gleichen Hingabe und Treue zu widmen, die in den Oktobertagen in so glänzender Weise hervortraten."

Frauenpflichten am Wahltage.

Welcher sie sind, das hat uns vor reichlich 50 Jahren schon Gottfried Keller eindringlich und fein dargelegt.

In der von ihm frei erfundenen Gemeinde Seldwyla, der „typischen Stadt schweizerischen Leichtsinns", wohnt Frau Regel Amrain; sie hat ihren jüngsten Sohn wacker zu einem rechtschaffenen Manne erzogen, sie ist auch im ganzen mit ihm zufrieden, aber einmal bedarfs doch noch ihres energischen Eingreifens, und das war am Tage der Wahl in Seldwyla. „Fritz scheute die Pflicht nicht; wohl aber haßte er nach Art aller junger (und vieler alter) Leute kleinere Pflichten, welche uns zwingen, zu ungelegener Stunde den guten Rock anzuziehen, den besseren Hut zu nehmen und uns an einen höchst langweiligen oder trübseligen Ort hinzubegeben, als wie ein Taufstein, ein Kirchhof oder ein Gerichtszimmer. Frau Amrain jedoch hielt gerade diese Weise . . . für unerträglich und unverschämt. Als daher der Wahltag da ist, und der gute Fritz mit wichtiger Amtsmiene und großem Eifer in seinem Steinbruch vor der Stadt herumwirtschaftet, trägt Frau Regel ihm seinen Sonntagsrock eigenhändig hinaus und hält ihm auf die Redensart, daß an seiner einen Stimme nichts gelegen sein könne, scharf entgegen, es sei keine Bescheidenheit, sondern verborgener Hochmut, dem sein Alltagsgeschäft wichtiger vorkäme als die Wahlhandlung."

Und dann führt die wackere Frau fort: „Bei allen kleinen Angelegenheiten, bei allen schlechten Geschichten, eiteln Vergnügungen und Dummheiten, bei allem Gevatter- und Geschnatterwesen befleißigt man sich der größten Pünktlichkeit; aber alle vier Jahre einmal sich pünktlich und vollzählig zu einer Wahlhandlung einzufinden, welche die Grundlage unseres öffentlichen Wesens und Regiments ist, das soll langweilig, unausstehlich und lächerlich sein! Das soll in dem Belieben und in der Bequemlichkeit jedes einzelnen stehen, der immer nach seinem Recht schreit, aber sobald dieses Recht nur ein bißchen auch nach Pflicht riecht, sein Recht darin sucht, keines zu üben. . . . Schon die alleräußerlichste Artigkeit und Höflichkeit gegen die betrauten Männer erfordert es, wenigstens an diesem Tage sich vollzählig einzufinden, damit sie sehen, daß sie nicht in der Luft stehen. Der Anstand vor den Nachbarn und das Beispiel für die Kinder verlangen es ebenfalls, daß diese Handlung mit Kraft und Würde begangen wird, und da finden es diese Heiden unbequem und lächerlich, die gleichen, welche täglich die größte Pünktlichkeit innehalten, um einer Kegelpartie oder einer nichtssagenden, aberwitzigen Geschichte beizuwohnen."

So ließ Gottfried Keller vor zwei Menschenaltern eine aufrechte Vaterlandsfreundin zu ihrem Sohne am Tage der Wahl sprechen. Auch bei uns im Deutschen Vaterlande gibts viele Orte wie Seldwyla, viele Wahlfaule wie diesen Fritz Amrain; hoffentlich findet sich aber auch eine recht stattliche Anzahl von Frauen und Müttern, die sich das Beispiel der Frau Regel Amrain zu Herzen nehmen, und ihren Männern und Söhnen ins Gewissen reden, damit sie am Wahltage ihre Pflicht als deutsche Staatsbürger zum Besten des Vaterlands und seiner gedeihlichen Weiterentwicklung erfüllen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Januar 1912.

* **Vom Hofe.** Die Großherzogin reiste gestern vormittag 9 Uhr 42, von dem Großherzog zur Bahn begleitet, nach Schloß Berg in Luxemburg ab.

* **Eine neue südwestdeutsche Garnison.** Die Stadt Kreuznach hat vor kurzem den großen Rheingrafensteiner Hof, ein Hofgut mit umfangreichem Geländekomplex erworben. Wie nunmehr verlautet, hängt dieser Kauf mit Verhandlungen wegen Errichtung einer Garnison in der Bäderstadt zusammen. Es sollen Abteilungen eines Schützenregiments in Frage kommen. Auf der ganzen Strecke Koblenz—Bingen—Kreuznach—Saarbrücken befindet sich keine Garnisonstadt.

* **Jean Rost †.** Wiederum hat der unerbittliche Tod einen alten Mannheimer von echtem Schrot und Korn abberufen. Jean Rost, den strammen und tapferen Feuerwehrhauptmann, dessen irdische Hülle gestern nachmittag dem Flammengrabe übergeben wurde. Der Verstorbene hatte das 72. Lebensjahr erreicht. Im August des Jahres 1863 war er bei der Freiw. Feuerwehr eingetreten; bald wurde er Obmann der Pompierabteilung der 3. Kompagnie und erst vor 4 Jahren trat er als aktiver Feuerwehrmann zurück, nachdem er dem Corps 48 Jahre lang angehört hatte. Alle dem Feuerwehrmann zugänglichen Auszeichnungen schmückten seine Brust. Wiederholt hatten ihn seine Kameraden zum Hauptmann ausersehen, und einstimmig wäre er gewählt worden, wenn nicht sein schlichter Sinn ihn veranlaßt hätte, jedesmal auf die Ehrenstelle zu verzichten; dagegen bekleidete er viele Jahre das Amt eines Vertrauensmannes seiner Kompagnie. Rost war ein Feuerwehrmann vom Scheitel bis zur Sohle. Ein idealer Sinn, Strammheit, Pflichteifer und Opfermut waren seine hervorstechendsten Charaktereigenschaften. Zahlreiche Feuerwehren der Umgebung wurden, nachdem sie gegründet waren, durch Rost eingeschult und verehrten ihn als ihren ehemaligen Instrukteur. Eine Arterienverkalkung, die ihn in den letzten Jahren heimsuchte, hatte seinen Geist umdüstert und ihn veranlaßt, schweren Herzens seine Feuerwehrämter niederzulegen. Der Verwaltungsrat aber ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Obwohl Rost nicht mehr der aktiven Mannschaft angehörte, so erschien doch der Kommandant mit einer stattlichen Deputation des Korps, dem Trommlerkorps und der Feuerwehrkapelle, um durch eine ehrende Gedächtnisrede und die feierlichen Klänge eines Chorals dem treuen Kameraden die letzte Auszeichnung zu erweisen. Auch Herr Dekan Simon rühmte die Verdienste des Dahingeschiedenen in tiefempfundenen Worten. Merkwürdigerweise fiel der Todestag Rosts mit der dritten Wiederkehr des Tages zusammen, der ihm seine treue Lebensgefährtin hinweggenommen hatte. Rosts Andenken wird in den Annalen der Mannheimer Feuerwehr stets einen hervorragenden Platz einnehmen, desgleichen in denen der nationalliberalen Partei, der er von ganzem Herzen zugetan war.

* **Todesfall.** Schlachthausverwalter Wilhelm Herzog in Lahr ist an einem Schlaganfall unerwartet rasch verschieden. Der Verstorbene, der ein Alter von nahezu 60 Jahren erreichte, stand lange in städtischen Diensten.

* **Vermißt** wird, wie bereits mitgeteilt, seit Montag nachmittag Herr Professor Michael Glock von Weinheim. Wie uns hierzu aus Weinheim weiter mitgeteilt wird, hat Herr Prof. Glock, der verheiratet ist und Familie besitzt, am Montag nachmittag seine Wohnung mit der Angabe verlassen, er wolle aufs Postamt gehen. Er schlug jedoch die Richtung nach Viernheim ein und wurde auch in der Nähe dieses Ortes zuletzt gesehen. Seine Spuren konnten bis nach Muckensturm verfolgt werden, wo sie sich an einem der dort befindlichen Seen verlieren. Dieser See soll morgen abgefischt werden. Anzeichen, daß der Vermißte etwa auf diese oder jene Art seinen Tod im Wasser gefunden hat, liegen jedoch nicht vor.

Gerichtszeitung.

* Eine interessante **Kartellangelegenheit** kam in beinahe fünfstündiger Verhandlung vor dem Schöffengericht zum Austrag. Die Süddeutschen Trägerhändler haben eine Verkaufsstelle, die den Verschleiß aller Träger in Süddeutschland unter Aufsicht des Stahlwerksverbandes besorgt. Der Sitz der Trägervereinigung ist Mannheim, Direktor ist Dr. Wilhelm Weis. Dieser hat nun anfangs des Jahres 1911 Veranlassung genommen, verschiedene Firmen wegen Vergehens gegen die Statuten der Trägerhändler-Vereinigung in Strafe zu nehmen. Während nämlich alle süddeutschen Trägerhändler der Vereinigung beigetreten waren, hat eine Ludwigshafener Großfirma den Beitritt zur Trägerhändler-Vereinigung verweigert. Diese Firma durfte deswegen von keinem Eisenwerk und von keiner Eisenfirma Träger bekommen. Trotzdem gelang es ihr, sich solche zu beschaffen, und zwar erhielt sie diese von der Firma Conzemius in Luxemburg, die ihrerseits von der Firma Guermont in Metz gekauft hatte. Der Geschäftsleiter Weis nahm an, daß Conzemius an die Ludwigshafener Firma geliefert habe, obwohl er wußte, daß die Lieferung nicht erfolgen durfte. Die Tatsache, daß ein Reisender der Ludwigshafener Firma bei Conzemius als Käufer erschien, und nicht angab, daß er für seine Firma kaufen wollte, wurde von dem Geschäftsleiter Dr. Weis und dem später in Anspruch genommenen Schiedsgericht als unerheblich betrachtet, und die von Dr. Weis gegen die Firma Conzemius ausgesprochene Strafe von einigen tausend Mark wurde von dem Schiedsgericht aufrecht erhalten. Ebenso wurde vom Geschäftsleiter auch eine Verfügung gegen die Firma Guermont erlassen, wonach diese ihren Gewinn aus dem Geschäft in Höhe von 800 M. an die Kasse der Trägerhändler-Vereinigung abzuliefern habe. Die Art des Vorgehens von Dr. Weis erregte nun das Mißfallen der Firmen Conzemius und Guermont und diese versuchten gemeinschaftlich mit dem Direktor Pastor von dem Hüttenwerk de Wendel Dr. Weis zu veranlassen, die ausgesprochene Strafe wieder aufzuheben. Dr. Weis erwiderte, nach den Statuten sei er dazu gar nicht berechtigt. Um einmal getroffene Verfügung wieder aufzuheben, habe er genau so wie die von der Strafe Betroffenen lediglich die Möglichkeit, das Schiedsgericht anzurufen. Pastor Conzemius und Guermont verfaßten dann eine Beschwerdeschrift an den Stahlwerkverband, und an die Vorstandschaft der Trägerhändler-Vereinigung, in welcher sie Dr. Weis den Vorwurf machten, daß die Entscheidung gegen Guermont und Conzemius eine Verletzung der ihm obliegenden Pflichten der Neutralität bedeute. Wegen der in diesem Briefe enthaltenen Beleidigungen erhob nun Dr. Weis, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Adolf Marx, Privatklage gegen Direktor Pastor vom Hüttenwerk de Wendel, dem als Verteidiger Dr. Katz beistand. Als Zeugen traten auf und wurden gehört, verschiedene Angestellte der Trägerhändler-Vereinigung, Herr Kaufmann Ginbel von Ludwigshafen, Chef der Ludwigshafener Firma, die die Träger erhalten hatte, sowie Herr Karl Röther und der Prokurist Schönhals von der Firma Röther u. Co. Der Beschuldigte Pastor trat den angebr. Wahrheitsbeweis für seine Beschuldigungen nicht an; sein Verteidiger Dr. Katz beantragte aber Freisprechung mit Rücksicht auf § 193 R.-Str.-G.-B. (Wahrung berechtigter Interessen.) Das Gericht erkannte jedoch nach dem Antrag des privatklägerischen Vertreters Dr. Marx auf Verurteilung zu einer Geldstrafe von 100 M. mit der Begründung, daß die von Pastor gebrauchten Worte in der Form durchaus ungehörig waren und den Schutz des § 193 nicht verdienen.

* **Eine bemerkenswerte Privatklage** gelangte am hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Der Postbote Spang hatte seinerzeit den Eheleuten Schäfer — er ist der Bruder der Frau —, bei denen er wohnte, ein Darlehen gegeben. Als er das Geld trotz wiederholter Mahnungen nicht zurückerhielt, kam es zwischen ihm und den Eheleuten zu Differenzen. Die Eheleute Schäfer beschuldigten den Postboten der Unterschlagung von Briefschaften und die Postbehörde leitete daraufhin eine Disziplinaruntersuchung gegen den Postboten ein, die aber ergebnislos verlief, da sich nicht das geringste Belastungsmaterial ergab, auch die angeblichen Handlungen 10 Jahre zurücklagen, sodaß eine genaue Feststellung überhaupt nicht zu treffen war. Hierauf erstattete Spang gegen die Eheleute Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen falscher Anschuldigung, das Verfahren wurde aber ebenfalls eingestellt und die Staatsanwaltschaft gab Spang anheim, auf dem Wege der Privatklage gegen die Eheleute vorzugehen. Die Ausführungen der angeklagten Ehefrau machten auf dem Gericht den Eindruck, als seien sie von einer gewissen Gehässigkeit gegen den Postboten, ihren Bruder diktiert und es verurteilte sie zu einer Geldstrafe von 40 M., der ebenfalls angeklagte Ehemann wurde freigesprochen. Der Postbote wurde auf die erhobene Widerklage wegen Beleidigung der Ehefrau zu einer Geldstrafe von 10 M. verurteilt.

Unwetter und Hochwasser.

|| Freiburg, 10. Jan. Die Dreisam hat heute einen selten hohen Stand erreicht. Brausend wälzt sie ihre schmutzigbraunen Fluten durch die Stadt und treibende Bretter und Balken deuten an, daß sie im oberen Tal über die Ufer getreten ist und manches mitnimmt, was nicht gut geborgen ist. — In der Glotter ertranken ein 18jähriges Mädchen auf dem Heimweg nach Waldkirch und eine Frau, die drei Kinder hinterläßt.

---

von die Zeitung 1592 Kunde gibt: „wie das inn einer gewissen Provincia, am äußersten Lannd von Babylonia, Consa genandt, vonn einem gar schlechten Weib ein Kind mit Katzen Zähnen vnd einem erschrücklichen Anblick geboren seye, von dessen Vatter man kein wissen habe. Dasselbig Kind habe inn acht tagen nach seiner Geburt angefangen verständlich zu reden, vnd inn einem Monat zehn Zänden, auch soviel zuuerstehn geben, daß es Gottes Sohn seye." Bedenkt man, daß bei der Geburt dieses Monstrums sich Feuersflammen zeigten, die Sonne sich verfinsterte, Berge sich öffneten, Manna, Schlangen und Edelgestein regneten, so muß man der Zeitung wohl zustimmen, daß „derselbige Antechrist regiert vnd befindet sich nun Leibhaftig, zu diser vnseren letsten, betrübten, vnd vnruhiwigen Zeit".

Nun, die betrübte Zeit hat den babylonischen Antichrist überstanden, und manchen Besuch des Teufels dazu, von dem die Zeitungen berichten, und sonst noch vielerlei, was uns schwer in den Kopf will. Aber wahr bleibt, daß unsere Vorfahren mancherlei erlebt haben, was uns schier unglaublich dünken will. Lese man nur den folgenden Zeitungsbericht von der Leipziger Messe des Jahres 1684: „Unter allen Kauffman-Wahren aber habe eine allhier angetroffen, welche nebst mir noch keiner sein Lebtag, vnd villeicht so lang die Welt gestanden, auff offenem Markt hat seyl gebotten vnd verhandlen sehen, nemblich etliche Fässer voll gedörrete Türcken-Köpffe, vnterschidlicher Art und Gestalt, abscheuliche Gesichter, seltzame Bärte, vnd vilerhand Haaren, welche theils lang gewachsen, theils kurtz abgeschoren, vnd also von vnterschiblichen Nationen vnnd Posituren: Vnd obwol Anfangs bise Kauffleuthe mit sothaner ihrer vngemeinen Wahr schlechten Abgang sich versehen, so hat sich doch endlich gezeiget, daß auch dise ihre Liebhaber gefunden, vnd vnerachtet man Anfangs kaum einen Reichsthl. darvor bieten wollen, sind hernacher solche zu 3, 4, 6 bis 8 Rthl. gestiegen, nach dem sie wol und schön gestaltet, vnd ihre Gesichter nicht zerhauen gewesen, wie dann etliche gar abscheulich im Gesicht vnd Kopff zugerichtet waren; Dise Köpffe, deren vil hundert gewesen, sind hin vnd wider nach weit abgelegen Königreichen vnd Ländern versandt, wie dann deren vil nacher Dennemarck, Stockholm, Holland, Engelland, wie auch nach Hamburg fortgeschickt worden." In Leipzig sind Türkenköpfe zu verkaufen — wie entzückt wären nicht die „Daily Mail" oder der „Matin", könnten sie diese Nachricht bringen!

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Philharmonischer Verein.

Dienstag, den 23. Januar findet im Musensaale des Rosengarten das dritte Konzert in Form eines Kammermusikabends statt. Das Pariser Capet-Streichquartett wird sich bei dieser Gelegenheit erstmalig hier einführen, ebenso wie Ilona Durigo aus Budapest, von deren Erfolgen als Liedersängerin wir bereits berichteten. Dr. Leopold Schmidt schreibt unter Anderem von den Franzosen: „Zwei Dinge mußten bei dem Capet-Quartett auffallen und wirkten zu seltenem Genusse zusammen: der edle Wohlklang der gleich schönen und gleich meisterlich gehandhabten Instrumente, und wie sich diese Franzosen in den späten Beethoven eingelebt haben. Die widerhaarigen Stellen des Cis-moll-Quartetts habe ich nie so rein, so ohne jede Rauheit im Tone gehört . . . . Und wieder kommt mir, während ich dies schreibe, der wundervolle Abend bei Capet in die Gedanken."

Die künftige Leitung des Hoftheaters in Darmstadt

Aus Darmstadt wird uns geschrieben: Ueber die Nachfolgeschaft des mit dem Schluß der diesjährigen Saison von der Leitung des Großh. Hoftheaters zurücktretenden Generaldirektors des Hoftheaters und der Hofmusik Werner gehen zahlreiche Gerüchte. Vielfach verbreitet ist wohl der Wunsch unter den Theaterinteressenten, daß man einem alten Gebrauch gemäß ein bisheriges verdientes Mitglied (wie früher Winger, Werner etc.) zum Leiter bestimme. In diesem Falle käme hier Regisseur Hacker in Frage, doch verlautet bestimmt, daß der Großherzog diesmal von der bisherigen Gewohnheit abweichen und eine eigene Hoftheaterintendanz schaffen will. Für dieses verantwortungsvolle Amt soll der sehr künstlerisch veranlagte Kammerherr a. D. Lungershausen, der in der Großherzoglichen Familie ständiger Gast ist und sich am besten auf die Intentionen des Großherzogs verstehen soll, vorgesehen sein. Als eigentlicher Theaterdirektor werden Basil-München, Sturz-München und andere genannt. Auch ein neuer Münchner Hofkapellmeister soll hier Verwendung finden. Die Entscheidung dürfte in den nächsten Tagen fallen.

Drahtlose Telegraphie Deutschland—Togo.

Um den schon lange gehegten Wunsch einer drahtlosen telegraphischen Verbindung Deutschlands mit den Kolonien zu verwirklichen, hat man bekanntlich zunächst den Nauener Telefunkenturm von 100 auf 200 Meter erhöht. Dadurch wurde seine Reichweite vergrößert, so daß es bei Anwendung vierfacher Energie der größerer Wellenlänge, die vor allem sehr hohe und dabei sehr ausgedehnte leitende Flächen als Antennen erfordern, möglich sein wird, eine Verbindung mit dem 5500 Kilometer von uns entfernten Togo herzustellen. Bisher wurden mit dem alten Turm schon Entfernungsversuche zwischen der Station Nauen und den Woermann-Dampfern unternommen und in der Richtung nach Westafrika etwa 4000 Kilometer Reichweite überwunden.

Die Regierung hat nun mit der Anlage von Stationen in den Kolonien begonnen. Seit 1911 sind, der „Umschau" zufolge, die Stationen Muansa, das vielleicht später eine Zentralstation im Innern Ostafrikas werden soll, und Bukoba am Viktoria-Njansa-See in Arbeit, und zurzeit werden Stationen nach dem Verfahren mit tönenden Funken in Duala, Swakopmund und Lüderitzbucht eingerichtet. Die Station Duala ist so groß, daß sie mit einer gleichartigen Station in Togo betriebssicher verkehren kann. Gleichzeitig wird sie den Verkehr mit einer von der spanischen Regierung in Fernando Po geplanten Station fördern können. Swakopmund und Lüderitzbucht sollen miteinander und mit vorüberfahrenden Schiffen verkehren. Diese drei Stationen sollen noch im laufenden Jahre fertiggestellt werden.

Eine deutsche Kunstschule in Rom

Wie uns unser Berliner Bureau mitteilt, wird aus Paris gemeldet: Hiesige Blätter erfahren, daß das langgehegte Projekt des Kaisers nach dem Muster der französischen Kunstschule in der römischen Villa Medici in Rom eine deutsche Kunstschule zu

MARCHIVUM

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Arbeitsschluß am Wahltage.** Wie wir erfahren, wird von den hiesigen industriellen Betrieben möglichst Rücksicht darauf genommen, daß Angestellte und Arbeiter bequem ihr Wahlrecht ausüben können. Die Maschinenfabrik Heinrich Lanz schließt um 3 Uhr. Es wird in allen Betrieben durchgearbeitet. Die Mannheimer Eisengießerei und die Maschinenfabrik Josef Vögele entlassen ihre Angestellten und Arbeiter um 2 Uhr. Bei der Maschinenfabrik Bopp u. Reuther wird ebenfalls durchgearbeitet. Die Beamten beendigen die Arbeitszeit um 4 Uhr, die Arbeiter um 3 Uhr. Bei der Firma Brown Boveri u. Co. arbeiten die Arbeiter von ½7 Uhr bis 2 Uhr durch, die Beamten sind von 8—11 Uhr und von 3—½7 Uhr tätig. Bei der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik Neckarau richtet sich die Entlassung der Arbeiter nach der Entfernung ihres Wohnsitzes vom Arbeitsort. Zum Teil wird die Arbeitszeit um 3 Uhr beendigt. Zum Teil wird die Mittagspause erweitert. Auch die Nachtschicht ist anders gelegt. Bei Benz u. Co. kann die normale Arbeitszeit eingehalten werden, da die Beamten bei englischer Arbeitszeit ohnehin nur bis 4 Uhr tätig sind. Bei der Arbeiterschicht wird die Hauptschicht um 3 Uhr entlassen. Es ist erfreulich, daß die hiesigen Arbeitgeber größtmöglichste Rücksicht darauf nehmen, daß ihre Angestellten ihrer Wahlpflicht genügen können, ohne daß sie sich abzuhetzen brauchen.

Aus dem Großherzogtum.

BC. Schwetzingen, 10. Jan. Eine unangenehme Entdeckung machten die Spieler der hiesigen Fußballgesellschaft Vereinigung 1898 am letzten Sonntag anläßlich eines Wettspieles. Während sie auf dem Sportplatz der Union ein Wettspiel gegen Kickers-Mannheim austrugen, wurden ihre im Ankleideraum befindlichen Kleider durchsucht und Geldbeträge in beträchtlicher Höhe, sowie einige silberne Zigarettenetuis entwendet.

BNC. Hockenheim, 10. Jan. In einem hiesigen Neubau wurden in böswilliger Absicht mehrere Röhren der Wasserleitung geöffnet, sodaß das Haus ganz mit Wasser gefüllt wurde. Die Böden sind vollständig durchweicht. Der entstandene Schaden soll 3—400 M. betragen. Der Täter konnte mit Hilfe eines Polizeihundes in der Person eines 16 Jahre alten Burschen ermittelt werden. Nachträglich wurde auch ein Mitglied der Baugenossenschaft, die das fragliche Haus erstellt hat, verhaftet, weil man vermutet, daß dieser, welcher mit den übrigen Genossenschaftsmitgliedern verfeindet ist, den Burschen zur Tat veranlaßt hat.

Um die Stimmen bürgerlicher Wähler

für den **sozialdemokratischen** Reichstagskandidaten Dr. **Frank** wirbt heute nochmals flehentlich die Mannheimer „Volksstimme", damit er nicht nur „überhaupt wiedergewählt" werde, sondern eine **glänzende Stimmenmehrheit** erhalte.

Ist das nicht das Eingeständnis, **daß die Sozialdemokratie aus eigener Kraft** den Wahlkreis **nur eben** behaupten und **glänzende** Siege wie 1907 nur **mit Hilfe bürgerlicher Ueberläufer** gewinnen kann, die die „Volksstimme" heute unter Hinweis auf die Tüchtigkeit Dr. Franks, **auf die Achtung**, die er **als Mensch** genießt, zu **kapern** sucht?

Ist das nicht das Eingeständnis durch das sozialdemokratische Blatt des Wahlkreises selbst, daß dieser Wahlkreis keine unüberwindliche Hochburg der Sozialdemokratie, sondern daß sie nur als solche erscheint durch die Unterstützung der sozialdemokratischen Kandidatur aus bürgerlich-liberalen Kreisen?

Noch **rechtzeitig kommt** dieses Eingeständnis, um die Liberalen Mannheims zur äußersten Kraftanstrengung anzuspornen, ihren **Mut** und ihre **Zuversicht** gewaltig zu beleben.

Mannheim **erscheint** als sicherer Besitz der Sozialdemokratie **nur durch die Schuld bürgerlicher Kreise** und kann als solcher nur behauptet werden **durch die Schuld bürgerlicher Kreise.**

Noch rechtzeitig kommt das Werben der „Volksstimme" um bürgerliche Stimmen für Dr. Frank, um nochmals einen **liberalen Warnungsruf** hinausgehen zu lassen.

Bürgerliche Wähler, **liberale Männer**, laßt Euch nicht einfangen durch die **Hinweise** der „Volksstimme" auf die parlamentarische Tüchtigkeit, auf die persönliche Achtung, die Dr. Frank genießt.

Dr. Frank ist vor allem **Sozialdemokrat** und damit **Gegner** der heutigen **Staats- und Gesellschaftsordnung**, sein Blatt hat als Ziel der **Sozialdemokratie** bezeichnet **die Organisierung** und Disziplinierung **der Massen**, um eines **Tages mit Gewalt jeden Widerstand brechen** zu können, der sich der **grundstürzenden Umwälzung** entgegenstellt. In der gestrigen liberalen Wählerversammlung hat Dr. Stern darauf hingewiesen, daß Dr. Frank als Sozialdemokrat zur heutigen Gesellschaftsordnung nicht anders steht als Bebel, der sich als **Todfeind des bürgerlichen Staates** bekannt und erklärt hat, er werde nicht ruhen und nicht rasten, als bis er diesen vernichtet hat.

Bürgerliche Wähler! Wollt Ihr am **Umsturz** mitarbeiten? **Wollt Ihr selbst Euren Metzger wählen?**

Als Sozialdemokrat hat Dr. Frank sich als **Gegner aller ausgreifenden Kolonial- und Weltwirtschaftspolitik** bekannt, auf der heute das wirtschaftliche Vorwärtskommen **aller** Erwerbsstände, auch der Staats- und Privatbeamten, auch der Arbeiter beruht.

Bürgerliche Wähler! Wollt Ihr mitarbeiten an der Untergrabung der wirtschaftlichen Blüte Deutschlands durch Wahl eines Sozialdemokraten?

Als Sozialdemokrat untergräbt Dr. Frank die Existenzgrundlagen des Reiches, indem er mit seiner Partei dem Reiche die Mittel für den Schutz gegen das Ausland durch Heer und Flotte verweigert.

Bürgerliche Wähler! Wollt Ihr mithelfen, daß das friedliebende, aber in Waffen starke Deutschland eine Beute des **kriegslüsternen** Auslandes werde, mithelfen durch Wahl eines Sozialdemokraten?

Folgt der Mahnung des Volksparteilers Dr. Stern: keine bürgerliche Stimme dem **Sozialdemokraten** Dr. Frank!

Nur durch diese kann er, wie die „Volksstimme" einräumt, mit „glänzender Stimmenmehrheit" gewählt werden, aus eigener Kraft vermag die Sozialdemokratie nichts weiter, als daß er „nur überhaupt wiedergewählt" wird.

Sollte es **unter** diesen Umständen nicht möglich sein, den **Wahlkreis wieder zu erobern**, wenn nur keine bürgerliche Stimme dem Rattenfängerlied der „Volksstimme" folgt **und alle bürgerlich-liberalen** Kreise morgen ihre Schuldigkeit tun?

Bürger heraus! Und **keine** bürgerliche Stimme dem **Sozialdemokraten** Dr. **Frank**, bei dem Ihr in Euerm eigenen Interesse auf das **politische Programm** sehen müßt, zu dem er sich bekannt, und nicht auf das Ansehen **und** die Achtung, die er als Mensch und als tüchtiger **Parlamentarier** genießt.

Mehrere liberale Wähler.

gründen, nunmehr unmittelbar vor der Verwirklichung stehe. Die von dem Bankier **Mendelssohn dem deutschen Kaiser geschenkte** Villa **Falconiere** in Frascati sollte zu **diesem** Zweck eingerichtet werden.

Kleine Mitteilungen.

In Braunschweig starb neunundachtzig Jahre alt der Neftor der Braunschweiger Künstlerschaft, Kunstmaler Emil Schulz, bekannt als **Porträtmaler**. **Bildnisse** von **seiner** Hand befinden sich in verschiedenen deutschen Museen, auch in Berlin.

Die Direktion des Wiener Deutschen Volkstheaters verbot allen Mitgliedern **dieser Bühne die Mitwirkung** an Aufführungen zur Aufnahme von **Kinematographenfilms**.

Der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie zu Dahlem, Dr. Fritz Haber, ist zum ordentlichen Honorarprofessor in der philosophischen Fakultät der **Friedrich-Wilhelm-Universität** zu Berlin ernannt worden.

Das erste Engagement, daß einen deutschen Heldentenor einer französischen Bühne **dauernd** verpflichtet, ist soeben abgeschlossen worden. Luis Arens von der **Kieler** Oper wird während der Großen Opern-Spielzeit in Boulogne-sur-mer Wagnerrollen in französischer Sprache singen.

Aus **München** wird der B. Z. a. M. berichtet: Gestern wurde zu Ehren der Anwesenheit der Erzherzogin Isabella, der Braut des Prinzen Georg von Bayern, sowie der Eltern der Braut als Festvorstellung „Der Rosenkavalier" aufgeführt — aber „Gemischgereinigt". Zwar stand im Anfange des ersten Aktes das Bett der Marschallin auf der Bühne, aber vollkommen unberührt und leer. Die Marschallin war nicht darin. Daher koste die liebebedürftige Marschallin mit dem kecken Pagen nicht vom Bette aus, sondern saß höchst sittsam mit ihm auf einem breiten Sofa. Und der Rosenkavalier war weder keck noch verwegen, sondern benahm sich exemplarisch tugendhaft, wie es sich in Gegenwart einer so hohen Braut geziemt.

Der Verein Berliner Künstler hat seinen Vorstand neu gewählt. Der **bisherige** zweite Vorsitzende, der Radierer Otto Protzen, hatte eine Neuwahl abgelehnt. An Protzens Stelle trat Bildhauer Sigismund **Wernekinck**. Im übrigen bekleiden die alten Vorstandsmitglieder wieder ihre Posten: Prof. Rudolf Schulte im Hofe als erster Vorsitzender, die Maler Georg H. Engelhardt und Wilhelm Müller-Schönefeld als erster und zweiter Schriftführer, **Kommerzienrat** H. Kretzschmar und **Architekt** Georg Roensch als erster und zweiter Säckelmeister, Bildhauer Otto Petri als Archivar.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Hamburg, 11. Jan. Infolge der strengen Kälte treten auf der Elbe Eisbildungen ein, die der Schiffahrt hinderlich sind. Die Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften stellten daher die Abschleppung ab Hamburg und den Schleppverkehr ein.

Luxemburg, 11. Jan. Die Großherzogin Hilda von Baden ist heute zu mehrtägigem Besuch auf Schloß Berg, der derzeitigen Residenz des Luxemburgischen Großherzogs eingetroffen. In den nächsten Tagen wird auch der Großherzog von Baden zum Besuche auf dem Schlosse erwartet.

Luxemburg, 11. Jan. Das Luxemb. Wort **meldet**: An **der französischen Grenze hat der deutsche Arbeiter Sell einen Kostgänger aus Eifersucht erschossen, einen anderen lebens**gefährlich und seine Frau leicht verwundet.

Wien, 11. Jan. (Priv.-Tel.) **Im Palais** des Erzherzogs Friedrich brach gestern nacht im Salon der Erzherzogin Isabella, der Braut des Prinzen Georg von Bayern ein Deckenbrand aus, welcher heute früh entdeckt und lokalisiert wurde. Die herzogliche Familie ist heute früh von München nach Wien zurückgekehrt. Der Schaden soll bedeutend sein.

Wien, 11. Jan. Die Neue Freie Presse meldet aus Ueskub: Eine starke bulgarische Bande warf drei Bomben in eine Versammlung der Einwohner von Zilkowas, während sie eine lärmende Kundgebung für die Türkei veranstalteten. 13 Personen wurden getötet, 22 verwundet. 6 Täter wurden verhaftet.

Brüssel, 11. Jan. (Priv.-Tel.) Die Kaiserin Eugenie ist hier eingetroffen und von Prinz und Prinzessin Viktor Napoleon empfangen **worden**.

Kiew, 11. Jan. **Im Gebiete der Südwestbahn und auf der Strecke Kiew-Woronesch herrscht seit 3 Tagen heftiger Schneesturm. Die Züge bleiben stundenlang in tiefem Schnee stecken.**

Schiffsunglück.

c. Bingen, 11. Jan. (Pr.-Tel.) Der im Anhang des Radschleppdampfers „Straßburg 1" sich auf der Reise zu Berg befindliche Kahn „Gerhard" ist in der Nähe von Aßmannshausen gesunken. Dem Kahn brach in der Franzosenklippe das Steuerruder ab. Durch das **entstandene** Leck drang das Wasser in den Kahn ein und brachte diesen zum Sinken. Die Besatzung konnte sich retten. Der Kahn kam aus Ruhrort und war mit Kohlen beladen.

Der Krieg.

* Rom, 11. Jan. (Agenzia Stefani.) In Tripolis, Ain Zara, Gasjura und Homs herrscht vollständig Ruhe. Zur Aufklärung ausgesandte Flugzeuge, Kavallerie und Kundschafter bestätigen, daß Arabergruppen sich in Rieltiki, Suani-Ben-Aden, Fonduc-Ben-Caschir, Birtobras und Wadizubra befänden. Reguläre türkische Streitkräfte sollen zwischen den Gruppen verteilt sein. Das türkische Kommando befindet sich in Suo Abad.

Der Sturz des französischen Kabinetts.

Paris, 11. Jan. Man glaubt, daß Präsident Fallières die heute stattfindende Wahl des Präsidenten des Senats abwarten müsse, bevor er in Besprechungen über die Neubildung des Kabinetts eintreten könne und nicht vor Freitag über die Wahl des neuen Ministerpräsidenten seine Entschließung fassen werde. In politischen Kreisen werden für diesen Posten folgende Namen genannt: Leon Bourgois, Delcassé, Poincaré, Millerand, Briand, Clemenceau, Gaston Doumergue und Jean.

Paris, 11. Jan. Ministerpräsident Caillaux empfing gestern abend seine politischen Freunde und bemerkte, daß er voll seine Pflicht getan habe und nicht glaube, daß ihm wegen der geheimen Verhandlungen irgend ein Vorwurf gemacht werden könne. Die einzige unangenehme Sache, sagte er, ist die, daß ich morgen die Tribüne nicht besteigen und angesichts der Kammer mich offen und rückhaltlos aussprechen kann über alle Dinge, die mir vorgeworfen werden und über alle Verleumdungen, die gegen mich geschleudert werden. Aber es ist eine Remis-Partie. Ich hoffe, daß mir diese Gelegenheit bald wird und ich meine Revanchen haben werde.

* London, 11. Jan. Die Blätter besprechen den Sturz des französischen Kabinetts zum Teil mit Rückblicken auf die Marokkokrise. Daily Cronicle schreibt: Obwohl die neuen Enthüllungen die Entsendung des „Panther" nach Agadir nicht rechtfertigen, zeigen sie, daß Deutschland Grund zur Entrüstung hatte. — Daily Telegraph sagt: Die Interessen Englands sind mit den Marokkoverhandlungen des Sommers so eng verknüpft, daß die öffentliche Meinung ihre Ueberraschung über das neue Licht nicht verhehlen kann, das auf die Folge der Ereignisse fällt, die zur Entsendung des „Panther" nach Agadir geführt haben. Die Enthüllungen Jules Roches zeigen, daß die Aktion der deutschen Regierung kein plötzlicher unerklärlicher Blitz aus heiterem Himmel war, für den ihn England gehalten hat, sondern eine zornige Mahnung an Frankreich, und daß anderweitige Kompensationen klar angedeutet wurden. Englands treues Festhalten an der Entente ist einwandfrei bewiesen, aber jetzt ist es klar, daß die Krisis des Sommers tatsächlich durch ein finanzielles, nicht durch ein politisches Arrangement hervorgerufen worden ist, an dem England nicht interessiert ist.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Neue Kälte.

⊡ Berlin, 11. Jan. **Ueber nacht ist es in Berlin und Umgebung äußerst kalt geworden. Während die Quecksilbersäule in den letzten Tagen nur wenig unter den Nullpunkt ging, ist sie gestern abend und im Laufe der Nacht rapid gesunken. Die Temperatur in der Stadt Berlin ist heute —11 Gr. C. In der weiteren Umgebung und in weniger geschützten Gegenden ist die Kälte noch größer. Das Potsdamer Observatorium verzeichnet —14 Gr. C.**

Die Schiffahrtsabgaben und das Ausland.

⊡ Berlin, 11. Jan. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Dresden wird berichtet: Von informierter Seite verlautet, daß das preußische Ministerium des Innern zu der Frage des Gesetzes über die Schiffahrtsabgaben eine Denkschrift ausgearbeitet hat, die dem Auswärtigen Amt ausgehändigt wurde, das diesem zur Unterlage für seine Verhandlungen mit den ausländischen Staaten wie Oesterreich und Holland dienen soll. Ueber das Ergebnis dieser Verhandlungen, die sehr kompliziert sind, bewahrt man das strengste Stillschweigen, doch wird die Angelegenheit vom Auswärtigen Amt so sehr als möglich beschleunigt. Wie es heißt, wird in absehbarer Zeit in Berlin eine gemeinsame Konferenz von Vertretern der deutschen, österreichischen und niederländischen Regierungen zur Frage der Schiffahrtsabgaben tagen.

Die neue Militärvorlage und die Reichseinkommensteuer.

⊡ Berlin, 11. Jan. (Von unserem Berliner Bureau.) Ein Berliner Mittagsblatt dementiert die Meldung der „Mil. pol. Korr.", wonach eine Reichseinkommensteuer zur Deckung der Kosten für die Neuformationen des Heeres geplant sei. Auf Grund von Erklärungen an zuständiger Stelle glaubt das Blatt in der Lage zu sein, zu erklären, daß diese Meldung von der Einführung eines Reichszuschlages glatt erfunden sei. Die Reichsregierung könne schon aus dem Grunde an die Einführung eines Reichszuschlages nicht denken, weil das den scharfen Widerstand aller Bundesstaaten hervorrufen würde, welche die Einkommensteuern durchaus und im ganzen ganz für sich haben wollen.

Ein Attentat verhütet.

⊡ Berlin, 11. Jan. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Vor dem Haager Schlosse, das augenblicklich die königliche Familie bewohnt, verhaftete ein Polizeiposten einen früheren Heizer der Marine, welcher einen Polizeibeamten zur Ausführung eines Attentats im Schlosse anzustiften versuchte und sich gleichzeitig wegwerfend über die Königin äußerte.

Wetterberichte.

* **Wetterberichte.** Die Witterung zeichnet sich gegenwärtig durch fortgesetzte Umschläge aus, die den Wintersport außerordentlich ungünstig beeinflussen. Auf den heftigen Föhnsturm am verflossenen Sonntag, der in den südlichen Mittelgebirgen rapide Schneestürme zeigte, folgte am Montag aufheiterndes und starkes Frostwetter. Schwarzwald und in den Vogesen sanken die Temperaturen unter 10 Grad; überall bildeten sich schwere Vereisungen. Montag Nacht fand wiederum ein jäher Witterungswechsel statt. Es stellten sich ergiebige Schneefälle ein; bis in die Täler bildete sich eine allerdings nur vorübergehende Schneedecke. Jedoch schon vormittag trat bis in die höchsten Lagen des Schwarzwaldes und selbst der Alpenländern Tauwetter ein, das dem Schnee abermals kräftig zusetzte. Ueber 1000 Meter scheint sich indessen die Schneedecke noch weiterhin zu behaupten. Einzelbericht: Ruhstein (Schwarzwald): Tauwetter, 3 Grad warm, etwas Regen, keinen Sportbahnen; Feldberg: 70 Zentimeter Schnee, darunter 20 Zentimeter weicher Neuschnee, Schneefall und Sturm, sehr gute Skibahn bis 1000 Meter; Herzogenhorn: 70—80 Zentimeter Schnee, Schneesturm, gute Skibahn.

* Oberhof i. Thür., 10. Jan. Barometerstand: 685, Wind: N.-W., Schneehöhe: 1—1.20, Ski- und Rodelbahn: gut, Bobsleighbahn: gut, Skikjöringbahn: sehr gut, Eislaufbahn: in Arbeit; Schlittenbahn: sehr gut. Wetteraussichten: andauernd Schneefall, Herrliche Winterlandschaft.

Anstatt Lebertran!

Warum quälen Sie sich denn mit dem gewöhnlichen Lebertran? Greifen Sie doch zu Scotts Emulsion, die nicht nur angenehm schmeckt, sondern dank ihrer Zusammensetzung aus nur allerbesten Rohstoffen rascher und sicherer eine dauernde Kräftigung des ganzen Körpers herbeiführt.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

Scotts Emulsion

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl, je 2 Tropfen.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Die Süddeutsche Drahtindustrie A.-G., Mannheim

hat einen durchaus befriedigenden Geschäftsgang zu verzeichnen; sie war im allgemeinen gut beschäftigt und konnte unter dem Schutze der Konvention für gezogene Drähte lohnende Preise erzielen. Nachdem die Konvention jedoch mit Wirkung vom 30. Juni aufgelöst worden ist, sind — wie nicht anders zu erwarten — die Verkaufspreise besonders in Drähten zurückgegangen, sodaß man sich, wie in dem zweiten Heft der Berichte der Handelskammer für den Kreis Mannheim ausgeführt ist, über die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr noch kein sicheres Bild machen kann. Indessen ist ein guter Auftragsbestand vorhanden und sind auf längere Zeiten hinaus alle Abteilungen beschäftigt.

Dörflinger'sche Achsen- und Federnfabriken A.-G., Mannheim.

Nach dem Berichte der Dörflinger'schen Achsen- und Federnfabriken A.-G. im 2. Hefte der Berichte der Handelskammer für den Kreis Mannheim, haben die bereits im vorjährigen Bericht geschilderten, die Branche im allgemeinen sehr schädigenden Verhältnisse im Berichtsjahre angehalten und es steht auch für das begonnene neue Geschäftsjahr keine wesentliche Besserung der Lage zu erwarten, wenn auch gehofft wird, daß der eingetretene, allgemeine bessere Geschäftsgang einen etwas günstigeren Einfluß auf das nächstjährige Gewinnergebnis ausüben wird.

Sunlight Seifenfabrik G. m. b. H.

Der Geschäftsgang in der Seifenfabrikation im Jahre 1911 war nach dem im zweiten Hefte der Berichte der Handelskammer enthaltenen Bericht der Sunlight Seifenfabrik G. m. b. H. im Vergleich zum Vorjahre befriedigend. Produktion und Umsatz sind im gleichen Rahmen stetig gestiegen, ohne daß sich die Absatzgebiete örtlich erweitert haben. Die Fabrikate der genannten Gesellschaft führen sich immer mehr ein. — Die Geschäftsunkosten sind im laufenden Jahre erheblich gewachsen, weil die Fabrikation auf verschiedene neue Artikel ausgedehnt wurde. Infolge der Erweiterung der Fabrikation wurde es nötig, ein größeres Fabrikgebäude an die Buchdruckerei und den Formen- und Trockenraum anzubauen. Die Einkaufspreise für die Roh- und Hilfsstoffe der Seifenherstellung sind weiter gestiegen, ohne daß die Preise auch nur zeitweise — von einer einzigen Ausnahme abgesehen — nachließen. Die Hochkonjunktur ging teilweise so weit, daß auch noch die Preise von 1907 übertroffen wurden. Mit Rücksicht darauf, daß die sämtlichen Waren Markenartikel sind, haben die Verkaufspreise keine Veränderung erfahren. Der Reingewinn war zufriedenstellend, wenn auch die hohen Rohstoffpreise nicht einflußlos blieben und die Geschäftsführung vor äußerst schwierige Aufgaben stellten. Erfreulicherweise sind die Preise für Rohglyzerin, das als Nebenprodukt hergestellt wird, nach wie vor hoch geblieben.

Girebelwerk G. m. b. H.

In der Fabrikation von Heizungskesseln war der Geschäftsgang wesentlich lebhafter als im Jahre 1910. Die Produktion hat ebenso wie die Umsatzhöhe im entsprechenden Maße zugenommen. Infolge ungünstigerer Konkurrenzverhältnisse war es jedoch nötig, in diesem Jahre eine intensivere Tätigkeit zu entfalten und mit mehr Nachdruck als vorher zu arbeiten, um den Umsatz zu erhalten und weiter zu vergrößern. Die Zunahme der Geschäftsunkosten entspricht der vergrößerten Ausdehnung des Geschäftes. Die Einkaufspreise für Roh- und Hilfsstoffe, die zu Anfang des Jahres 1910 die niedrigsten der letzten Konjunkturperiode waren, zogen in der zweiten Hälfte des Jahres 1911 wieder an und gingen durch die natürliche Konjunkturrichtung im Jahre 1911 weiter in die Höhe. Die Verkaufspreise sind infolge der schärferen Konkurrenz zurückgegangen. Die Artikel sind als Spezialartikel zunächst noch nicht in den Rahmen der für sonstige Massenartikel maßgeblichen Konjunkturverhältnisse eingereiht; daher kann noch vorkommen, daß die Preise für diese Artikel, während die Preise für Rohstoffe sich erhöhen, sich noch weiter ermäßigen, bis schließlich auch sie zu einem derartigen Massenerzeugnis geworden sind, daß sie sich den im Steigen und Fallen der Verkaufspreise ausgedrückten Konjunkturschwankungen anbequemen. Hinsichtlich des Reingewinns steht, wie in dem 2. Heft der Handelskammerberichte ausgeführt wird, zu hoffen, daß er für das Berichtsjahr nicht ungünstig ausfallen wird.

Die Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik A.-G.

berichtet in dem Dezemberheft der hiesigen Handelskammer folgendes: Der Geschäftsgang während des Jahres 1910 war im Allgemeinen ruhig. In der ersten Hälfte war es schwierig, den Umsatz des Vorjahres zu erreichen, mit August besserte sich die Lage. Wir glauben, das Jahr mit ungefähr dem gleichen Umsatz wie 1910 beschließen zu können. Die Produktion ist gestiegen, obwohl der Umsatz, wie vorher gesagt, dem letztjährigen annähernd gleichgeblieben ist. Der Grund liegt in dem Rückgang der Verkaufspreise, der durch die Abschwächung der Rohgummipreise herbeigeführt wurde. Der Absatz gestaltete sich schwieriger als im Vorjahre, weil es nicht immer möglich war, die Verkaufspreise den gewichenen Rohmaterialpreisen gleich anzupassen. Die Geschäftsunkosten sind ziemlich unverändert geblieben. Die Einkaufspreise für Rohgummi gingen von ihrem enorm hohen Stand zu Beginn des Jahres in rascher Folge um ca. 40 Prozent herunter, erholten sich dann bis Mitte des Jahres wieder bis zu einem Stand, der als normal zu bezeichnen ist und blieben dann mit geringen Schwankungen ziemlich stabil. Für Rohasbest wurden dagegen erst zum Schluß des Jahres für 1912 billigere Notierungen gemeldet. Auch die Stoffpreise waren wenig verändert. Die in den letzten Monaten gewichenen Baumwollstoffpreise können erst dem nächsten Jahre zugute kommen. Die Verkaufspreise für Gummiwaren mußten entsprechend den gesunkenen Rohgummipreisen nicht unbedeutend ermäßigt werden, wobei für Abschluß größerer Geschäfte der Umstand sehr erschwerend wirkte, daß es vorher im Jahre 1910 nur zum Teil möglich war, die Verkaufspreise mit den abnorm gestiegenen Einstandspreisen in Einklang zu bringen. Für Asbest-Fabrikate sind die niedrigen und zum Teil ungenügenden Verkaufspreise aus 1910 auch während des laufenden Jahres unverändert geblieben, weil sich die Konkurrenz des Auslandes am deutschen Markt immer noch stark fühlbar macht. Der Reingewinn unserer Gesellschaft dürfte sich nicht bedeutend verschieben, aber eher etwas geringer als 1910 ausfallen. Wir haben im April dieses Jahres eine Erhöhung der Arbeitslöhne um 5—10 Prozent vorgenommen.

Vom Wasserstand des Rheins.

c. Aus Bingen wird uns gemeldet: Infolge des eingetretenen Hochwassers hat sich die Lage der Schiffahrt plötzlich geändert. Während bisher die Dampfer der größeren Reedereien mit meist großem Tiefgange nur auf einzelnen Strecken des Rheins und nur mit Teilladungen verkehren konnten, können jetzt Dampfer mit größerem Tiefgange den Rhein bis Mannheim und Straßburg befahren. War in dem erstgenannten Zeitraume ein starker Mangel an Laderaum zu verzeichnen, was sich in dem Steigen der Frachtsätze bemerkbar machte, und waren das Leichtergeschäft und die kleineren Privatschiffer vollauf beschäftigt, so ist jetzt ein plötzlicher Umschwung eingetreten. Infolge der jahrelangen Ueberproduktion an Dampfern und Kähnen mit großen Laderäumen und großem Tiefgange ist viel Leerraum vorhanden. Das Leichtergeschäft und die Privatschiffer sind hierdurch zum Feiern verurteilt. Da nun noch weiteres Steigen gemeldet wird, so wird in diesen beiden Betrieben wohl ein Stillstand eintreten.

Mosbacher Aktien-Brauerei Mosbach.

In der gestern abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung einstimmig genehmigt, Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt und die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent wie im Vorjahre beschlossen.

Mannheimer Produktenbörse. Anläßlich der Reichstagswahl am 12. Januar bleibt die Mannheimer Produktenbörse morgen geschlossen.

Mannheimer Produktenbörse. Obwohl die Nachrichten aus Argentinien weiter recht ungünstig lauten, nach den hier vorliegenden telegraphischen Nachrichten sollen weitere Regenfälle niedergegangen sein, charakterisierte sich die Tendenz am hiesigen Markte doch als ruhig, weil die Offerten im Großen und Ganzen gegen gestern unverändert waren. Die Unternehmungslust hielt sich wieder in engen Grenzen. Allgemein will man die weitere Gestaltung des Marktes abwarten. Die Notierungen im hiesigen offiziellen Kursblatt wurden für russischen Roggen, Braugerste und Hafer um 0,25 Mk. per 100 Kg. bahnfrei Mannheim erhöht, während für Futtergerste und Donaumais die Preise um 0,25 Mk. per 100 Kg. bahnfrei Mannheim ermäßigt wurden. Der Mehlmarkt hat eine Veränderung nicht erfahren. Für Futtermittel war die Tendenz ruhig, da infolge der wieder eingetretenen milderen Witterung, die Verbraucher sich Zurückhaltung auferlegten.

Vom Ausland werden angeboten die Tonne gegen Kassa, cif Rotterdam: Weizen Laplata-Bahia-Blanca oder Barletta-Russo 78 Kg. per Febr.-März M. 164.50—165.—, dito ungarische Ausaat 78 Kg. per Febr.-März M. 164.50—165.—, dito ungarische Santa Fe 79 Kg. per Febr.-März M. 166.——166.50, Redwinter II per Januar M. 167—167.50, Hartwinter II p. Januar M. 174.50—175, Ulka 9 Pud 30-35 prompt M. 171.— bis 171.50, Ulka 10 Pud M. 172.50—173.—, Arima 10 Pud 5-10 schwimm. M. 179.——179.50, Rumänier 78-79 Kg. per Januar M. 166.— bis 166.50, dito 3% plausrei prompt M. —,—, Rumänier 79—80 Kg. 3 Prozent plausrei M. —,—, dito per Januar M. 167.——167.50 Norddeutscher 78/79 Kg. wiegend per prompt Verschiffung 163.50—164.—.

Roggen russischer 9 Pud 10-15 per prompt M. 142.50—143.—, dito 9 Pud 20-25 per prompt Mk. 144.50—145.—, dito 9 Pud 30-35 per prompt 146.50—146.50, norddeutscher 74/75 Kg. per Januar Mark 145.50—146.

Gerste russische 59—60 Kg. per prompt Mk. 149—150, dito 58-59 Kg. per prompt Mark 148—148.50 rumänische 59-60 Kg. per Januar Mark 149.——149.50 La Plata 58 Kg per Febr.-März 145.50—146.

Mais Laplata gelb rye terms schwimmend Mark —.—.—.—.—. Mai-Juni Mk. 120.——120.50, Donau Galatz Fornanian Januar Mk. 133.50—134.—, Odessa per prompt Mk. 134.50—135.—, Novorissik per prompt Mark 134.50—135, Virgeb per Jan.-Febr. Mark 131.50—132.

Hafer russ. 46-47 Kg. prompt M. 132.50—133.—, dito 47-48 Kg. prompt Mk. 133.50—134, Donau 46-47 per Dezember Mark 133.50—134 dito 50-51 Kg. Dezember Mk. 134.——134.50. La Plata 46—47 per Februar-März M. 124.——124.50.

* **Personalien.** Herr Carl Schleicher, Faßholzhandlung Stuttgart, teilt uns mit, daß er die im Jahre 1862 gegründete, in früheren Jahren von seinem verstorbenen Onkel Gottlob Schleicher und seinem Vater gemeinschaftlich betriebene Faßholzhandlung Carl Schleicher früher Gottlob Schleicher am heutigen Tage mit sämtlichen Aktiven und Passiven käuflich übernommen hat und das Geschäft unter Beibehaltung der Firma Carl Schleicher weiterführen werde. Dem bisherigen Prokuristen und langjährigen Mitarbeiter Herrn Hermann Pfahler wurde in Anerkennung seiner treuen Dienste Prokura erteilt.

Wegen Wechselfälschung verhaftet. Aus Bamberg wird gemeldet: Heute nachmittag wurden auf Verfügung des Untersuchungsrichters drei Teilhaber der Firma Hans Ulmerich, nämlich Hans Ulmerich, Friedrich Kiefer und Jakob Leonhard wegen Wechselfälschung verhaftet. In Mitleidenschaft gezogen sind viele kleine Leute, die in gutem Glauben Wechsel unterzeichneten.

Mannheimer Effektenbörse

vom 11. Januar.

Im Verkehr standen heute Durlacher Hof-Aktien zu 250.50 Proz., ferner waren Brauerei Schroedl-Aktien zu 190 Proz. getragt. Sonstige Veränderungen: Aktien des Verein chem. Fabriken 343 G., Frankona 1180 G. 1185 B. und Hüttenheimer Spinnerei-Aktien 54 G.

Telegraphische Handelsberichte.

Zahlungsschwierigkeiten einer Weingroßfirma in Bad Dürkheim.

Wie aus Bad Dürkheim gemeldet wird, befindet sich der dortige Weingroßhändler Simon Landmann in Zahlungsschwierigkeiten. Es verlautet, daß die Höhe der Passiven 300 000 Mark übersteige. An den Verlusten sind verschiedene Bankhäuser beteiligt. Heute findet eine Gläubigerversammlung in Mannheim statt.

Konkurs einer Schuhfabrik in Pirmasens.

* Pirmasens, 11. Jan. Die Schuhfabrik Louis Seibell ist nach der „Frkf. Ztg." in Konkurs geraten.

Erhöhung des Grundkapitals.

* Köln, 11. Jan. Die außerordentliche Generalversammlung der Tiefbau- und Kälte-Industrie A.-G. vorm. Gebhard u. König in Nordhausen, genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 1½ Millionen auf 4½ Millionen. Für das mit dem 31. d. M. ablaufende Geschäftsjahr sei eine Dividendenerhöhung (i. V. 22 Prozent) zu erhoffen. Die Aussichten sind lt. Frkft. Ztg. günstig. Zur Zeit liege ein Auftragsbestand von 33 Schächten vor.

Gestorben.

* Essen, 11. Jan. Bankdirektor Wilhelm Rehn, Leiter des Essener Bankvereins ist heute im Alter von 55 Jahren gestorben.

Neueste Dividenden-Ausschüttungen.

* Berlin, 11. Jan. Der Aufsichtsrat der Hermann Schött A.-G. in Heydt beschloß der zum 2. Februar einzuberufenden Generalversammlung 8 Proz. (7 Proz.) vorzuschlagen und 39 000 M. (29 000 M.) vorzutragen und endlich 878 000 (831 000 M.) abzuschreiben.

* Wien, 11. Jan. Bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank beläuft sich das Jahreserträgnis auf 29 524 642 K. Die Dividende beträgt 104.40 Kr. oder 7.457 Proz.

* * *

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 10. Jan. (Fondsbörse). Die in steter Folge eingehenden animierenden Nachrichten über die Lage der Eisen- und Kohlenindustrie in Deutschland, wie auch in maßgebenden ausländischen Produktionsländern, regen nach wie vor die Unternehmungslust der Spekulation, wie auch des Publikums an. In dieser Beziehung sei verwiesen auf die Meldung über die bevorstehende deutsche Roheisenpreiserhöhung, die bereits durchgeführte belgische Roheisenpreisheraufsetzung, den abermals erhöhten Auftragsbestand des amerikanischen Stahltrusts per Dezember und auf den günstigen Bericht des Iron Age über die amerikanische Eisenmarktlage. Es war aber doch eine gewisse Zurückhaltung zu beobachten, anscheinend im Zusammenhang mit der so unerwartet in Frankreich eingetretenen Demission des Kabinetts. Die leitenden Werte erfuhren indes Besserungen von nahezu 1 Proz. Harpener wurden bis 2 Proz. höher bezahlt auf die wiederholt in ziemlich bestimmter Form auftauchende Gerüchte über die Verständigung des Fiskus mit dem Kohlensyndikat. Kanada setzten gleichfalls höher ein. Ferner zeigte sich noch gute Haltung für Schiffahrts-, Elektrizitäts- und vereinzelt auch für Bankaktien. Das Aufrücken der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig in die Reihe der 100 Millionen Mark-Institute regte die Fantasie der Spekulation bezüglich der erwarteten Kapitalsvermehrung der Berliner Großbanken aufs neue an. Rege umgesetzt wurden auch Russenbankaktien. Die Tendenz unterlag später mehrfachen leichten Schwankungen und es war unverkennbar, daß ein gewisses Gefühl der Unsicherheit obwaltet. Tägl. Geld weiter leicht zu 2½ Proz. angeboten.

* Berlin, 11. Jan. (Produktenbörse). Infolge der schwächeren Meldungen von den ausländischen Börsen war man auch am hiesigen Produktenmarkt zu Abgaben geneigt, die Beteiligung blieb aber so gering, daß das Geschäft wieder äußerst träge verlief. Die Preise haben nur geringe Veränderungen erfahren. Brotgetreide und Hafer waren bei Abgang des Berichts ca. ¼ M. niedriger. Mais und Rüböl geschäftslos. Wetter: Frost.

Anfangskurse.

Getreide.

Antwerpen, 11. Jan. (Telegr.) Weizen amerikan. 21⅛, per Jan. 20.87, per März 20.42, per Mai 20.27.

Zucker.

Magdeburg, 11. Jan. Zuckerbericht. Kornzucker 88% o. S. 15.25—15.45, Nachprodukte 75% o. S. 12.70—13.00 ruhig. Brotraffinade I. ohne Faß 26.25—26.50, Krystallzucker I. mit Sack 00.00—00.00, gemahlene Raffinade m. S. 26.00—26.25, gemahlene Mehlis m. S. 25.50—25.75, geschäftslos.

Magdeburg, 11. Jan. (Telegr.) Rohzucker: 1. Produkt. Transito frei an Bord Hamburg per Januar 14.80— G., 14.90— B., per Febr. 14.90— G., 15.00— B., per März 15.10— G., 15.20— B., per Mai 15.21½ G., 15.32½ B., per August 15.37½ G., 15.40— B., per Okt.-Dez. 1912 11.30— G., 11.35— B. Tendenz: ruhig. — Nebel, Frost.

Hamburg, 11. Jan. (Telegr.) Zucker per Januar 14.77½, März 15.07½, Mai 15.27½, August 15.40.—, Oktober 11.55.— Dezember 11.25.00. Tendenz: ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 11. Jan. (Telegr.) Kaffee good average Santos per per März 63—, per Mai 62¾, per Sept. 62¾, per Dez. 62½, stetig.

Antwerpen, 11. Jan. (Telegr.) Kaffee Santos good average per Jan. 78½, per Febr. 78, per März 78.77, per Mai 77½.

Schmalz

Antwerpen, 11. Januar. (Telegr.) Amerikanisches Schweineschmalz 114.".

Salpeter.

Antwerpen, 11. Jan. (Telegr.) Salpeter disponibel 23,90, per März-April 24,15.

Häute.

Antwerpen, 11. Jan. Häute 2647 Stück verkauft.

Wolle.

Antwerpen, 11. Jan. (Telegr.) Deutsche La Plata-Kammzugwolle per Jan. 5.42, per März 5.40, per Mai 5.32, per Juli 5.32.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 11. Januar. (Telegr.) Baumwolle 49.½, stetig.

Antwerpen 11. Jan. (Telegr.) Petroleum Raff. Disponible 20¾, per Februar 21—21¼.

Eisen und Metalle.

London, 11. Jan. 1 Uhr. Anfang Kupfer per Kassa 63.00.00 Kupfer 3 Monate 64.01.16, stetig. — Zinn per Kassa 190.½, Zinn 3 Monate 185.¾, stetig — Blei spanisch rub. 15.11.16, englisch 16.00 Zink gewöhnl. 26.03.04, spezial 27.01 04, ruhig.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegrammadresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637

11. Januar 1912. Provisionsfrei!

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen	M. —	M. 450
Badische Feuerversicherungs-Bank	—	M. 270
Badische Maschinenfabrik Seboldt, Durlach	—	182
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	52 bz	[illegible]
" " Vorzugs-Aktien	90	
Benz & Co., Mannheim	199	197
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	—	10[illegible]
Bürgerbräu, Ludwigshafen	2[illegible]5	255
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	—	14[illegible]
Compagnie francaise des Phosphates de l'Oceanie	£ 1300	—
Deutsche Celluloidfabrik Leipzig	—	230
Deutsche Südseephosphat A.-G.	—	163 bz
Europ. Rückvers. Berlin	—	M. 675
Erste Deutsche Rauhgesellschaft, Emmendingen	—	37[illegible]
Erste Oesterreich. Glanzstoffabriken	—	215
Fabr. Gebr., A.-Ges., Pirmasens	88	8[illegible]
Flinl. Eisen- und Bronzegießerei, Mannheim	54 bz	
Portland G. m. b. H.	170	—
Hamburg Versich. voll ez. Akt	M. 1100	M. 3950
Herrenmühle vorm. Ben., Heidelberg	—	91
Kühnle, Kopp u. Kausch A.-G. Frankenthal	—	12[illegible]
London und Provincial Electric Theatres Ltd.	18/-10.	—
Maschinenfabrik, Weero	118	—
Neckarsulmer Fahrradwerke	122	—
Pacific Phosphate Shares alte Shares	£ 6½	—
" " junge "	£ 3—	£ 2½
Preußische Rückversicherung	—	M. 400
Rheinau, Terrain-Gesellschaft	198 bz.	—
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim	—	195
Rhein. Metallwarenfabrik Genußsch.	—	M. 215
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	111
Stahlwerk Mannheim	114	111
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	—	97
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußschein	—	M. 165
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	174	—
Unionbrauerei Karlsruhe	—	64
Union, Projektionsgesellschaft, Frankfurt	—	249
Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim	—	M. 555
Waggonfabrik Rastatt	93	—
Weißenhofterrain A.-G. Stuttgart	100 bz	—
Zschocke-Werke, Kaiserslautern	—	162

Schiffstelegramme des Nordd. Lloyd, Bremen

Dampfer „Gotha" angekommen am 9. cr. in Buenos Aires, „Halle" am 9. in Rio de Janeiro, „Sigmaringen" am 10. in Antwerpen, „Bremen", „Roon" und „Prinz Eitel Friedrich" am 9. in Genua, „Prinzeß Alice" am 10. in Bremerhaven, „Hannover" am 9. in Galveston; „Heidelberg" abgefahren am 9. in Las Palmas, „Frankfurt" am 9. in Montevideo, „Kronprinzessin Cecilie" am 10. in Plymouth, „Königin Luise" am 10. in Fremantle; „Neckar" passierte am 9. Lizard.

Mitgeteilt von:

Hans Diesfeld, Generalvertreter in Mannheim.

MARCHIVUM

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten"

vom 11. Januar.

Mannheimer Effektenbörse.

Obligationen.

Pfandbriefe.	
4% Rh. Hyp.-Bk. unk. 1902	99.— bz
3½ " " verschied	90.— bz
3½ " " Kommunal	90.— bz
Städte-Anleihen.	
3½ Freiburg i. B.	90.15 B
3½ Heidelberg v. J. 1903	89.80 B
4 Karlsruhe v. J. 190?	99.60 G
3 Karlsruhe v. J. 189?	86.—
3½ Lahr v. J. 1902	90.50 G
4½ Ludwigshafen	102.— G
4 " v. 1906	99.— B
3½ "	89.70 b
4 Mannh. Oblig. 1908	99.80 G
4 " " 1907	99.80 B
4 " " 1906	99.80 G
4 " " 1901	99.50 G
3½ " " 1885	90.80 G
3½ " " 1888	90.75 B
3½ " " 1895	89.80 G
3½ " " 18??	89.80 B
3½ " " 1904	89.90 G
3½ " " 1904	89.90 B
3½ Pirmasens unk. 1905	90.—
4½ Wiesloch v. J. 1905	91.50 G

Eisenbahn-Oblig.	
4½ Oberrh. Eisenb.-Ges.	99.50 bz
Industrie-Obligation.	
4½ Akt.-Ges. für Seilindustrie rückz. 105%	103.50 B
3½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransport	98.25 G
4½ Bad. Anil. u. Sodafbr.	102.50 G
4½ Bad. Anil. u. Sodafbr. Serie B	103.50 bz
4 Br. Kleinlein Heidelbg.	99.— G
5 Bürg. Brauhaus Bonn	102.— G
4½ Heddernh. Kupferw.	102.— G
4 Herrenmühle Genz	98.— G
4½ Kollb. Cell. u. Papierfbr.	101.— G
4½ Mannheimer Dampfschleppschiffahrt	99.— B
4½ Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	98.— G
4½ Oberrh. Elektrizitätswerke Karlsruhe	—.—
4½ Pfälz. Chamotte und Tonwerk A.-G. Eisenbg.	102.— G
4½ Pfälz. Mühlenwerke	100.50 G
4½ Schuckert-Obligat.	99.60 G
4½ Russ. A.-G. Zellstofffb. Waldhof bei Pernau in Livland	99.50 G
4½ H. Schlink & Cie.	101.10 G
4½ Speyerer Brauhaus A.-G. Speyer	98.— G
4½ Speyerer Ziegelwerke	99.— B
4½ Südd. Drahtindustrie	100.50 G
4½ Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms	—.— G
4½ Zellstoffabrik Waldhof	101.30 G
4½ Zellst. Waldh. 1908	101.30 G

Aktien.

	Brief	Geld
Banken.		
Badische Bank	—.—	128.—
Pfälz. Bank	—.—	130.50
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	193.—
Rhein. Creditbank	—.—	135.50
" " neu	—.—	—.—
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	196.—
Südd. Bank	—.—	—.—
Südd. Disc.-Ges.	—.—	117.—
" " neu	—.—	—.—
Bahnen:		
Heilbr. Straßenbahn	73.—	—.—
Chem. Industrie.		
Bad. Anil. u. Sodafbr.	—.—	500.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	222.—
Verein chem. Fabriken	—.—	343.—
Verein D. Oelfabriken	—.—	175.—
West. A.-G. Stamm	200.—	—.—
" " Vorzug	—.—	101.50
Brauereien.		
Bad. Brauerei	72.50	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	250.50
Eichbaum-Brauerei	—.—	114.—
Br. Ganter, Freibg.	100.—	—.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	210.—
Hombg. Messerschmitt	—.—	70.—
Ludwigsh. Aktienbr.	—.—	—.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	151.—
Brauerei Sinner	—.—	230.—
Br. Schrödl, Heidlbg.	—.—	190.—
" Schwartz, Speyer	—.—	127.—
" S. Welz, Speyer	—.—	82.—
" z. Storch, Speyer	67.50	—.—
Br. Werger, Worms	—.—	75.—
Pf. Preßh. u. Spritfbr.	—.—	201.—
Transport u. Versicherung.		
D. A.-G. Rhein. Seetr.	—.—	85.—
Mannh. Dampfschl.	—.—	63.—
Mannh. Lagerhaus	102.—	—.—
Frankona Rück- und Mitversich. vorm. Bad. Rück- u. Mitvers.	1185	1180
Fr. Transp.-Unfall u. Glas-Vers.-Ges.	—.—	245?
Bad. Assecuranz	2090	2070
Continental. Versich.	—.—	790.—
Mannh. Versicherung	—.—	860.—
Oberrh. Versich.-Ges.	1095	—.—
Württ. Transp.-Vers.	—.—	600.—
Industrie.		
A.-G. f. Seilindustrie	124.—	—.—
Dingler'sche Mschfbr.	—.—	93.50
Emaillw. Maikammer	—.—	106.—
Ettlinger Spinnerei	95.—	—.—
H. Fuchs Wg. Hdlbg.	—.—	162.50
Hüttenh. Spinnerei	—.—	54.—
Heddernh. Kupferw. u. Südd. Kabelw. Frkf.	—.—	118.—
Karlsr. Maschinenbau	169.—	—.—
Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	358.—
Kollb. Cell. u. Papierf.	—.—	198.—
Kollb. Cell. (neue)	—.—	—.—
Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	149.50
Maschinenf. Badenia	—.—	202.—
Oberrh. Elektrizität	—.—	80.—
Pfälz. Mühlenwerke	—.—	—.—
Pf. Nähm. u. Fahrrdf.	—.—	180.—
Portl.-Zement Hdlbg.	—.—	161.50
Rh. Schuckert-Ges.	154.—	—.—
H. Schlinck u. Cie.	—.—	284.—
Südd. Draht-Indust.	—.—	124.—
Verein Freib. Ziegelw.	98.—	—.—
Speyr.	—.—	—.—
Würzmühle Neustadt	—.—	—.—
Zellstoffabr. Waldhof	—.—	255.—
Zuckerfbr. Waghäusel	205.—	204.—
Zuckerfbr. Frankenth.	—.—	450.—

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Reichsbankdiskont 5 Prozent.

Schlußkurse.

Frankfurt a. M., 11. Jan. (Anfangskurse). Kreditaktien 205.50, Diskonto-Commandit 192⅝, Darmstädter 126.75, Dresdner Bank 161.—, Handelsgesellschaft 172.75, Deutsche Bank 267.50, Staatsbahn 154.—, Lombarden 19.25, Bochumer 231.75, Gelsenkirchen 206.50, Laurahütte 183.50, Ungar 92.50. Tendenz: fest.

Wechsel.

		10.	11.			10.	11.
Amsterdam	kurz	169.50	169.50	Check Paris		81.25	81.30
Belgien	"	80.75	80.75	Paris	kurz	81.175	81.25
Italien	"	80.65	80.65	Schweiz. Plätze		81.—	80.966
Check London		20.497	20.497	Wien	"	84.983	84.966
London	"	20.465	20.462	Napoleonsd'or		16.20	16.20
"	lang	—.—	—.—	Privatdiskonto		3 11/16	3⅝

Staatspapiere. A. Deutsche.

	10.	11.		10.	11.
4% deutsch. Reichsanl.	102.05	102.65	3½ Mh. Stadt-A. 1905	90.10	90.10
3½ " "	91.65	91.70	**B. Ausländische.**		
3% " "	82.60	82.50	5 Arg. f. Gold-A. 1887	—.—	—.—
4% pr. konf. St.-Anl.	102.35	102.25	5% Chinesen 1899	100.20	100.10
3½ " "	91.70	91.60	4½ " 1898	95.50	95.10
3% " "	82.75	82.50	4½ Japaner	95.65	95.50
4 badische St.-A. 1901	100.55	100.55	5% Mexik. äuß. 88/90	97.85	97.80
4% " " 1908/09	101.25	101.20	3 Mexikaner innere	61.50	63.75
4% bad. St.-A. 1911	101.90	101.90	5% Bulgaren	101.20	101.10
3 " " 1896	84.—	84.—	3½ Italien. Rente	—.—	—.—
3½ bad. St.-O. (abg.) fl	97.—	—.—	4½ Oest. Silberrente	94.35	94.35
3½ " " M.	—.—	93.40	4½ " Papierrent.	—.—	—.—
3½ " " 1900	91.50	91.80	4% Oesterr. Goldrente	97.30	97.10
3½ " " 1904	90.90	91.80	3 Portug. Serie I	65.10	65.10
3½ " " 1907	90.90	91.80	3 " " III	67.10	67.65
4 bayr. E.-B.-A. b. 1915	101.20	101.30	4½ neue Russen 1905	100.50	100.50
4 " 1919	101.80	101.75	4 Russen von 1880	—.—	—.—
3½ do. u. Allg. Anl.	90.25	90.30	4 Türk. konv. unif. 1903	85.20	85.20
3 do. E.-B.-Obl.	80.45	80.25	4 " unif.	90.40	90.40
4% Pfälz. E.-B. Prior.	100.50	100.50	4 Ungar. Goldrente	92.50	92.60
3½ Pfälz. E.-B. Prior.	92.20	92.20	4 " Kronenrente	90.55	90.50
3½ Pfälz. Konv. 1895	92.20	92.—	**Verzinsliche Lose.**		
4 Hessen von 1909	100.90	100.90	4 Bad. Prämien	166.75	166.90
3 Hessen	79.70	79.70	4 Oesterreichische 1860	180.50	180.40
3 Sachsen	82.20	82.20	Türkische	170.20	170.80
4 Württemberg 1919	101.80	101.60	**Unverzinsliche Lose.**		
4 Mannh. 1907-1912	—.—	—.—	Augsburger	—.—	37.30
4 " 1908-1913	—.—	—.—	Freiburger	—.—	—.—
4 Mh. Stadt-A. 1909	—.—	—.—			

Bergwerksaktien.

	10.	11.		10.	11.
Aumetz-Friede (Brüss.)	198.50	198.50	Harpener Bergbau	200.25	201.¼
Bochumer Bergbau	230.25	231.—	Massen, Bergbau	—.—	—.—
Buderus	111.70	111.90	Kalim. Aschersleben	176.—	176.—
Concordia Bergb.-G.	300.—	299.—	Kaliw. Westeregeln	199.—	198.75
Deutsch. Luxemburg	192.75	193.25	Oberschl. Eisenindust.	94.70	94.—
Eschweiler Bergw.	183.50	183.—	Phönix	256.75	257.75
Friedrichshütte Bergb.	157.60	157.50	Br. Königs- u. Laurah.	183.50	184.—
Gelsenkirchener	205.50	206.50	Gewerksch. Roßleben	—.—	—.—

Aktien industrieller Unternehmungen.

	10.	11.		10.	11.
Aluminium Neuh.	226.—	226.30	Rheinische Schuck.-G.	153.70	153.—
Aschbg. Buntpapfbr.	184.—	184.—	Siemens & Halske	243.25	243.25
" Maschpapfbr.	131.25	131.75	Voigt u. Haeffner	183.20	183.75
Neue Bad. A.-G. Berl.	141.20	141.50	Gummi Peter	152.—	152.50
Südd. Immobil.-Ges.	79.20	79.80	Heddernh. Kupferw.	117.75	118.—
Bauß u. Freytag	162.90	162.95	Illkircher Mühlenw. Straßburg	124.20	124.—
Eichbaum Mannheim	114.—	114.—	Kunstseidenfabr. Frkf.	106.75	106.—
Frankf. (Henninger)	125.50	125.50	Lederwerk St. Ingbrt	61.50	61.50
do. Pr.-Akt.	128.—	128.—	Spicharz Lederwerke	77.—	74.—
Herkules (Cassel)	176.—	167.—	Ludwigsh. Walzmühle	170.60	170.50
Mannh. Aktien-Br.	150.80	150.80	Adlerfahrrad w. Kleyer	459.50	458.—
Parkakt. Zweibrücken	91.20	91.50	Maschinenfbr. Hilpert	97.50	97.50
Tucher Freiherrl. v.	258.—	258.—	Badenia (Weinheim)	204.60	204.60
Werger Comme. Speyer	80.35	80.50	Dürrkopp	474.—	471.—
Bielu. Silbrh. Braub.	127.—	127.—	Daimler Motoren	224.—	224.75
Badische Anilinfabrik	500.—	502.—	Maschinenf. Gritzner	281.—	281.—
Cementwerk Heidelbg.	161.50	161.5	Karlsruher Maschinen	166.—	166.—
Cementfabr. Karlstadt	132.—	132.—	Mannesmannröhr	229.50	227.75
Chem. Werke Albert	437.—	440.—	Masch.- u. Armat. Klein	148.60	148.10
Ch. Fabrik Griesheim	259.—	260.—	Pf. Nähm.- u. Fahrrdf. Gebr. Kayser	170.—	170.—
D. Gld.- u. Slb. Sch. A.	884.75	880.—	Schnellpressenf. Frkth.	267.50	269.—
Farbwerke Höchst	589.25	587.50	Schraubfbr. Kram.	167.—	167.—
Ver. chem. Fabrik Mh.	340.—	343.—	Ver. deutscher Oelfabr.	175.—	174.—
Holzverkohlung-Ind.	280.30	281.—	Ver. Pulverfb. St. Igb.	134.50	134.50
Rütgerswerke	196.—	193.50	Schlinck & Co.	234.—	234.—
Ultramarinfabr., Ver.	227.—	227.—	Ver. Fränk. Schuhfbr.	157.—	157.50
Wegelin Rußfabrik	235.50	235.50	Schuhfabr. Hert. Frkf.	123.50	123.50
Südd. Drahtind. Mh.	124.—	125.—	Seilindustrie Wolff	124.—	124.—
Akkumul.-Fab. Berlin	818.—	818.—	Baumwollsp. Lampertsm.	—.—	—.—
Acc. Böse, Berlin	—.—	—.—	Ettlingen	98.50	98.50
Elektr.-Ges. Allgem.	265.⅝	267.50	Kammgarn Kaiserl.	181.—	181.—
Bergmann Werke	216.—	214.—	Zellstoffabr. Waldhof	255.10	252.55
Brown, Boveri u. Co.	144.—	143.20	Bad. Zuckerfabrik	204.20	204.20
Elektr.-Lief.-Ges. (Berl.)	182.¼	182.12	Frankenth. Zuckerfbr.	449.—	450.—
Lahmeyer	134.—	133.—			
Elektr.-Ges. Schuckert	164.50	164.50			

Bank- und Versicherungs-Aktien.

	10.	11.		10.	11.
Badische Bank	128.50	129.—	Nationalbank	128.50	128.—
Berg- u. Metallbank	133.25	133.—	Oesterr.-Ung. Bank	143.10	143.10
Berl. Handels-Ges.	172.⅞	172.⅝	Oest. Länderbank	139.70	139.80
Comerz. u. Disk.-B.	117.—	117.—	" Kredit-Anstalt	205.50	205.50
Darmstädter Bank	126.¾	127.—	Pfälzische Bank	130.50	130.50
Deutsche Bank	267.—	268.—	Pfälz. Hyp.-Bank	193.50	193.50
Deutsch-Asiat. Bank	142.—	142.—	Preuß. Hypotekenb.	124.80	124.30
D. Effekten-Bank	120.50	120.90	Deutsche Reichsbank	138.35	138.40
Disconto-Comm.	192.25	192.37	Rhein. Kreditbank	135.50	135.50
Dresdener Bank	160.75	162.40	Rhein. Hyp.-B. M.	195.—	194.50
Metallb. u. Metallg. G.	133.25	133.—	Schaaffh. Bankver.	137.—	137.40
Eisenb. Rentbank	179.—	179.50	Wiener Bankver.	137.30	137.30
Frankf. Hyp.-Bank	209.50	209.50	Südd. Diskont	116.90	116.90
Frkf. Hyp.-Creditv.	162.40	162.40	Bank Ottomane	137.—	136.—

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

	10.	11.		10.	11.
Südd. Eisenb.-G.	124.—	124.—	Oest. Südbahn Lomb.	19.⅜	19.25
Hamburger Packet	143.75	143.—	Oest. Meridionalbahn	120.25	120.—
Norddeutscher Lloyd	105.25	105.—	Baltimore und Ohio	104.—	103.⅞
Oest.-Ung. Staatsb.	154.—	154.—	Schantung-E.-B.-Akt.	126.¾	126.—

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

	10.	11.
4 Frkf. Hyp.-B. S. 14	99.—	99.—
4 " " S. 20 unk. 1915	99.80	99.80
4 " " S. 21 unk. 1902	100.20	100.20
4 " " S. 16 u. 17 kdb. 1910	99.20	99.20
4 " " S. 18 kdb. 1905	99.—	99.—
3½ " " S. 12, 13 u. 15	98.10	98.10
3½ " " S. 19	90.10	90.10
3½ Frkf. Kommunal S. I kdb. 1910	91.20	91.20
4 " Hyp.-Kr.-B. S. 18-20 21-27, 31, 32-42	98.50	98.50
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 43 uk. 1913	99.50	99.50
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 46 uk. 1908	99.—	99.—
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 47 unvl. u. uk. 1915	99.60	99.60
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 48 unvl. u. uk. 1917	99.80	99.80
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 49 unvl. u. uk. 1919	100.—	100.—
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 50 unvl. u. uk. 1920	100.—	100.—
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 51 unvl. u. uk. 1921	100.20	100.20
3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 44 uk. 1913	93.—	93.—
3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 2-30 u. 32 (tilgb.)	90.50	90.50
3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 45 (tilgb.)	90.50	90.50
4 Pfälz. Hyp.-Bank	99.70	99.70
4 " " uk. u. unvrl. 1917	99.—	99.—
4 Pfälz. Hyp.-B. uk. u. unvrl. 1920	100.40	100.40
3½ Pfälz. Hyp.-Bank	90.50	90.50
4 Preuß. Centr.-Bod.-Cred.-G. v. 1890	99.—	99.—
4 " Centr.-Bod.-Cr.-G. v. 1899 u. 1901 kdb.	99.10	99.10
4 Pr. Centr.-Bod.-Cr.-G. v. 1903 uk. 1912	98.90	98.90
4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1906 uk. 1916	99.20	99.20
4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1907 uk. 1917	99.30	99.30
4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1909 uk. 1919	99.60	99.60
4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1910 uk. 1920	100.—	100.—
4 Pr. Centr.-Kom. v. 1901 kdb. 1910	100.30	100.30
4 Pr. Centr.-Kom. v. 1908 unk. 1917	100.50	100.50
4½ Pr. Hyp.-A.B. abgst.	—.—	—.—
4 "	96.30	96.30
3½ Pr. Hyp.-A.B.	88.25	88.25
4 " " " 04-13	98.50	98.50
4 " " " 05-14	98.50	98.50
4 " " " 07-17	98.80	98.80
4% Pr. Pfdb. B. 1910	98.40	98.40
4% " " 1912	98.40	98.40
4% " " 1914	98.75	98.75
4% " " 1915	99.—	99.—
4% " " 1917	99.20	99.20
4% Preuß. Pfandb.-Bank unk. 1919	99.60	99.60
4% Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfdbr. Emis. 30 u. 31 unkdb. 1920	100.25	100.25
3½ " " 1914	92.50	92.50
3½ " " 1912	92.10	90.10
3½ Pr. Pfdbr.-Bank Komm. b. 04	94.50	94.50
4% Rh. H.-B. Pfdb. 1902-07	99.—	99.—
4% " " " 1912	99.20	99.—
4% " " " 1917	99.80	99.80
4% " " " 1919	99.70	99.50
4% " " " 1921	100.20	100.20
3½ " " verschied.	90.—	90.—
3½ " " 1914	90.—	90.—
3½ Rh. H.-B. C.-O.	90.—	90.—
2½% Ital. stfr. g. E.B.	70.65	—.—
Mannh. Vers.-G.-A.	855.—	850.—
Oberrh. Eisenb.-Ges.	99.55	99.30

Nachbörse. Kreditaktien 205.50, Diskonto-Commandit 192.37, Staatsbahn 161.—, Lombarden 19.25

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 11. Jan. (Anfangs-Kurse.)

	10.	11.		10.	11.
Kreditaktien	—.—	—.—	Laurahütte	—.—	183.½
Disc.-Kommandit	192.¼	192.25	Phönix	257.75	257.75
Staatsbahn	—.—	—.—	Harpener	200.—	201.50
Lombarden	19.⅛	—.—	Tend.: fest.		
Bochumer	230.⅛	130.⅜			

Berlin, 11. Jan. (Schlußkurse.)

	10.	11.		10.	11.
Wechsel auf Amsterdam kurz	—.—	169.50	3½% Bayern	90.10	90.20
Wechsel London	20.495	20.495	3½% Hessen	90.25	90.25
Wechsel Paris	81.25	81.27	3% Hessen	79.70	79.70
Wechsel a. Wien kurz	84.97	84.95	3% Sachsen	82.25	82.10
4% Reichsanl.	102.10	102.10	4% Argentiner v. 1897	89.60	89.75
3½% Reichsanl.	91.70	91.75	5 Chinesen von 1896	100.—	100.25
3% Reichsanleihe	82.60	82.60	4½ Japaner	95.40	95.40
4% Consols	102.30	102.30	3% Italiener	—.—	—.—
3½% "	91.75	91.75	5 Mexikaner v. 1899	—.—	—.—
3% "	82.10	82.60	4 Oest. Goldrente	97.—	97.—
4% Bad. v. 1901	100.60	—.—	3 Portug. unif. S. 3	76.50	68.—
3½ " v. 1908/09	101.10	101.20	5 Rumänen v. 1903	101.20	101.10
3½ " conv.	—.—	—.—	3% Russ. Anl. 1902	91.25	91.25
3½ " 1902/07	—.—	—.—	4 Türken unif.	91.90	90.70
			Türk. 400 Fres.-Lose	169.80	170.50

	10.	11.		10.	11.
4% Bagdadbahn	84.50	84.50	Anilin	498.—	501.90
Oester. Kreditaktien	205.50	206.—	Anilin Treptow	403.—	403.—
4% Ungar. Goldrente	92.4	92.50	Brandbg. Brgwkgr.	163.70	163.50
4 " Kronenrente	90.50	90.40	Bergmann Elektr.	212.—	215.20
Berl. Handels-Ges.	173.⅛	173.75	Bielef. Dürrkopp	—.—	—.—
Darmstädter Bank	126.¾	127.—	Bochumer	229.⅞	230.⅝
Deutsch-Asiat. Bank	141.60	142.—	Brown Boveri	141.20	142.50
Deutsche Bank	267.25	268.—	Chem. Albert	439.—	441.—
Disc.-Kommandit	192.50	193.—	Consolidation f. B.	—.—	—.—
Dresdner Bank	160.50	161.50	Daimler	223.75	223.—
Reichsbank	138.70	138.40	Deutsch-Luxembg.	192.⅞	194.—
Rhein. Kreditbank	135.—	135.20	Dortmunder	—.—	—.—
Russenbank	160.—	161.40	Dynamit-Trust	188.25	188.75
Schaaffh. Bankv.	136.80	137.—	Deutsch-Uebersee	182.—	181.80
Südd. Disc.-G.-A.	117.—	117.—	D. Gasglühlicht Auer	622.50	627.—
Staatsbahn	—.—	—.—	D. Waffen u. Munit.	410.—	409.—
Lombarden	19.⅛	19.⅜	D. Steinzeugwerke	233.—	233.—
Baltimore u. Ohio	103.⅜	104.25	Elberf. Farben	499.70	504.—
Canada Pacific	241.⅛	242.50	Essener Kreditanstalt	416.—	414.70
Hamburg Packet	143.10	143.20	Façon Mannstädt	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	105.—	105.50	Faber Bleistiftfabrik	281.50	281.50
Adlerwerk Kleyer	458.—	459.70	Felten & Guillaume	167.70	166.40
Allg. Elektr.-Ges.	266.30	266.10	Gritzner Maschinen	281.—	282.70
Aluminium	227.—	223.—	Gr. Berl. Straßenb.	193.20	193.10

	10.	11.		10.	11.
Gelsenkirchner	204.75	206.⅛	Rombacher Hütte	180.10	181.70
Harpener	199.—	202.25	Rütgerswerken	193.20	192.—
Höchster Farbwerke	586.50	588.50	Schuckert	164.40	164.60
Hohenlohe-Werke	205.50	206.—	Siemens & Halske	241.50	242.50
Kalim. Aschersleben	178.20	178.70	Sinner Brauerei	—.—	233.—
Kölner Bergwerk	464.50	466.50	Stettiner Vulkan	215.—	215.—
Cellulose Kostheim	197.—	196.70	Tonwaren Wiesloch	119.—	118.50
Lahmeyer	131.70	130.70	Ver. Glanzstoff Elberf.	566.—	573.—
Laurahütte	183.⅞	183.25	Ver. Köln-Rottweiler	304.90	305.—
Licht u. Kraft	140.80	141.10	Westeregeln	197.70	198.—
Lothringer Zement	138.50	138.50	Wf. Draht. Langend.	180.—	187.—
Ludwig Loewe & Co.	276.—	276.—	Wittener Stahlröhren	272.90	271.20
Mannesmannröhren	228.30	227.70	Zellstoff Waldhof	256.—	255.—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	106.10	107.10	Otavi	95.70	95.40
Orenstein & Koppel	—.—	—.—	South West-Afrika	155.10	155.60
Phönix	258.—	257.30	Warschau-Wiener	184.—	184.10
Rhein. Stahlwerke	171.90	172.10			

Privatdiskont 3¼%.

W. Berlin, 11. Jan. (Telegr.) Nachbörse.

	10.	11.		10.	11.
Kredit-Aktien	205.50	205.⅞	Staatsbahn	—.—	—.—
Diskonto Komm.	192.25	192.50	Lombarden	19.—	19.⅛

MARCHIVUM

Ausländische Effektenbörsen.

Londoner Effektenbörse.

London, 11. Januar. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

	10.	11.		10.	11.
2½ Consols	77 1/16	76 15/16	Modderfontein	11⅛	11⅛
4 Reichsanleihe	81 —	81 —	Premier	10¾	10⅞
3 Argentinier	87 —	86⅞	Randmines	6¾	6⅞
4 Italiener	99 —	99 —	Atchison comp.	107⅞	107¾
4 Japaner	85¾	85½	Canadian	233 —	238⅛
5 Mexikaner	32 —	32 —	Baltimore	106⅛	106⅝
4 Spanier	92¾	92¼	Chikago Milwaukee	111½	111⅞
Ottomanbank	17¼	17⅛	Denvers com.	21⅝	—
Amalgamated	66⅞	68 —	Erie	31⅞	31⅝
Anacondas	7⅝	7⅝	Grand Trunk III pref.	53 —	53⅝
Rio Tinto	72 —	71⅞	„ „ ord.	24 —	28⅝
Central Mining	10⅞	10⅞	Louisville	158 —	158⅞
Chartered	28 —	28 —	Missouri Kansas	29⅝	29⅞
De Beers	20 —	19⅞	Ontario	29⅛	29¼
Sakrand	8⅛	8⅜	Southern Pacific	112⅛	113⅛
Geduld	1 —	1 —	Union com.	171 —	178⅛
Gold fields	4⅝	4⅝	Steels com.	67⅞	68⅛
Jagersfontein	7⅝	7⅝	Tend.: beh.		

Pariser Börse.

Paris, 11. Januar. Anfangskurse.

	10.	11.		10.	11.
3 % Rente	94.50	94.60	Debeers	507.—	505.—
Spanier	94.90	94.82	Sakrand	88.—	88.—
Türk. Loose	—.—	—.—	Goldfield	107.—	107.—
Banque Ottomane	682.—	683.—	Randmines	170.—	172.—
Rio Tinto	1817	1810			

Wiener Börse.

Wien, 11. Januar. Vorm. 10 Uhr.

Kreditaktien	654.50	654.20	Oest. Kronenrente	92.10	92.70
Länderbank	552.—	551.50	„ Papierrente	94.45	94.45
Wiener Bankverein	546.—	—.—	„ Silberrente	94.50	94.55
Staatsbahn	730.—	730.—	Ungar. Goldrente	110.90	110.26
Lombarden	110.70	110.50	„ Kronenrente	90.55	90.55
Marknoten	117.57	117.5[illegible]	Alpine Montan	888	884.70
Scheck Paris	95.47	95.45	Skoda	740	730.—

Tend.: fest.

Wien, 11. Januar. Nachm. 1.50 Uhr.

	11.	10.		11.	10.
Kreditaktien	654.70	654.50	Buschtehrad. B.	979.—	979.—
Oesterreich-Ungarn	1995	1995	Oesterr. Papierrente	94 40	94 40
Bau u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	„ Silberrente	94 45	94 45
Unionbank	680.—	680.—	„ Goldrente	118.—	118.05
Ungar. Kredit	854.—	852.—	Ungar. Goldrente	110.20	110.15
Wiener Bankverein	546.—	546.—	„ Kronenrente	90.50	90.50
Länderbank	553.—	552.—	Disch. Frankf. visto	117.58	117.54
Türk. Lose	247.—	247.—	„ London „	239.95	239 85
Alpine	889.—	886.—	„ Paris „	95.55	95 45
Tabakaktien	—.—	—.—	„ Amsterd. „	198.55	198 55
Nordwestbahn	—.—	—.—	Napoleon	19.11	19.11
Holzverkohlung	—.—	—.—	Marknoten	117.58	117.57
Staatsbahn	728.50	739.70	Ultimo-Noten	117.60	117.58
Lombarden	110.70	111.70	Skoda	743.—	735.50

Tend.: fest.

Produktenbörsen.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 11. Januar.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg bahnfrei hier.

Weizen, pfälz. neu	22.50 — —	Hafer, bad. neuer	20.— — 20.50
„ Rheingauer	—.— —	Hafer, norddd.	—.— —
„ norddeutscher	23.— —	Hafer, russischer	19.75 — 20.75
„ russ. Azima	24.— — 24.25	„ La Plata	18.50 — 18.75
„ Ulka	23.50 — 24.—	Mais, amer. Mixed	—.— —
„ Krim Azima	23.25 — —.—	„ Donau (alt)	18.50 — —.—
„ Taganrog	23.50 — 24.—	„ Odessa ½ alt ½ neu	17.25 — —.—
„ Saronska	—.— —	„ La Plata	—.— —
„ rumänischer	23.75 — 24.	Kohlreps, deutscher	—.— —
„ am. Winter	—.— —	Wicken	22.— —
„ Manitoba IV	25.50 — —.—	Kleesamen Luerne ital.	118 — 128
„ Walla Walla	—.— —	„ Provence.	130 — 138
„ Kansas II	—.— —	„ Esparsette	55.— — 60.—
„ Australier	—.— —	Pfälzer Rotklee	158 — 162
„ La Plata	23.25 — 23.50	Italiener Rotklee	135 — 145
Kernen,	22.50 — —.—	Leinöl mit Faß	84.— —
Roggen, pfälzer	20.— — —.—	Rüböl in Faß	74.— —
„ russischer	20.50 — 20.55	Backrüböl	80.— —
„ norddeutscher	—.— —	Fein-Sprit Ia., verst. 100%	189.50
„ amerik.	—.— —	„ „ „ unverst. „	65.—
Gerste, hies.	22.75 — 23.—	Roh-Kart.-Sprit verst. 80/88	186.80
„ Pfälzer	22.75 — 23.	„ „ unverst. 80/88	62.50
Gerste, ungarische	—.— —	Alkohol höchgr., „ 92/94	64.80
Russ. Futtergerste	16.75 — 17.25	„ „ „ 88/90	63.80

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	33.—	32.—	30.—	28.50	27.—	25.—

Roggenmehl Nr. 0) 28.50 1) 26.—.

Tendenz: Getreide fest.

Mannheim, 11. Januar. Plata-Leinsaat Mk. 38.50 disponibel, norddeutsche Leinsaat Mk. 31.50—34, je nach Qualität, mit Sack waggonfrei Mannheim.

Futterartikel-Notierungen vom 11. Januar.

Kleeheu M. 10.50, Wiesenheu M. 9.50, Stroh M. 4.50. Weizen Kleie M. 13.—, gem. Treber M. 14.—. Alles per 100 Kilo.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 11. Januar. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark per 100 kg frei Berlin netto Kasse.

		11.	10.			11.	10.
Weizen	per Mai	217.50	217.75	Mais	per Mai	—.—	—.—
	„ Juli	218.50	219.75		„ Juli	—.—	—.—
	„ Sept.	—.—	—.—		„ Sept.	—.—	—.—
		—.—	—.—	Rüböl	per Mai	64.60	64.80
Roggen	per Mai	196.50	196.75		„ Juli	—.—	—.—
	„ Juli	196.50	196.75		„ Sept.	—.—	—.—
	„ Sept.	—.—	—.—			—.—	—.—
		—.—	—.—	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
Hafer	per Mai	194.—	193.75	Weizenmehl		28.—	28.—
	„ Juli	—.—	—.—	Roggenmehl		24.20	24.10
	„ Sept.	—.—	—.—				

Pariser Produktenbörse.

	10.	9.		10.	9.
Hafer			Rüböl		
„ Jan.	20.70	20.65	„ Jan.	74 ½	75 ¾
„ Febr.	21 —	21 —	„ Febr.	74 —	75 ½
„ März-Juni	21.70	21.65	„ März-Juni	72 —	72 —
„ Mai-Aug.	21.45	21.45	„ Mai-Aug.	71 —	70 ¾
Roggen			Spiritus		
„ Jan.	22.40	22.40	„ Jan.	72 ½	73 ¾
„ Febr.	22.40	22.25	„ Febr.	73 —	73 ¾
„ März-Juni	22.25	22.25	„ Mai-August	73 —	73 ½
„ Mai-Aug.	21.50	21.50	„ Sept.-Dezbr.	58 ¾	57 —
Weizen			Leinöl		
„ Jan.	26.35	26.15	„ Januar	96 ¾	95 ¾
„ Febr.	26.40	26.35	„ Februar	95 ½	94 —
„ März-Juni	26.95	26.85	„ März-Juni	90 —	88 —
„ Mai-Aug.	26.60	26.60	„ Mai-Aug.	86 —	85 ¼
Mehl			Rohzucker 88° loco	43 ½	43 ½
„ Jan.	32.75	32.60	Zucker Jan.	49 ¼	49 ¼
„ Febr.	32.95	32.85	„ Febr.	49 ¾	49 ¾
„ März-Juni	33.65	33.75	„ März-Juni	49 ¾	50 —
„ Mai-Aug.	33.95	34.—	„ Mai-Aug.	50 ¼	50 ¼
			Talg	70 —	79 —

Amsterdamer Börse.

Amsterdam, 10. Januar. (Schlußkurse.)

	10.	8.		10.	8.
Rüböl loko	— —	35 ¼	Leinöl loko	— —	48 ¼
Febr.	— —	34 ¾	Febr.	— —	43 —
Mai	— —	— —	Febr.-April	— —	42 ¾
Rüböl Tend.: stetig.			Mai-Aug.	— —	39 —
Kaffee ruhig.	52 —	52 —	Leinöl Tend.: fest.		

Weizen: fest.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 11. Januar. Getreidemarkt. (Telegramm.)

	11, per 50 kg			10. per 50 kg		
Weizen per April	11 71	— —	stetig	11 67	— —	ruhig
„ „ Mai	11 58	— —		11 54	— —	
Roggen per Okt.	10 88	— —		10 86	— —	
„ „ April	10 18	— —	ruhig	10 16	— —	ruhig
Hafer per Okt.	— —	— —		— —	— —	
„ April	9 66	— —	stetig	9 63	— —	ruhig
Mais per Mai	8 54	— —		8 50	— —	
„ „ Juli	8 53	— —	f. stetig	8 53	— —	stetig
„ „ —	— —	— —		— —	— —	
Kohlraps August	— —	— —	stetig	15 10	— —	stetig

Wetter: Schön aber Kalt.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 11. Januar. (Anfangskurse.)

	11.		10	
Weizen per März	7/6¼	ruhig	7 5¼	stetig
„ „ Mai	7/4¾		7/4¾	
Mais per Febr.	5/8¾	ruhig	5/8¾	ruhig
per März	5/8¾		5 8¾	

Volkswirtschaft.

Vom oberrheinischen Verfrachtungsgeschäft.

Uns wird berichtet: Die Wasserstraße hat sich, speziell am Oberrheine, in letzten Tagen bedeutend verbessert. Die Flutwelle war so erheblich, daß vom 7. auf den 8. ds. Mts. der Pegel in Hüningen von 1,40 auf 2,78 m stieg. Damit hat sich die Möglichkeit wieder eingestellt, die Fahrten nach Basel, die sehr lange eingestellt waren, wieder aufzunehmen. Man wird die Gelegenheit nun benützen, um besonders in Kohlen belangreiche Posten auf dem Wasserweg nach der Schweiz zu schaffen, die in letzten Monaten ausschließlich auf dem Schienenweg mit Brennstoffen versorgt wurde. Große Posten Kohlen gingen von den Ruhrhäfen aus nach den Plätzen von Karlsruhe und Straßburg, auch englische Ware wurde dorthin verbracht. Mannheim hatte allerdings die größeren Ankünfte in Kohlen. Außerdem kamen daselbst auch stattliche Posten Stückgüter an, die von den Seehäfen kamen. Während der Zeit vom 23.—30. v. Mts. sind am Straßburger Hafen insgesamt 21 Schiffe mit gegen 10 000 To. Güter eingetroffen. Während der Zeit vom 30. v. Mts. bis 8. ds. Mts. sind in Karlsruhe insgesamt gegen 10 000 To. angelangt. Unverkennbar war der Talfrachtenmarkt in abwärts strebender Richtung. Die Frachten gingen wiederum herab, was auf das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage zurückzuführen war. Dadurch, daß infolge günstigen Wasserstandes die Ladefähigkeit der Kähne voll ausgenützt werden konnte, war die Inanspruchnahme von Leerraum umso geringer. Da die Kähne von Holland aus ungeleichtert bis an die oberrheinischen Plätze gelangen konnten, fiel der bisher für Leichterzwecke notwendige Bedarf an Leerraum völlig aus, was sich in stärkerem Angebot deutlich zeigte. Aber auch die Bergschleppkähne, die bisher schon sehr gedrückt waren, gingen weiter zurück. — Am Talfrachtenmarkte hielt sich die Verkehrsbewegung in engen Bahnen. Wie gewöhnlich um diese Zeit, ist die Verfrachtung in allen Artikeln gering. Besonders schwach erwiesen sich aber die Verladungen von Bretterware vom Oberrheine nach dem Mittel- und Niederrheine. In Mannheim wurden einige kleinere Posten Holz nach dem Mittelrheine versandt. Außerdem wurde Alteisen, Sand, Steine und Abbrände verladen. Die Bretterfracht Mannheim-Mittelrhein hat sich zuletzt auf 22½—23 ℳ pro 10 Tonnen gestellt. Die Fracht für Schwergut ab Mannheim nach den mittelrheinischen Stationen (Köln-Duisburg, Düsseldorf) betrug zuletzt 4—5 ℳ für den Zentner. Holzverfrachtungen ab Karlsruhe nach den mittelrheinischen Plätzen fanden nur wenig statt. — Die Neckarschiffahrt kam neuerdings wieder besser in Gang, nachdem die Wasserstandsverhältnisse günstiger liegen. Allerdings fehlte es oftmals an geeigneten Transporten in Hinblick auf die gegenwärtige Jahreszeit. Von Heilbronn kommt nun allmählich wieder Salz heran, das nach den mittelrheinischen Plätzen weiter verladen wurde.

Konkurse in Süddeutschland.

Baden. Nachlaß des in Baden verstorbenen Schneidermeisters Ludwig Herz. A.-T. 7. Februar. Pr.-T. 28. Februar.

Achern: Schreinermeister Karl Bühler in Ottenhöfen. A.-T. 22. Januar, P.-T. 31. Januar. — Schreinermeister Hermann Rappe in Ottenhöfen. A.-T. 22. Januar. P.-T. 31. Januar.

Ludwigsburg. Werner Schmidt, Inh. d. Fa. Ingenieurbureau für Elektrotechnik. A.-T. 27. Jan. P.-T. 5. Februar.

Mainz. Anton Bitzenberger, Gärtner. A.-T. 11. Jan., P.-T. 18. Januar.

Reutlingen. Robert Haier, Inh. einer Papier- und Schreibwarenhandlung. A.-T. 29. Jan., P.-T. 6. Februar.

Straßburg. Konrad Fuchs, Schneidermeister. A.-T. 20. Jan., A.-T. 29. Januar.

Neue Preiserhöhungen seitens des Eisenhandels. Die Großhändler von Mannheim und Ludwigshafen haben die Preise für Stabeisen und Bleche weiter um 50 Pfg. pro 100 Kilo erhöht, nachdem sie schon vor einem Monat eine gleiche Preiserhöhung hatten eintreten lassen.

Die Gesellschaftsversammlung der Kohlenzeche Freier Vogel und Unverhofft beschloß mit großer Mehrheit die Annahme des Angebots der Bankfirma Cloffmann, Sixtus u. Co. G. m. b. H. in Essen auf Uebernahme des gesamten Kuxenbesitzes der Gesellschaft zum Preise von 1900 Mark pro Kux. Damit geht dieses syndikatfreie Bergwerk, das in den letzten Jahren eine fortwährende Zubuße erforderte, an die neue Gesellschaft über, deren Name bisher noch nicht bekannt ist. Die neue Gesellschaft will noch etwa 3 Millionen in das mit 4 858 000 Mk. belastete Bergwerk einlegen.

Niederdeutsche Bank, Dortmund. Seitens der in Konkurs befindlichen Niederdeutschen Bank, Kommanditgesellschaft auf Aktien findet in den nächsten Tagen die erste Abschlagsverteilung von 8 Proz. statt. Bekanntlich war ursprünglich eine Verteilung von 10 Proz. vorgesehen, es erschien dann aber im Hinblick auf inzwischen eingelaufene Klagen notwendig, erhebliche Beträge zu reservieren.

Der Berliner Vertreter der Newyorker Lebensversicherungsgesellschaft Equitable erhielt folgendes Telegramm seiner Gesellschaft aus Newyork: „Das Equitable-Gebäude ist durch Feuer zerstört. Wertpapiere und sonstige wichtige Schriftstücke sind unversehrt. Der Vorfall ist für das Geschäft nur von vorübergehender Unannehmlichkeit. Das Hauptbureau ist auf dem Broadway 165 eingerichtet. Versichern Sie die Policen-Inhaber, daß der Stand der Gesellschaft in keiner Weise berührt wird.“

Geschäftliches.

Einen wertvollen Berater für alle ständigen oder gelegentlichen Inserenten hat die bekannte Annoncen-Expedition Invalidendank, Berlin W., soeben mit ihrem Zeitungs-Katalog pro 1912 herausgegeben. Das vornehm ausgestattete und dabei handliche Werk führt in zuverlässiger, übersichtlicher Reihenfolge fast sämtliche Tageszeitungen, illustrierte Blätter und Fachzeitschriften der Welt auf, sodaß es jedem, der in die Lage kommt zu inserieren, an Hand dieses Kataloges möglich ist, sich schnell und sicher zu orientieren. Die wohltätigen, gemeinnützigen Bestrebungen des Invalidendank sind bereits allgemein bekannt, ebenso auch, daß Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz das Protektorat über diesen Verein übernommen hat. Es wäre zu wünschen, daß im Interesse der hilfsbedürftigen Invaliden und deren Hinterbliebenen, denen doch ausschließlich die Einnahmen des Invalidendank zugute kommen, auch diejenigen Leser unseres Blattes, welche den Invalidendank noch nicht in Anspruch genommen haben, sich seiner erinnern, falls einmal aus irgend einer Veranlassung die Aufgabe von Inseraten notwendig wird; Mehrkosten entstehen dadurch nicht. Die Versendung des Kataloges an Inserenten erfolgt gratis und franko von der Zentrale des „Invalidendank“ in Berlin W. 8, oder von einer der nächsten Geschäftsstellen.

Der Kaiser hustet
Beweis ist durch 6650 notariell beglaub. Zeugnisse von Aerzten und Privaten erbracht, dass
's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“ jedem helfen, der oder an Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten leidet!
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke „3 Tannen“ und verweigern Sie alles andere.
18804

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Hirte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Jood.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Nivea-Creme
10 ₰ 20 ₰ 40 ₰ 75 ₰ 100 ₰
Die vollkommenste Hautpflege
Nivea-Seife
50 ₰
P. Beiersdorf & Co. Hamburg
1198

Grosses Lager in
Beleuchtungskörper
für elektrisches Licht. 7276
Neuanfertigung nach Spezial-Entwürfen.
Aenderung von Gasbeleuchtungskörpern etc. für elektr. Licht.
Stilgerechte, saubere, solide Ausführung garantiert.
Aufarbeiten von Broncewaren jeder Art.
Stotz & Cie.
Elektr.-Ges. m. b. H.
O 4, 8/9 Telephon 662, 980 u. 2032
Haupt-Vertretung der Osram-Lampe.

MARCHIVUM

Rosengarten ❖ Nibelungensaal
MANNHEIM.
Sonntag, den 14. Januar 1912, abends 8 Uhr:

Der Tanz

Eine Neubelebung antiker und moderner Tänze,
dargestellt von
Martha Louise Stolze und Lucie King.

◆◆◆

PROGRAMM:

I. TEIL:

1. Ouverture „Aida" . . . . Verdi.
2. **Egyptisch** (getanzt von Luise Stolze und Lucie King), Musik von Paul Meyer.
3. **Hebräisch** (getanzt von Luci King) Musik von Kapellmeister H. Schilling-Ziemssen.
4. **Etruskisch** (getanzt von Lucie King) Musik von Kapellmeister Aug. Püringer.
5. **Tanagra** (getanzt von Luise Stolze) Musik von Musikdirektor von Rössler.
6. **Griechisch** (getanzt von Luise Stolze und Lucie King) Musik von Max Sinzheimer.

PAUSE.

II. TEIL:

7. Frühlingsständchen . . . . . . Lacombe.
8. **Pavane** (getanzt von Luise Stolze und Lucie King) Musik von Kapellm. Aug. Püringer.
9. **Bauerntanz** (getanzt von Luise Stolze und Lucie King) Musik von Kapellmeister Aug. Püringer.
10. **Menuett** (getanzt von Luise Stolze und Lucie King) Musik von Kapellmeister H. Schilling-Ziemssen.
11. **Gavotte** (getanzt von Luise Stolze und Lucie King) Musik von . . . . Grossec.
12. **Walzer** (getanzt von Luise Stolze und Lucie King) Musik von . . . . Lanner.

PAUSE.

III. TEIL:

Musikvorträge der Kapelle des 11. Bad. Grenadier-Regts. Kaiser Wilhelm I. No. 110.
Leitung: Obermusikmeister **Max Vollmer.**

13. Potpourri a. „Der Graf v. Luxemburg" . Lehar.
14. Fantasie aus Fledermaus . . . . Strauss.
15. **Negers** Traum, amerik. Sketsch . Myddleton.
16. The Stars and Stripes Forrever Marsch . . Sousa.

Während der I. u. II. Abteilung des Programms kein Wirtschaftsbetrieb. — Rauchverbot.
Eintrittspreis: 50 Pfg. Reservierte Plätze (Empore 1. Reihe und einige Tische im Parkett) **80 Pfg.** Einlasskarte 10 Pfg.
Kartenverkauf: In den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse. **Reserv. Plätze** nur in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel (Konzertkasse O 3, 10 von 10—1 und 3—6 Uhr).
— **Kasseeröffnung 7 Uhr.** —

Maria Aeckerlin Nachfolger
F 6, 11 ▫ H. Lautenschläger ▫ F 6, 11
empfiehlt sich zur **Abnahme aller Arten und Quantitäten Altmetalle** als Eisen, Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei usw.; desgleichen von **Lumpen, Papier- u. Gummiabfällen, Wolle und Wollabfällen** usw. bei reellen Preisen.
— **Bei Benachrichtigung schnellste Abholung.** —
20866

Viel Geld erspart wer seine Preisauszeichnungen u. Reklameschilder selbst anfertigt. ∴ ∴ ∴
Gründliche Erlernung nach einer für jedermann leicht erfasslichen Methode **in kürzester Zeit. Erfolge garantiert Prima Referenzen.** Anmeld. zu jeder Zeit. **U 1. 1** 4 Stock.
19914

Unentgeldlicher Wohnungsnachweis
M 4, 7, Grund- und Hausbesitzer-Verein.
8460

In der Hauptsynagoge
Freitag, den 12. Januar, abends 4½ Uhr.
Samstag, den 13. Januar, morg. 9½ Uhr Predigt, Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr, Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 5.40 Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 7½ Uhr. Abends 4 Uhr.

In der Claussynagoge:
Freitag, den 12. Januar, abends 4½ Uhr.
Samstag, den 13. Januar, morg. 8¾ Uhr. Abends 5.40 Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 7½ Uhr. Abends 4½ Uhr.

☞ Achtung! ☜
Weinstube zum Bleistift
T 2. 21 Telephon 903. **T 2. 21**
Zur Reichstagswahl
am **Freitag, 12. Januar** erhält jeder Wähler egal welche Partei, jedes viertel Wein **5** Pfennig billiger sowie einen Teller Bohnensuppe gratis.
20868

D 5, 4 „Weinberg" D 5, 4
Telephon 6727. 20867
Morgen Freitag, 12. Jan. 1912
Schlachtfest
Wellfleisch, Hausmacherwurst,
Schlachtplatte

Ausschank von **hellem Exportbier** aus der **Wicküler-Küpper Brauerei, Elberfeld.**

Zwangsversteigerung.
Freitag, 12. Jan. 1912 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Pferde, 1 Piano, 2 Schreibmaschinen, 1 Ap. Wagen, 1 Nähmaschine, Möbel aller Art u. Verschiedenes.
Ferner hieran anschließend am Pfandort welcher im Pfandlokal bekannt gegeben wird: Gerüstholz, Dielen, und 1 Aufzugmaschine. 66968
Sommer,
Gerichtsvollzieher.

Umsonst
erhalten Sie eine **Probe „Mimosa"**
Beste **Gesichtspflege** bei rauh. Jahreszeit. 65630 Pr.-Fl. **85** Pfg. u. M. **1.20.**
„Seifenhaus", F 2, 2.

Schützen Sie sich gegen Erkältung durch meine Einlage-Sohlen 66018
‚Nur Die'
Katzenfelle-Sohlenärztlich empf. gegen Rheumatis.
Karl Kamm.
F 3, 17, Ecke.

Lungen-Tee
„Anni" (Liebersche Kräuter) best. Schwitztee 65268
Blutreinigungs-Tee
„Bonum" (Follic. Senn) mild u. sich. wirk. à Pak. 50 Pfg. u. 1 M. **Drogerie Karb, E 2. 13.**

Klavier-Unterricht ert. Konf. geb. Frl. pr. Std. 1.— Mk. Offert. unt. Nr. 66620 an die Exped. d. Bl.

Stimmungen u. Reparaturen
v. Pianos, Harmoniums Zithern u. allen Musikinstrumenten bill. bei
Schmitt, G 3, 16.
65188

Heirat
Beamter eines großen bedeutenden u. bekannten Fabriketablissements, in sicherer Lebensstellung, gebildet und Kunstliebhaber, nicht über 30 Jahre alt, möchte mit einem Fräulein aus besser Familie, nicht über 25 Jahre alt, häuslich erzogen und gebild., schöne Erscheinung, guter Gesundheit und vermögd., zwecks **Heirat** bekannt werden. Briefe mit Bild u. Adresse wollen versiegelt unter Nr. 12275 eingesandt werd. an die Expedition ds. Bl. Annunym zwecklos. Gegenseitige strengste Diskretion erforderlich.

Läden

C 1, 5, Breitestraße
gegenüber dem Rathaus
Laden per sofort zu vermieten.
Näheres **C 1, 5,** 2. St. bei Diem. 25133

H 3, 7
Laden mit 2 Zim. u. Küche mit od. ohne Magazin per 1. April zu verm. 25562
Näheres Lederhandlung.

Hochmoderner Eckladen
M 1, 4, Breitestraße
per Frühjahr 1912 zu vermieten. 25501
Näheres **M 1. 4.**

O 6, 6
Laden von jetzt an bis 31. März zu vermieten, geeignet als Ausverkaufs- oder Wanderlager. 25823

Beilstr. 3 geräum. Laden in welchem bisher ein Friseurgeschäft mit gut. Erfolg betrieb. wurde, mit 2 evt. 3 Zim. u. Küche per 1. April zu vm. 12171

Breitestrasse.
Ein großer geräumiger Laden, in der bestfrequentierten Lage, in dem läng. Jahre ein Herren-Konfektionsgeschäft betrieb. wurd., f. jede Branche geeign., p. 1. Mai 1912 zu vm. Näh. M. Weinberger, N 3, 1/2, 1 Tr. 25500

Friedrichsplatz 17
2 Läden zu verm. p. sof. u. 1. April evtl. **auch** als Bureau geeignet. Näh. bei Hansm. od. **Rud. Hüttich** in **Miltenberg.** 25348

Gabelsbergerstr. 9 schöner Laden m. Wohng. f. jed. Geschäft auch für Fleischwaren- u. Friseurgeschäft geeignet sof. z. verm. 25831 Näh. Gabelsbergerstr. 7, II.

Langerötterstr. 78
Laden mit 2 Zimmer u. Küche zu verm. 11735

In allerbester Lage
ist ein ca. 200 qm großer
Moderner Laden
mit 2 Schaufenst. (13,50 m Straßenbreite) 3 Büro — 1 Packraum u. ca. 75 qm Souterrain-Lagerraum per **Frühjahr 1912** an ein
feines Geschäft
zu vermieten durch 25388
J. Zilles,
Immobilien- u. Hypothekengeschäft
N 5, 1. Telephon 876

Laden mit Wohnung
Eckhaus — in der Schwetzingerstadt mit 4 Zimmer u. Küche, ganz od. geteilt bis 1. April zu verm., ev. wäre Eigentümer nicht abgeneigt, eine best. Filiale zu übernehmen. Näh. **Augartenstr. 90,** 2. St. 12166

Windmühlstraße 27
(Eckhaus)
gr. **Laden** mit oder ohne 3 Zimmerwohnung für Lebensmittel-Branche geeig. zu verm. 20887
Näh. **Rheinhäuserstr. 9a** I.

Wohnungen

H 7, 28 2. St. Stb., schöne 3 Zimmerw. m. K. sof. bill. z. v. Näh. Comptoir

S 2, 4 **2 Zimmer u. Küche** per sofort zu verm. Näheres Laden.

Collinistr. 6 IV. 4 Zim., Küche, Bad u. a. Zubeh. nur an ruhige Familie zu verm. 12283 Näheres 1. Stock rechts.

Dammstr. 5
2. St., schöne 4 Zimmer-Wohnung m. Bad p. 1. April

Eichelsheimerstr. 1 2. St. 3 Zimmer und Küche.
Rennershofstr. 20 4. St. 4 Zimmer, Küche u. Bad zu vm. Näh. 2. St. 25901

Gontardstr. 18 2. Stock schöne 4-Zimmerwohnung, Preis 65 M. zu verm. 25609

Holzstr. 9a, 5. St. 2 große Zimmer und Küche, frisch hergericht., Glasabschl., zu verm. Näh. **Karl Gernet,** Schanzenstraße 11. 12089

Große Merzelstr. 15/17
3. St., 4 Zimm., Küche, Bad u. Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Näh. Baubureau **Sch. Lanzstr. 24.** Tel. 2007.

Oberstadt
(Eckhaus), sehr gut ausgestattete 1. Etage, 6 Zimm., 2 Kammern u. reichl. Zubehör per sof. od. später zu vermieten. 25815
Näheres Bureau, **N 4. 4.**

O 6, 9 (Ecke II. Planken)
herrschaftl. Wohn., 9 Zim., Küche, Badezimm., 2 Mansard., Zentralheizung, Lift, Staubsauger rc. per sofort od. später zu verm. 25000
Näh. T 6, 17. Tel. 881.

Seckenheimerstr. 38
3. Stock, schöne 5-Zimmerwohnung mit reichl. Zub. und freier Aussicht per 1. April 1912 zu verm.
Zu erfrag. daselbst. 25261

3 Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör, sofort oder ab 1. Februar d. Js. zu vermiet. Näh. **Lange Rötterstr. 54,** 2. St. r.

Eleg. Wohnungen
von 7 u. 8 Zimmern zu verm. Näheres **J. Peter,** Rosengartenstr. 22. 24790

Wohnungen
in all. Größ. u. Stadtlage zu verm. sowie Häuser u. Villas zu verkauf. 25183
Näh. Immobilienbureau **Robert Straßburger, L 12, 4.** Tel. 2146.

Schöne 4 Zimm.-Wohng. m. Küche, Speisek. u. Balk. per 1. April z. v. 11796
Näh. R 7, 13, 2. Stock.

Mittag- u. Abendtisch
D 6, 4 **Privat Mittag- u. Abendtisch.**
24890

Einige Herren können an gutem bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** teilnehmen, auch englische Tischzeit.
S 1, 16, 1. Etage.

Schön möbl. Zimmer
sep. Eingang, Preis 20 M. monatl. **Gr. Wallstadtstraße 11,** part. 20884

Samstag Schluss
meines Inventur-Ausverkaufs
Bis dahin sind folgende Preisherabsetzungen noch gültig:

Posten **reinwoll. Fantasie- u. uni Voiles usw.** 110 breit . . . . jetzt **1**[illegible]
Posten **halbseidene Eoliennes** 110 breit . . . . jetzt **1**[illegible]
Posten **Jabots** durchweg per Stück . . . . . . **50** [illegible]
130 breite **Bettdamaste** weiß **60, 95** Pfg. **1**[illegible]
Enorme Auswahl
Echt Schweizer Stickereien-Einsätze [illegible]
Spitzen . . durchweg mit **19** und **30** [illegible]
Posten **Lyoner-Foulards** . . . . jetzt **1**[illegible]
Posten **Wollmusseline** tadell. prächtige Qualität jetzt **65** und **75** [illegible]
110 breite Reinwollene **Kleiderstoffe** jetzt **1⁵⁰** und **1⁹⁰** früher bis 3.50 Mk.
Herrenkleiderstoffe 140 breit neue Dessins jetzt **4** und **5** [illegible] Reinwollene
Schwarze und farbige Tuch-Reste 130—140 breit, nur feine Qualitäten, jetzt per Meter . . . . . **2**[illegible]
Bettdecken ein- und zweibettig bis zu 40% unter Preis
Posten bedruckte **Möbelstoffreste** per Meter nur . . . . . **50** [illegible]
Wunderschöne **Seidenstoffe** neue Farben . . . . jetzt per Meter **1**[illegible]
Costümstoffe echt englisch, weit unter Preis (versch. Preise)
Reste in Kleiderstoffen nur gute Qualitäten per Meter **1⁰⁰** M. bis **1**[illegible]
Posten **Blusenstoffe** früher bis Mk. **2⁷⁵** jetzt Mk. **1**[illegible]
Weiße Elsäßer Crettones jetzt **28, 35, 45, 55** [illegible]
sowie viele andere Reste u. Gelegenheitskäufe besserer Stoffe. 2086[illegible]
Alles rein Netto!
KRAMP D 3, 7

Landwirtschaft.

Landwirtschaftlicher Vortragskurs Karlsruhe. Der von der Landwirtschaftskammer in den Tagen vom 4. und 5. Januar in Karlsruhe im großen Saale des Friedrichshofes veranstaltete Vortragskurs war sehr stark besucht; zeitweise stieg die Teilnehmerzahl bis auf 300 Personen. Die Vorträge der Herren Dr. Reinhardt-Bonn über die Verwendung der Elektrizität im Landwirtschaftsbetriebe, von Lochow-Petkus über die Inividualauslese aufgrund der Leistungsprüfung in der Pflanzen- und in der Tierzüchtung, Professor Dr. von Rümker-Breslau über moderne Ackerwirtschaft und Professor Dr. Kraemer-Hohenheim über Volksernährung und Landwirtschaft fanden großen Anklang. Auch die Diskussionsstunden verliefen sehr interessant und anregend. Den Kursus leitete der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Alfred Prinz zu Löwenstein und schloß mit dem Wunsche, daß die Vorträge sowohl wie das Ergebnis der Diskussion die badischen Landwirte zu vielseitiger Verbesserung ihrer Betriebe anregen möchten, sowie mit einem allseits auf das lebhafteste aufgenommenen Hoch auf den Großherzog. Herr Domänendirektor P. Hoffmann-Karlsruhe sprach am Schlusse der Landwirtschaftskammer für die sehr gelungene und interessante Veranstaltung sowie für ihre sonstige rührige Tätigkeit den Dank der zahlreich versammelten Landwirte aus, indem er namentlich die strenge Sachlichkeit ihrer Arbeit und ihre absolute Neutralität in politischer Beziehung hervorhob und dem Präsidium, namentlich dem Prinzen Löwenstein, dem stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Saenger-Dierolsheim, sowie dem geschäftsführenden Direktor, Herrn Oekonomierat Dr. Müller-Karlsruhe große Anerkennung zum Ausdruck brachte.

B.C. Vom Bauland, 10. Jan. Der Preis für Wiesenhaus ist zurückgegangen, während Stroh den früheren Preisstand hält. Wiesenheu erster Klasse wird mit 3 ℳ, gerechtes Stroh mit 2,90 ℳ und Maschinenstroh mit 2 ℳ per 50 Kilo frei Station bezahlt.

Volkswirtschaft.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.
(Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlen-Industrie.)
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger".)

Die Aussichten für die weitere Entwicklung des Geschäftes am rheinisch-westfälischen Eisenmarkt sind bei Beginn des neuen Jahres wesentlich günstigere, als im Vorjahr, wo die allgemeine Geschäftslage um die gleiche Zeit ziemlich ungeklärt erschien. Heuer indessen kann man mit gegebenen Verhältnissen rechnen und diese sind erfreulicherweise recht günstige. Der inländische Verbrauch ist wesentlich gestiegen und in weiterem Zunehmen begriffen. Angesichts der andauernd sehr lebhaften Bautätigkeit, die zum Frühjahr allen Anzeichen nach an Umfang noch gewinnen dürfte, ist wohl auf eine weitere Steigerung des Bedarfs in Baueisen zu rechnen. Bei der Beurteilung der Geschäftsaussichten fällt auch die vorzügliche Verfassung des Weltmarkts sehr ins Gewicht. Die großen Stahlwerke sind mit einem recht erheblichen Prozentsatz ihrer Erzeugung, die sie in den letzten Jahren wesentlich erhöht haben, auf die Ausfuhr, bezw. die Aufnahmefähigkeit des Weltmarkts angewiesen. Trotz des Kriegszustandes in der Türkei und der chinesischen Revolution hat sich aber die Aufnahmefähigkeit des Weltmarkts nicht allein nicht verringert, sondern in letzter Zeit eher noch erhöht. Der englische Eisenmarkt ist in seiner Haltung sehr fest gestimmt, die Preise bewegen sich in steigender Richtung. Auch am amerikanischen Eisenmarkt hat sich endlich die bessere Stimmung zu behaupten vermocht und wird zum Frühjahr wohl noch mehr an Boden gewinnen. Alle diese günstigen Verhältnisse würden zweifellos erheblichen Einfluß gewinnen auch auf die Preisgestaltung am inländischen Markt, wenn die Ungewißheit über die Erneuerung des Stahlwerksverbandes nicht von hemmender Einwirkung wäre. Der Stahlwerksverband kann hiernach nicht gut anders verfahren, als mit Preisänderungen, bezw. Preiserhöhungen zurückzuhalten, bis sein Geschick sich entschieden hat. Das aber ist kaum eher zu erwarten, als nachdem die Frühjahrsabschlüsse schon durchweg zu den bisherigen Preisen getätigt wurden. Bei den nichtsyndizierten Erzeugnissen, namentlich im Stabeisengeschäft, werden allerdings höhere Preise verlangt und auch bewilligt. Es ist erfreulich, daß nun auch die reinen Hochofenwerke, wie die reinen Walzwerke, Eisengießereien, Eisenkonstruktions-Werkstätten, Maschinenfabriken etc. von der Gunst der Marktlage profitieren. Ganz besonders aber kommt diese auch der weitverzweigten bergischen Kleineisen-Industrie zustatten. Fast alle genannten Betriebe sind ebenso lebhaft wie durchweg auch lohnend beschäftigt und konnten das neue Jahr in recht behaglicher Stimmung beginnen.

Auch von der Ruhrkohlenindustrie läßt sich sagen, daß sie das neue Jahr in recht guter Geschäftslage begrüßt. Es konnte nachgerade ja nicht ausbleiben daß die sehr günstige Gestaltung der Eisenkonjunktur ihren Einfluß auf den Gang der Ruhrkohlenindustrie ausübte bei den engen Beziehungen zwischen diesen Hauptzweigen unserer Großindustrie. Der Kohlenversand rheinauf- und rheinabwärts, namentlich nach Süddeutschland, Holland, Belgien und Frankreich, ist sehr lebhaft. Privatdiskont 4 Prozent.

Das Klassifikationsverfahren betr.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Mannschaften der **Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve,** sowie **ausgebildete Landsturmpflichtige des zweiten Aufgebots,** welche auf Grund des § 122 der Wehrordnung vom 22. November 1888 auf Zurückstellung hinter die letzte Jahresklasse ihrer Waffe und Dienstklasse Anspruch machen, ihre Gesuche **alsbald** bei dem Stadt- bezw. **Gemeinderat ihres Wohn- oder Aufenthaltsortes einzureichen haben.**

Mannheim, den 8. Januar 1912.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.**

Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten Veilchenseifenpulvers „Goldperle":
Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Prod., **Göppingen.**
3468

Bekanntmachung.

Die ungerechtfertigten Schulversäumnisse betr.

Nr. 353. Durch § 4 des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 wird bestimmt, daß wegen ungerechtfertigter Schulversäumnis eines Kindes gegen Eltern oder deren Stellvertreter § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 zur Anwendung kommt, sofern die vom Bürgermeisteramt wiederholt erkannten Geldstrafen fruchtlos geblieben sind. 268

§ 71 des Polizeistrafgesetzbuches lautet:

„Mit Haft bis zu 8 Tagen oder an Geld bis zu M 20 werden Eltern oder Pflegeeltern, Vormünder, Dienst- und Lehrherren gestraft, welche ohne genügende Entschuldigung unterlassen, ihre schulpflichtigen Kinder, Pflegekinder, Mündel, Dienstboten und Lehrlinge zum Schulbesuch anzuhalten, wenn sie wegen solcher schuldbaren Versäumnisse wiederholt mit Geldstrafen belegt worden sind."

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 18 der Schulordnung vom 27. Februar 1884 die Verwendung der Kinder zu gewöhnlichen häuslichen oder gewerblichen Geschäften nicht als genügender Entschuldigungsgrund betrachtet werden darf.

Mannheim, den 8. Januar 1912.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr.

Nr. 352. Nach § 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Knaben noch 2 Jahre u. Mädchen noch 1 Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet. Demgemäß haben in Mannheim im laufenden Schuljahr zu besuchen:

a) alle in der Zeit vom 1. Juli 1895 bis 30. Juni 1897 geborenen **Knaben** die Knabenfortbildungsschule in K 2.

b) alle in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1897 geborenen **Mädchen** die hauswirtschaftliche Mädchenfortbildungsschule in den Schulküchen verschiedener Schulhäuser.

Nach § 2 desselben Gesetzes sind Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeits- oder Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Die Anmeldung hat zu erfolgen:

a. für sämtliche auf Mannheimer Gebiet wohnenden Knaben, ohne Rücksicht darauf, ob sie in der Altstadt oder in den Stadtteilen Käfertal, Waldhof, Neckarau oder Feudenheim wohnen, beim Volksschulrektorat — Friedrichschule, U 2 — täglich von 8—10 und 2—4 Uhr.

b. für die in der Altstadt wohnenden Mädchen beim Volksschulrektorat täglich von 8—10 und 2—4 Uhr.

c. für die in den Stadtteilen Käfertal, Waldhof, Neckarau und Feudenheim wohnenden Mädchen bei dem betr. Oberlehrer der dortigen Mädchenabteilung.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft. (Abs. 2 desselben §.)

Fortbildungsschulpflichtige **Dienstmädchen, Lehrlinge** u. s. w., die von auswärts kommen, sind **sofort** anzumelden ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind, oder sich nur vorübergehend (auf Besuch) hier aufhalten.

Auch diejenigen fortbildungsschulpflichtigen Knaben, welche die Gewerbeschule oder Handelsfortbildungsschule besuchen wollen, haben sich ausnahmslos beim Volksschulrektorat anzumelden, von dort aus werden sie dann den betreffenden Fachschulen überwiesen werden. Weiterhin bemerken wir, daß auch die in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1897 geborenen Handelsfortbildungsschülerinnen zum Besuch der Haushaltungsschule verpflichtet sind. 266

Mannheim, den 8. Januar 1912.

Das Volksschulrektorat:
gez.: Dr. Sickinger.

Süddeutsche Bank
Abteilung der Pfälzischen Bank.

D 4, 9/10. **Mannheim.** D 4, 9/10.

Telephon Nr. 250, 541 und 1964.

Kapital und Reserve Mk. 60,000,000.—

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung.

Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Bar-Depositen.**

Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.

Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in **feuerfestem Gewölbe.**

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Besondere Abteilung für den **An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.**

Diskontierung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.

Ausstellung von **Schecks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und **verlosten Effekten.**

Versicherung verlosbarer Wertpapiere **gegen Kursverlust** und **Controle** der Verlosungen. 1944

Ferdinand Weiss
Mannheim
Planken
O 4, 7

Neuheiten in deutschen und englischen
Herrenstoffen
und
Damen-Kostümstoffen.

10743

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir ganz oder geteilt 269

1000 Ztr. prä. Blattkleeheu
1500 Ztr. prä. süß. Wiesenheu

lieferbar lose, franko Viehhofgeleise.

Die Lieferung hat nach unseren näheren Weisungen zu erfolgen.

Bei der Berechnung wird das auf unserer Wage ermittelte Gewicht zu Grunde gelegt. Es wird nur prima unberegnetes süßes Heu von schöner Farbe und tadelloser Ware angenommen. Sendungen oder Teile derselben, welche den Bedingungen nicht entsprechen, werden zurückgewiesen.

Schriftliche Angebote auf obige Lieferung sind bis längstens **Montag, 15. Januar 1912, vormittags 11 Uhr** verschlossen und mit der Aufschrift „Heulieferung" versehen, bei unterzeichneter Stelle, Luisenring 49, einzureichen, zu welchem Zeitpunkte auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgt.

Die Angebote treten erst nach Ablauf von 10 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, und gegenüber außer Kraft. Erfüllungsort ist Mannheim.

Die Rückbeförderung der zur Lieferung verwendeten Regendecken erfolgt auf Wunsch und Gefahr des Lieferanten. 269

Mannheim, 8. Jan. 1912.

Städt. Fuhrverwaltung:
Krebs.

Bekanntmachung.

Die Neuwahlen zum Reichstag betreffend.

Zufolge Kaiserlicher Verordnung finden die Neuwahlen zum Reichstag am:

Freitag, den 12. Januar 1912, von vormittags 10 Uhr bis 7 Uhr nachmittags, statt.

Mit Entschließung des Bezirksrats vom 11. Dezember 1911 bezw. mit diesseitiger Verfügung vom Heutigen wurden gemäß § 6 und 8 Reichstagwahl-Reglements die Gemeinden des Amtsbezirks Mannheim in folgende Wahlbezirke abgegrenzt, für die einzelnen Bezirke die nachgenannten Wahlvorsteher und Stellvertreter ernannt und als Wahllokale bestimmt:

O.Z.	Abgrenzung der Wahlbezirke	Name des Wahlvorstehers	Name des Stellvertreters	Wahllokal
	Mannheim.			
1	Schloß, Schloßgarten u. Ballhaus, Rheinbrücke und Rheinvorlandstraße, Parkring, Schleusenweg, Leopoldstraße, Quadrate A 1 bis 4, B 1 bis 7	Dr. Alt, Theodor, Stadtrat, B 2, 7	Zeller, Wilhelm, Kommerzienrat, B 7, 6	Kurfürstenschule C 6 (Eingang gegen B 6) Zimmer 1
2	C 1—8, D 1—6	Groß, Jakob, Stadtrat, D 4, 13	Hartmann, Adolf, Stadtverord., D 3, 12	Kurfürstenschule C 6 (Eing. geg. B 6) Zimmer 2
3	D 7, E 1—7, F 1—6, Rheinstraße	Dr. Stern, Selly, Stadtrat, C 4, 9b	Stachelhaus, Hermann, Fabrikant, E 7, 22	Kurfürstenschule C 6 (Eing. geg. B 6) Zimmer 3
4	F 7, G 4—7	Schneider, Georg, Stadtverordneter, G 7, 8	Leonhard, Karl, Tünchermstr., F 7, 21	K 5 Schule (Eingang vom Ring) Zimmer 1
5	G 2—3, H 1—6	Ebert, Wendelin, Stadtverordneter, G 3, 14	Leonhard, Heinrich, Installateur, G 3, 2	K 5 Schule (Eingang vom Ring) Zimmer 2
6	H 7, J 5—7, Akademiestraße	Wunder, Georg, Stadtverordneter, H 7, 29	Wolff, Peter, Kaufmann H 7, 36	K 5 Schule (Eingang vom Ring) Zimmer 3
7	J 1—4, K 4—7	Hahn, Karl, Stadtverordneter, J 2, 15a	Bärenklau, Albert, Spengler, J 3, 3	K 5 Schule (Eing. v. Ring) Zimmer 4
8	K 1—3, Grabenstraße, Holzstraße, Seilerstraße	Nicolaus, Philipp, Stadtverordneter, K 2, 19	Franz, Karl, Kaufmann, Holzstraße 7	K 5 Schule (Eing. von K 6) Zimmer 31
9	Dalbergstraße, Jungbuschstraße, Luisenring, Neckarvorlandstr. bis 37	Hoffstätter, Friedrich, Stadtverordn., Luisenring 61	Meißner, Otto, Stadtverordn., Jungbuschstraße 22	K 5 Schule (Eingang von K 6) Zimmer 32
10	Beilstraße, Böckstraße, Schanzenstraße, Werftstraße	Voegele, Karl, Stadtverordn. Böckstr. 10	Jahn, Simon, Bildschnitzer, Beilstr. 12	K 5 Schule (Eing. von K 6) Zimmer 33
11	Hafenstraße, Kirchenstr., Mühlauegebiet, Neckarspitze, Schiffe im Rhein-Mühlauhafen und Verbindungskanal	Schenk, Florian, Stadtverordneter, Werftstr. 11	Weißer, Jak., städtischer Registrator Kirchenstr. 4	K 5 Schule (Eingang von K 6) Zimmer 34
12	L 1—15, M 1	Bensheimer, Julius, Stadtverordn. Vorstand, L 12, 18	Bangert, Frd. Sattlermeister L 2, 9	L 1 Schule Zimmer 3
13	M 2—7, N 1—7, O 2—6	Engelhard, Emil, Stadtrat, N 7, 16b	Kramer, Rud. Stadtverordn. O 5, 14	N 6 Schule Zimmer 1
14	O 7, P 1—7, Q 1—3	Weingart, Dr. Eug., Stadtv., O 7, 18	Mehl, Joh., Kaufmann Q 1, 10	N 6 Schule Zimmer 2
15	Q 4—7, R 1—5	Kern, Wilhelm Stadtverordn. R 4, 1	Helffenstein, A. Schreinermstr., R 3, 15b	R 2 Schule Zimmer 2
16	R 6—7, S 1—3, T 1	Geiß, Anton, Stadtv.-Vorstand, S 1, 15	Böttger, Rich., Stadtverordn. R 6, 6b	R 2 Schule Zimmer 7
17	S 4—6, T 2	Frankenberg, Joh., Stadtv., S 6, 14	Pfeuffer, Jean Verwalter, S 6, 7	U 2 Schule (Eingang vom Ring), Zimmer 1
18	T 3—5, U 1—2	Kramer, Rob. Stadtverordn. T 3, 5	Raudenbusch, Hch., Malerm. U 1, 21	U 2 Schule (Eingang vom Ring), Zimmer 2
19	T 6, U 3—4, Friedrichsring	May, Josef, Stadtverordn. Friedrichsr. 28	Scharnbach, Karl, Kaufm. U 3, 24	U 2 Schule (Eingang v. d. Stadtseite) Zimmer 22
20	U 5—6, Collinistr., Gutenbergstr., Hebelstr., Neckarvorland, [illegible], Rupprechtstr.	Grote, Hans, Stadtverordn. U 5, 14	Holzwarth, K., Stadtverordn. U 6, 26	U 2 Schule (Eingang v. d. Stadtseite) Zimmer 23
21	Carolastr., Charlottenstr., Goethestr., Hildastr., Karl Ludwigstr., Lachnerstraße, Lameystr., Maximilianstr., Moltkestr., Otto-Beckstr., Prinz Wilhelmstraße, Rennwiesen, Rosengartenstr., Schubertstr., Sofienstr., Tullastr., Viktoriastr., Werderplatz, Werderstr.	Levi, Josef, Stadtverordn. Pr.-Wilhelmstraße 25.	Mayer, K. A., Bauunternehm., Werderstr. 1	Realgymnasium Zimmer 33
22	Augusta-Anlage, Bachstr., Beethovenstr., Brahmsstr., Elisabethstr., Friedrich-Karlstr., Friedrichsplatz, Haydnstraße, Kaiserring, Mollstr., Richard-Wagnerstr., Roonstr., Schumannstr., Tattersallstr., Wespinstraße.	Darmstädter, Viktor, Stadtrat, Augusta-Anlage 21.	Jeselsohn, Dr. Max, Stadtv., Friedrichspl. 6	Realgymnasium Zimmer 34
23	Gabelsbergerstr., Seckenheimerstr., Stolzestraße.	Lamerdin, Adam, Stadtverord. Seckenheimerstr. 78	Buchenberger Jean, Architekt, Seckenheimerstr. 68	Luisenschule Zimmer 1
24	Augartenstr., Weidenstr., Windmühlstr.	Fesenbecker, Heinrich, Stadtrat, Kaiserring 8	Machauer, Dir. Generalagent Augartenstr. 13	Pestalozzischule Zimmer 1
25	Rheinhäuserstraße.	Dreifuß, Jul., Stadtverordn., OttoBeckstr. 10	Brück, Jakob Zimmermeist., Rheinhäuserstr. 6	Pestalozzischule Zimmer 2
26	Bahnhofplatz, Bismarckpl., Hauptbahnhof, Schwetzingerstr. links (ungerade Nummern), Thorackerstr., Große Wallstadtstraße.	Hartmann, K., Stadtverordn. Gr. Wallstadtstraße 6	Faißt, Joh. Fabrikant Schwetzgstr. 21	Luisenschule Zimmer 2
27	Friedrichsfelderstraße, Schwetzingerstraße rechts, (gerade Nummern).	Foßhag, B., Stadtrat, Schwetzingerstraße 110	Himmelhan Ludw. Spenglermeister Schwetzgstr. 60	Luisenschule Zimmer 3
28	Heinrich-Lanzstr., Keplerstr., Gr. u. Kl. Merzelstr., Kl. Wallstadtstr.	Reidel, Jakob, Stadtrat, Pr.-Wilhelmstraße 4	Bingert, Pet. Baumeister Heinrich-Lanzstr. 24	Luisenschule Zimmer 4
29	Amerikanerstraße, Krappmühlstr., Traitteurstr.	Schmitz, Wilh., Stadtverordn. Traitteurst. 56	Stoll, Karl, Schlossermstr. Traitteurst. 57	Pestalozzischule Zimmer 3
30	Burgstr., Kleinfeldstraße, Schlachthofstr., Viehhofstraße.	Röder, Fritz, Stadtverordn. Kleinfeldstr. 16	Bieber, Josef, Schlossermstr. Kleinfeldstr. 48	Pestalozzischule Zimmer 4
31	Emil-Heckelstr. von Nr. 101 bezw. 60 ab, Fabrikstationsstraße, Grenzweg, Neckarauerstraße von Nr. 265 bezw. 164 ab, Privatstr., Rampenweg, Neuer Rangierbahnhof, Speyererstr., Weidstückerweg, Fahrlachstraße, Rheinhäuserplatz, Unterhellung, Vordere Au, Welschengärten.	Schneider, Christian, Stadtrat, Neckarauerstr. 265	Schweigert, Wilh., Stadtsekretär, Neckarauerstraße 257	Schillerschule Zimmer 1
32	Gontardplatz, Gontardstr., Lindenhofplatz, Rennershofstr., Rheindammstraße.	Remmele, Ad., Stadtrat, Landteilstr. 6	Merckle, Hch., Drogist, Gontardpl. 2	Lindenhofschule Zimmer 1
33	Landteilstr., Meerfeldstr., Meerlachstr., Rheinparkstraße, Rheinpromenade, Rheinvillenstraße, Stefanienpromenade und Waldparkrestaurant.	Buh, Max, Stadtrat, Stefanienpromenade 15	Schwander, Fr., Schlossermeister, Meerfeldstr. 31	Lindenhofschule Zimmer 2
34	Bellenstr., Waldparkstr.,	Heckmann, Richard, Stadtr., Rheindammstraße 36	Gramlich, Hr., Architekt, Waldpkstr. 41	Lindenhofschule Zimmer 3
35	Eichelsheimerstraße, Rheinaustraße.	Pfliegner, Jos., Stadtv., Emil Heckelstr. 20	Schnellbach, Dr., Statistik. Eichelsbstr. 17	Lindenhofschule Zimmer 4
36	Emil Heckelstraße bis 99 bezw. 58, Lindenhofstr., Windeckstr.	Ellwanger, O., Stadtverordn. Windeckstr. 41	Fischer, Emil, Stadtrevisor, Emil Heckelstraße 4a	Lindenhofschule Zimmer 5
37	Diesterwegstraße, Jean-Beckerstr., Laurentiusstr., Lortzingstr., Meßplatz.	Trautwein, J., Stadtrat, Meßplatz 1	Zimmermann, Josef, Stadtv., Laurent.-str. 31	Neckarschule (Alphornstraße) Zimmer 1
38	Alphornstr., Dammstr., Humboldtstraße.	Gaißer, Frdr., Stadtverordn. Alphornstr. 39	Bopp, Will, Kaufmann, Dammstr. 20	Neckarschule (Alphornstraße) Zimmer 2
39	Draisstraße, Langstraße.	Schmitt, Phil. Kaufmann, Langstr. 39a	Knieriem, Bal. Kaufmann, Langstr. 39c	Hildaschule Zimmer 1
40	Elfenstr., Mittelstr. links, Zehntstraße.	Anselm, Leop., Stadtverordn. Mittelstr. 53a	Kronauer, M., Installateur, Mittelstr. 29	Hildaschule Zimmer 2
41	Fröhlichstraße, Gärtnerstraße, Mittelstr. rechts	Klein, Robert, Stadtverord., Alphornstr. 36	Limbach, Jak. Schmiedemstr. Gärtnerstr. 27	Hildaschule Zimmer 3
42	Lutherstraße, Pflügersgrundstraße, Riedfeldstr. links	Engel, Alfred, Stadtverord., Lutherstr. 9	Feller, Friedr., Kaufmann, Lutherstr. 23	Hildaschule Zimmer 4
43	Bürgermstr.-Fuchsstraße, Pestalozzistraße, Riedfeldstraße rechts	Battenstein, J. Stadtrat Pestalozzistr. 5	Dittmann, Frz. Kaufmann Riedfeldstr. 34	Humboldtschule Zimmer 1
44	Ackerstraße, Bonadiesstr., Diffenéstraße, Friesenheimer Insel, Friesenheimerstraße, Gademannstraße, Hansastraße, Herzogenriedstraße, [illegible]straße, Industriestr., Inselstraße, Kleine Riedstraße, Lagerstr., Pumpwerkstr., Rheinvorlandstr. III, Sandgewann, Stockhornstraße, sowie Schiffe im Neckar, Industriehafen u. Altrhein	Schütz, Hch., Stadtverord. Riedfeldstr. 4a	Heß, Sigm., Bauunternehm., Pumpwerkstraße 46	Humboldtschule Zimmer 2
45	Egellstraße, Gartenfeldstraße, Hochwiesenstraße, Huthorstweg, Liebigstraße, Schimperstraße, Spelzenstraße, Stamitzst., Waldhofstraße	Schweikart, K. Stadtverord. Schimperst. 10	Makatz, Mart. Stadtverord. Egellstr. 8	Neckarschule (Alphornstraße) Zimmer 10
46	Chamissostraße, Clignetstraße, obere und untere Eichendorffstr., Fratrelstraße, Grillparzerstraße, Hochwiesenweg, Holzbauerstraße, Kleiststraße, Kobellstr., Lange Rötterstraße, Max Josefstraße, Pozzistraße, Uhlandstr.	Fuhs, Heinr., Stadtverord. Pozzistraße 8	Wieße, Franz, Schlossermstr., Obere Clignetstraße 7	Wohlgelegenschule Zim. [illegible]
47	Exerzierplatz, Feudenheimerstraße, Friedhof, Garnisonstraße, Hochuferstraße, Käfertalerstraße, Kronprinzenstr., Landwehrstraße, Lenaustraße, Neckarvorland rechts, Verschaffeltstr., Weinheimer- und alte Weinheimerstr. (Wohlgelegen)	Geil, August, Stadtverord. Lenaustr. 8	Remmele, Hermann, Stadtv. Verschaffeltstraße 24	Wohlgelegenschule, Zim. [illegible]

Nr.	Abgrenzung der Wahlbezirke	Name des Wahlvorstehers	Name des Stellvertreters	Wahl-Lokal
	Mannheim-Käfertal.			
[illegible]	Käferthal: Bahnhofstraße, Käfertalerwald, Kirchplatz, Ladenburgerstraße, Lampertheimerstr., Mannheimerstraße, Mittelstraße, Poststraße, Wasserwerkstr., Unionstraße, Weinheimerstraße, äußere u. innere Wingertstraße, Wormserstraße	Ackermann Fr. Frdr., Stadtv., Käfert., Kurze Mannhstr. 49	Geißinger Joh. Stadtverord. Käfertal, Grauer Weg 2b	Schulhaus Käfertal, Zim. 1
[illegible]	Käfertal: Auerbachstr., Bäckerweg, Dammstraße, Fasanenstraße, Gartenstraße, Gewerbstraße, Grauer Weg, Großbergstraße, Käfertalerstraße 223a, Kurze Mannheimerstraße, Kellenstr., Aeußere Querstraße, Nebenstraße, Obere Riedstraße, [illegible]straße, Scheibenstr., Siemensstr.	Michel, Karl Th., Stadtrat, Käfert., Kurze Mannhstr. 24	Wolfgang Gg. Stadtverord. Käfertal Ob. Riedstr. 23	Schulhaus Käfertal, Zim. 2
	Mannheim-Waldhof.			
[illegible]	Eisenstraße, Gerwigstr., Glasstraße, Hafenbahnstraße, Luzenberg, Luzenbergstraße, Mauerstraße, Rangierbahnhof, Sammelbahnhof, Sandhoferstr., Spiegelfabrik, Stationsstraße, Sternstr., Stolbergerstraße, Unt. Riedstr.	Stephan, Kon. Stadtverord. Waldhof, Unt. Riedstr. 56	Krug, Johann, Beamt., Waldhof, Spiegelfabrik 208	Schulhaus Waldhof, Zim. 1
[illegible]	Waldhof: Abelhofstraße, Bahnhof, Bahnhofstraße, Alte Frankfurterstraße, Langestr., Roggenstraße, Sandstr., Speckweg, Wachtstraße	Bausch, Hch., Stadtv. Waldhof, Langestr. 46	Schulz, Ernst Kaufmann, Waldhof, Alte Frankfstr. 12	Schulhaus Waldhof, Zim. 2
[illegible]	Waldhof: Mittelstraße, Hubenstraße, Sandhoferstraße, Schießplatzstraße, Tannenstraße, Wald..., Zellstoffabrik	Probeck David Stadtverord. Waldhof, Langestraße 23	Weyler, Karl, Kaufmann, Waldhof, Langstraße 8	Schulhaus Waldhof, Zim. 3
	Mannheim-Neckarau.			
[illegible]	Neckarau: Fischerstraße, Friedhofstraße, Gießenstraße, Kaiser Wilhelmstraße, Mönchwörthstr., Rathausstr., Schulstr.	Bosch, Adolf, Stadtverord. Neckarau, Schulstraße 45	Noll, Franz Anton Stadtverord. Neckarau, Kaiser-Wilhelmstraße 4	Germaniaschule Neckarau, Zim. 1
54	Neckarau: Dorfgärtenstr., Friedrichstraße, Hanfstr., Katharinenstr., Neugasse, Pfarrgasse, Wingertstr.	Baro Ludwig, Stadtrat, Neckarau Friedrichstr. 88	Speidel, Peter, Stadtverord. Neckarau, Katharinenstraße 53	Germaniaschule Neckarau, Zim. 2
55	Neckarau: Adlerstraße, Kl. Adlerstr., Germaniastraße, Herrlacherweg, Herrlachstr., Luisenstr., Neckarauerstraße bis 253 bzw. 162	Bauer, Karl Stadtverord. Neckarau Neckarauerstr. 160/162	Bougine, Emil Kaufmann, Neckarau Adlerstr. 10	Germaniaschule Neckarau, Zim. 3
56	Neckarau: Belfortstraße, Blumenstr., Kl. Straße, Marktstraße, Maltesterstraße, Marschreibergasse, Rosenstraße, Schmiedgasse, Wörthstraße	Sick, F., Stadtrat, Neckarau, Molkestr. 34	Schuhmacher, Karl, Stadtv., Neckarau, Friedrichsstr. 93/95	Germaniaschule Neckarau, Zim. 4
57	Neckarau: Angelstraße, Aufeldstraße, Altripestraße, Eisenbahnstraße, Feudenheimer Brücke, Graßmannstr., Großfeldstraße, Gummistraße, Industriestraße, Karpfenstraße, Kuhunterhorst, Melanweg, Neuwammstr., Pfingstweidstraße, Rampstation, Rheinauhafen, Schwetzingerlandstraße, Schwingstraße, Seckenheimerweg, Waldhornstr., Wilhelm Wundtstraße	Fuchs, Valent., Stadtverord. Neckarau Waldhornstr. Nr. 16	Becker, Hubert, Betriebsleiter, Neckarau, Angelstr. 1	Wilhelm-Wundt-Schule Zimmer 1
	Mannheim-Feudenheim.			
58	Feudenheim: Brunnenstr., Dr. Laufstr., Feldstr., Hauptstr., Heddesheimerstraße, Höhenstr., Ilvesheimerstraße, Kadettenstraße, Kirchbergstraße, Kronenstr., Löwenstraße, Paniersbergstr., Pfingstr., Querstraße, Ringstraße, Schwetzingerstr., Ballstadtstraße, Wartburgstraße, Ziethenstraße	Rihm, Jakob, Stadtverord. Feudenheim Neckarstr. 63	Martin, Georg Kaufmann, Feudenheim, Brunnenstr. 3	Schulhaus Feudenheim Zimmer 1
59a	Feudenheim: Blücherstr., Eichbaumstr., [illegible]straße, [illegible]straße, Körnerstr., Liebfrauenstr., Mannheimerstr., Stadlerstraße, Neckarstr., [illegible]straße, Scharnhorststraße, Scheffelstr., Schillerstr., Schützenstr., Schwanenstraße, Seckenheimerlandstraße, Weiherstr., Weinbergstr., Wilhelmstr.	Huber, Joh. Stadtverord. Feudenheim Eichbaumstr. 9	E. Schröder, Stadtverord. Feudenheim, Weiherstr. 18	Schulhaus Feudenheim, Zimmer 2

Mannheim, den 27. Dezember 1911.

Großh. Bezirksamt Abt. I.
gez. Dr. Clemm.

1. Vorstehende Bekanntmachung des Großh. Bezirksamts wird hiermit mit dem Anfügen öffentlich verkündet, daß die Wahl am

Freitag, den 12. Januar 1912

in sämtlichen Wahlbezirken

vormittags um 10 Uhr beginnt und um 7 Uhr abends

geschlossen wird.

Mannheim, den 3. Januar 1912.

Der Stadtrat:
v. Hollander. Bender.

Hautleiden
trockene und nasse Flechten, Lupus, tuberkulöse Geschwüre, offene Beine, Haarausfall, kreisförmige Kahlheit, Geschlechtsleiden u. Frauenkrankheiten aller Art auch alte u. schwere Fälle behandelt mit bestem Erfolg die Elektro-phys. Lichtheil-Anstalt
Königs
Paradeplatz
N 2. 6 Tel. 4329
N 2. 6 Tel. 4329
Grösstes, bedeutendstes und besteingerichtetes Institut Mannheims. 20740
Damenbedienung durch ärztl. geprüfte Masseuse.
Geöffnet von morgens 9 Uhr bis 9 Uhr abends.
Sonntag von 9 bis 1 Uhr.
Auskunft und lehrreiche Broschüre kostenfrei.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 12.—15. Januar werden von den Klassenlehrern die Meldungen

1. für die Uebertritte aus der Volksschule in die Bürgerschule,
2. für die Aufnahme in die der Volksschule angegliederten III. Vorbereitungsklassen für die höheren Schulen,
3. für den freiwilligen Weiterbesuch der Schule (nach erfüllter Schulpflicht)

entgegengenommen.

Die Meldungen haben unter Benützung der von den Klassenlehrern erhältlichen Formulare, aus denen das Nähere zu entnehmen ist, innerhalb der obenbezeichneten Zeit durch die Eltern bezw. Fürsorger bei den Klassenlehrern zu erfolgen. **Spätere Meldungen haben auf Berücksichtigung keinen Anspruch.**

Der Termin zur Anmeldung der Anfänger für die unterste Klasse der Bürgerschule wird später bekannt gegeben. 263

Mannheim, den 8. Januar 1912.

Das Volksschulrektorat:
gez. Dr. Sickinger.

Pianos
von 425 Mk. an. 18143
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an.
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux.

Ein diplomatischer Familienskandal.

(Von unserm Petersburger Mitarbeiter.)

P. St. Petersburg, 29./16. Dez. 1911.

Bei der stärksten Verurteilung eines Vorrechts für die Presse die moralischen Abscheulichkeiten im Familienleben des Einzelnen ins grelle Tageslicht der Oeffentlichkeit zu ziehen, verbunden mit einem nicht minder großen Abscheu vor dem Wühlen in übelduftendem Morast, gebietet die Pflicht dem Vertreter der Oeffentlichkeit die Bedenken niederzukämpfen, sobald die Wahrung der Diskretion durch die Rücksicht auf das allgemeine Interesse an Ereignissen, die über dem privaten und intimen Rahmen längst herausgewachsen sind, zur Unmöglichkeit machen.

Im Mittelpunkt des vorliegenden Skandals steht der langjährige russische Gesandte und bevollmächtigte Minister am chinesischen Hofe in Peking, Kammerherr Iwan Jakowlewitsch Korostowetz und mit ihm eine junge Dame: richtiger gesprochen eine kaum aufgeblühte Mädchenknospe von 17¾ Lebensjahren. Dazu die engste Freundin der eigenen gleichaltrigen Tochter des Gesandten und gleichfalls Angehörige der guten europäischen Gesellschaft Pekings, Fräulein Pirier, zweite Tochter des französischen Postchefs in der Hauptstadt Chinas.

Zwischen den beiden unrühmlichen Helden des aufsehenerregenden Familienromans entwickelte sich, wie schon kurz telegraphisch berichtet war, ein Liebesverhältnis, das für das junge Mädchen von inzwischen ziemlich stark fortgeschrittenen Folgen begleitet war. Herr Korostowetz beschloß bei dieser Sachlage einen Krankheitsurlaub zu nehmen und seinen Posten inmitten der in China weithin entflammten Revolutionsunruhen zu verlassen. Freilich nicht allein, sondern in Gesellschaft seines Gretchens, das der Verführer nach Europa vor der Verzweiflung und dem Zornesausbruch der Eltern, wie vor der Schande in der in engem Kreise dort aneinander stoßenden Pekinger Gesellschaft in Sicherheit bringen wollte.

Der Fluchtplan war so fein und undurchsichtig ausgeheckt, daß bis zum Augenblick der Abreise alles vollständig „klappte". Obwohl dem russischen Gesandten die seiner Stellung und seinen Beziehungen sog. offizielle Verabschiedung mit Begleitung des gesamten diplomatischen Korps und hoher chinesischer Würdenträger, die Stellung eines eigenen Salonwagens usw. zu Teil wurde — auch die Gemahlin des Gesandten war unter den Anwesenden am Bahnhofe — ging scheinbar alles glatt von statten. Der nach Europa führende Zug setzte sich in Bewegung.

Doch inzwischen hatte Mr. Pirier von der Flucht seiner Tochter, auch sogleich von der richtigen Spur Kenntnis erhalten. Fast wahnsinnig vor Entrüstung und ohne auch nur eine Sekunde lang den heraufzubeschwörenden öffentlichen Skandal zu bedenken, ließ Vater Pirier einen Sonderzug sofort bereitstellen und durch Vermittlung der Pekinger französischen Gesandtschaft ihrem Konsul in Mukden den telegraphischen Befehl erteilen, den Salonwagen des russischen Ministers anzuhalten, unter keinen Umständen vor Ankunft des abgelassenen Sonderzuges die Weiterfahrt zu gestatten und Frl. Pirier festzunehmen.

Mit zwei scharfgeladenen Revolvern bewaffnet, fuhren der französische Postchef mit dem Verlobten seiner älteren Tochter bald darauf hinter dem flüchtigen Paare nach Tientsin. Bei Ankunft des fahrplanmäßigen Zuges erschien der französische Konsul in höchster Aufregung am Trittbrett des Gesandtenwagens, unter Vorweisung seines telegraphischen Dienstbefehls. Mit der Bitte an den russischen Gesandten, die Durchsuchung seines Wagens zu gestatten. Was auch nach längerem peinlichen Hin und Her geschah. Der Konsul überzeugte sich davon, daß Herr Korostowetz der alleinige Reisende seines Salonwagens war. Kein Mitfahrer zu entdecken, bis auf das im Nebenraum befindliche, wenig beachtete chinesische Personal, bestehend aus zwei Kulis und zwei chinesischen Dienerinnen.

Der französische Konsul, über die Erfolglosigkeit seiner Untersuchung — im Gegensatz zu den erhaltenen klaren Instruktionen — auf das Höchste betroffen, wollte sich in großer Hast auf das Bahntelegraphenamt begeben, glitt aber beim Herausspringen aus dem Wagen aus und stürzte so unglücklich auf den Bahnsteig, daß er sich die linke Kniescheibe zerschmetterte und das Bein brach. Er wurde vom Bahnhof unmittelbar ins Krankenhaus geschafft.

Nachdem aber der Eisenbahnzug sich zur Weiterfahrt ganz und garnicht anschicken wollte, trotzdem die vorgesehene Aufenthaltszeit längst verstrichen war, und der schon durch die unerwartete Durchsuchung seines Wagens überaus nervös gewordene Gesandte als Grund des unfreiwilligen Aufenthaltes erfahren hatte, daß vorerst das Eintreffen eines aus Peking abgelassenen Sonderzuges erwartet würde, ging zwischen Herrn v. Korostowetz und einer der chinesischen Dienerinnen in französischer Sprache geführte leise, doch eindringliche Beratung von statten. Mit dem Resultate, daß die jugendliche chinesische Magd den Wagen eiligst verließ und den Weg zur Stadt einschlug. Alsbald folgte ihr der Gesandte auf dem Fuße.

Frl. Pirier — wir brauchen kaum erst zu erklären, daß sie in der Gewandung der chinesischen Dienerin steckte — durchquerte die Stadt auf einem „Rikshaw" um den zweiten Bahnhof der Stadt zu erreichen. Mit dem von dort just abgehenden Zuge begab sich die junge Dame nach Taku, um von dort mittelst Dampfschiffes nach Tschifu zu entweichen. Der Gesandte aber wartete garnicht erst den unheilkündenden Sonderzug aus Peking ab, sondern brachte sich, zum Bahnhof zurückgekehrt, mit seinem Gepäck auf einem Güterzuge in Sicherheit und fuhr in dieser wenig würdigen und im Gegensatz zu dem ihm von der chinesischen Regierung bereitgestellten Salonwagen nur äußerst geringen Komfort darbietenden Beförderungsmittel und mit enormer Verspätung bis Mukden, wo er total erschöpft mehrtägigen Aufenthalt unter dem Schutz des russischen Konsuls nahm.

Mittlerweile war der ergrimmte Vater Pirier nebst seinem zukünftigen Schwiegersohn in Tientsin eingetroffen, um die Jagd nach der entflohenen Tochter nach Ermittlung der Vorgänge, in einem zweiten Sonderzuge mit äußerster Abkürzung des Tientsiner Aufenthaltes nach Taku fortzusetzen. Dort wurde das Töchterchen in der Tat in dem Augenblick abgefaßt, als sie eben im Begriffe stand, die Seefahrt anzutreten.

Die Familie des Gesandten in Peking, durch den russischen Konsul in Mukden über den Aufenthalt und den leidenden Zustand des Familienhauptes in Kenntnis gesetzt, entsendete die einzige Tochter zur Pflege und weiteren Begleitung des Vaters nach Mukden. Herr v. Korostowetz und Tochter trafen dann in der Vorwoche gemeinsam in St. Petersburg ein, nachdem man schon in hiesigen Freundeskreisen, wie im Ministerium des Aeußeren über die unaufgeklärte Ankunftsverspätung des überfälligen Diplomaten in starker Besorgnis war.

Der abenteuerliche Gesellschaftsroman hat nach aus Peking hergelangten Berichten in den dortigen europäischen wie chinesischen Kreisen eine Sensation hervorgerufen, hinter welcher die gleichzeitig bekannt gewordene Abdankung des Prinzregenten als völlige Nebensächlichkeit behandelt wurde. Inzwischen aber ist auf Anzeige des französischen Postchefs Mr. Pirier über die Schändung seiner Familienehre bei der französischen Regierung, der hiesige Geschäftsträger der französischen Botschaft, Mr. de Panafieu beauftragt worden, einen Bericht über das Vorkommnis dem russischen Minister des Aeußeren, Herrn Sassonow, zu überreichen, was dieser Tage geschehen ist, sodaß sich die unerfreuliche Angelegenheit zu einer Art internationalen diplomatischen Skandal auswächst.

Herr von Korostowetz wird nach Ablauf seines 6wöchentlichen Urlaubs natürlich nach Peking nicht wieder zurückkehren. Aber auch ebenso wenig, wie Blättermeldungen wissen wollten, den Lissaboner Posten erhalten. Vielmehr ist seine diplomatische und amtliche Laufbahn nichts weniger denn rühmlich beendet worden.

Gerichtszeitung.

* **Entrahmte Milch als Bäckermilch.** Der Milchhändler Friedrich Matori von hier lieferte an den Bäckermeister Hägerle hier am 5. August abgerahmte Milch als Vollmilch. Eine Kanne der beanstandeten Milch war sogar auf 0,9 Prozent des Rahmes beraubt, den Matori wöchentlich 3 bis 4 Mal an Milchhändler Richard Hoffmann in Mengen von je 4 Liter verkauft. Er bezieht dagegen noch von Hoffmann entrahmte Milch, um angeblich Käse daraus zu machen. Als die Minderwertigkeit der Milch festgestellt wurde, schrieb er an den Bäckermeister einen Zettel, wenn der Kontrolleur komme, solle man sagen, er habe entrahmte Milch geliefert. Das Bäckermeisters-Ehepaar machte derart entlastende Angaben, daß sich der Vorsitzende veranlaßt sah, Beiden energische Verwarnungen vor den Folgen eines Meineides zu erteilen. Hägerle behauptet, „gute Milch" verlangt zu haben. Das Schöffengericht hielt den Angeklagten der Milchfälschung für überführt und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 100 Mark. Das Urteil ist in allen Mannheimer Zeitungen zu publizieren.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Weidental, 10. Jan. Auf dem Bahnkörper oberhalb der Eisenteil vor dem Tunnel Kehr wurde am Samstag morgen von Bahnwärter Merklin, als er seine Strecke abging ein schrecklich verstümmelter Körperteil gefunden. Nach gerichtlicher Untersuchung stellte es sich heraus, daß es ein menschlicher Brustkasten, allerdings total zerdrückt, war. Die Arme waren ihm abgefahren, ebenso ein Teil des Gesichts mit einem Ohr und einem Backen. Der so entsetzlich Verunglückte muß sich ganz in die Maschine verwickelt haben, so daß die einzelnen Teile auf der Strecke verloren gingen. Die Teile wurden vom Totengräber in Frankenstein auf dem Friedhof beigesetzt.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 9. Januar. Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Wengler.

Der Taglöhner Heinr. Frank lebt von seiner Frau getrennt und hat auch sein Kind bei sich, das aber von der Mutter öfters mitgenommen wird. Am 29. Oktober holte Frank das Kind aus der Wohnung seines Schwiegervaters, bei dem seine Frau sich aufhält, und bei dieser Gelegenheit kam es zum Streit. Der Schwiegervater ging mit einer Stange gegen Frank los, die dieser aber ergriff und festhielt, um seinerseits ein unter der Jacke verborgen gehaltenes Hackbeil hervorzuziehen und es dem alten Manne auf den Kopf zu schlagen, so daß jener blutend und bewußtlos zu Boden sank. Das Schöffengericht hat Frank zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen verurteilt. Der Mann glaubte aber keine Strafe zu verdienen und legte Berufung ein. Er sagte, er habe in Notwehr gehandelt, denn sein Schwiegervater habe ihn mit der Stange angegriffen; außerdem sei es nicht richtig, daß er mit der Schärfe des Hackbeils zugeschlagen habe, er habe flach geschlagen. Das Gericht sah keinen Anlaß, an dem Urteil des Schöffengerichts zu rütteln und verwarf die Berufung.

Für Anhänger des Fischsports interessant ist das Ergebnis der Verhandlung gegen den Gipser Johann Achenbach und den Wachmann Friedr. Regner, die vom Schöffengericht wegen gewerbsmäßigen Fischens an einem Sonntag zu Geldstrafen von je 5 Mark oder einen Tag Haft verurteilt worden waren, und dagegen Berufung eingelegt hatten. Achenbach, der die gelbe Fischkarte besitzt, hatte am Sonntag, 23. Juli v. Js., vormittags zwischen 6 und 10 Uhr auf dem Rhein zwischen Neckarspitze und Mündung des Floßhafens mit dem Großgarn gefischt und waren deshalb von Mitgliedern des Fischervereins, die ihren Sport nur mit der Angel betreiben, angezeigt worden. Sie erklärten heute, daß sie nicht, wie behauptet werde, Fische verkauften; sie seien Sportfischer und fingen nur für ihren eigenen Bedarf. Mitunter komme es vor, daß sie Schiffern, die ihnen erlaubten, sich mit ihrem Nachen von jenen stromauf schleppen zu lassen, einige Fische schenkten. Sie seien schon öfters an Sonntagen kontrolliert, aber nie angezeigt worden. Das Gericht hob auf die von Rechtsanwalt Tillessen vertretene Berufung der beiden Fischer das Urteil des Schöffengerichts auf und sprach sie frei. Es hatte nicht den Eindruck gewonnen, daß die beiden Angeklagten gewerbsmäßig gefischt hatten.

Unaufhaltsam wuchert
in
Villen, Häusern und Hütten

Schuhcrème Pilo weiter! Woher kommt das? Weil Pilo ein Freund des Haushalts geworden ist; denn das Dienstmädchen ist mit dem Stiefelputzen in wenigen Minuten fertig, die Frau und der Mann freuen sich über den eleganten Hochglanz und das Kind beschmutzt sich die Händchen nicht, wenn es an den Schuhen spielt. Pilo ist unantastbar das beste aller existierenden Schuhputzmittel. Es werden viele schlechte Schuhcrèmes angeboten, daher Vorsicht beim Einkauf.

Pilo ist überall zu haben!

19297

Verlobungs-Anzeigen
in modernster Ausführung liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

Dez. Geborene:
30. Musiker Gg. Rudolf e. S. Wilh. Aug.
25. Wäschereibesitzer Wilh. Hch. Woerner e. S. Wilh. Karl.
30. Kfm. Emil Schmitt e. S. Gust. Emil.
27. Küfer Ernst Gottl. Binder e. S. Otto Eugen.
30. Fabrikarb. Karl Sauer e. T. Emilie Mathilde.
29. Oberpostschaffn. Wilh. Gaßtatter e. T. Elisabeth.
27. Wirt Gg. Arnold e. T. Hilda Erna.
30. Schaffner Wilh. Hartmann e. S. Alfred Wilh.
31. Steinhauer Jos. Oetzel e. T. Hilde.
31. Schlosser Gg. Mühlum e. S. Hans Karl.
31. Bahnarb. Ernst Funk e. S. Emil Wilh.
30. Steuermaschiner Hch. Frick e. T. Hedwig.
30. Tagl. Sepp. Keller e. T. Anna.
29. Diener Alb. Otto Schwöder e. S. Alb. Otto.
29. Kim. Mart. Sohuß e. T. Franziska Katharina.
31. Schreibgehilfe Karl Kühnle e. S. Karl Emil.
31. Schmied Jos. Frieß e. S. Hch. Jos.
31. Materialverwalter Frz. Winter e. S. Rud. Wilh. Friedrich.
28. Hilfsschaffner Joh. Wenzel e. T. Antonie Anna.
31. Flaschenbierhdl. Karl Dürr e. S. Karl.
31. Tagl. Jos. Lieber e. S. Karl Joh.
27. Schmied Peter Tavernier e. S. Kurt.
28. Bäcker Gottl. Kiefer e. T. Sofie Christiane.
30. Metzger Gg. Martin e. S. Kurt Gg.
29. Schmied Frz. Bergmann e. T. Berta.
30. Schmied Gg. Scholl e. T. Maria Luise.
30. Schlosser Wilh. Rieth e. T. Rosa.
30. Hausierer Bernh. Federgrün e. T. Fanni.
31. Tagl. Nikol. Buckhaupt e. T. Anna Elisab.

Januar.
1. Schlosser Karl Moos e. T. Frida.
1. Eisendreher Friedr. Kellrein e. S. Friedr. Hch.
1. Former Pet. Schröderfocker e. T. Anna.
1. Gefängnisaufseher Emil Rothenguß e. S. Rich. Alfons Emil.
2. Former Joh. Balmert e. S. Friedrich Arthur.
1. Tagl. Adam Schmitt e. S. Peter.
2. Betriebsmeister Adam Sauer e. T. Ella.
3. Rohrleger Karl Meier e. S. Karl Wilhelm.
2. Dewarb. Friedr. Schneider e. T. Anna.
3. Kfm. Gg. Stellwagen e. S. Georg.
2. Kesselschmied Alois Krug e. S. Alois Johann.
1. Kaufm. Hch. Weiß e. S. Rud. Wilh.
2. Schneider Helche Oßfeld e. S. Julius
1. Spengler u. Install. Christ. Metzger e. S. Friedr. Wilh.
3. Maurer Friedr. Heuser e. T. Maria Magdalena.
4. Schlosser Wilh. Böckenhaupt e. T. Lydia.
1. Metallgießer Phil. Kramm e. S. Kurt.
2. Chemiker Dr. Herm. Wilh. Kopp e. T. Charlotte.
3. Monteur Lorenz Heinz e. T. Elfriede.
1. Magazinarb. Jos. Wetzel e. S. Karl Edmund.
2. Matrose Hch. Schmidt e. T. Ana Käthchen.

Versuchen Sie
Kombella
Die nichtfettende Hautcreme!
Ärztlich empfohlen als Bestes zur Haut- und Schönheitspflege, gegen aufgesprungene, rote, spröde Haut. Täglich damit Gesicht und Hände eingerieben, wirkt Wunder, auch gegen Mitesser, Pickel und alle Hautunreinheiten unübertroffen.
Tube 60 u. 100 Pf. Probetube 20 Pf. [illegible]-Kombella-Seife [illegible]

Depots in den Apotheken und bei:
L. Büchler, Schlossdrogerie, Richard Doppelmayr, Marktdrogerie, F 2, 9a, Herm. Geyer, Drogerie zum weissen Kreuz, Mittelstrasse 60, Hugo Giessow, Nizza-Parf. Hirsch-Drogerie, Planken, P 4, 1; Otto Hess, Drogerie, E 1, 16, Karl Knieriem, Reichsadler-Drogerie, Traitteurstr. und Bellenstr., Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3, und Filiale Friedrichsplatz 19, H. Merckle, Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2, Georg Schmidt, Drogerie, Seckenheimerstrasse, Georg Springmann, Central-Drogerie, P 1, 6, Leo Treusch, Drogerie.

8251

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.–

5. Jahrgang. Mannheim, den 11. Januar 1912. Nr. 3.

Das Großh. Schöffengericht Mannheim hat am 22. August 1911 für Recht erkannt: Die Angeklagten: 1. Georg Schäfer, Milchhändler aus Rimbach, 2. dessen Ehefrau Katarina geb. Brennig aus Hohenbach, beide hier wohnhaft, werden wegen Vergehens gegen § 10 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 zur Geldstrafe von je 50 Mark für den Fall der Unbeibringlichkeit zu je 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten haben die Kosten zu tragen. Ferner wird auf Grund des § 16 des angeführten Gesetzes die Veröffentlichung des Urteils auf Kosten der Angeklagten in den hier erscheinenden Zeitungen: General-Anzeiger, Volksstimme, Neue Bad. Landeszeitung und Mannheimer Volksblatt, sowie im „Bergsträßler Anzeiger" in Bensheim angeordnet. 20871

Mannheim, 4. Jan. 1912
Gerichtsschreiberei, Gr. Amtsgerichts, Abt. X

Zwangsversteigerung.

Freitag, 12. Jan. 1912 nachmittags 2 Uhr werde ich in Neckarau im Pfandlokale Rathausstr. 10 gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern:

Pferde, Wagen, Schweine, Möbel u. sonstiges. 64962

Neckarau 11. Januar 1912.
Groß, Gerichtsvollzieher.

Springlebd.-frische holl.

Schellfische

heute eintreffend, empfiehlt

Jakob Karter

N 4, 22 Hoflief. Tel. 687

Ein Jagdhund weiß getigert, mit braun. Kopf, zugelaufen. P 6, 2.

Zwangsversteigerung.

Morgen Freitag, den 12. Januar, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Rheinau auf dem Marktplatze gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 20864

Möbel verschiedener Art und Sonstiges.

Mannheim, 11. Jan. 1912.
Ringel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Freitag, 12. Jan. 1912, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 12279

1 Tiegeldruckpresse, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 gold. Armband, 1 Herrenuhr nebst zwei Ketten, 1 Spiegelschrank, 1 Vertiko, 1 vollständiges Bett, 1 Gasherd, 1 Part. Bier-, Wein- u. Schnapsgläser, 1 Partie Porzellansachen, 1 Partie versch. Küchengeschirr, Nippsach. und verschiedene andere Sachen.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Mannheim, 11. Jan. 1912.
Günther, Gerichtsvollzieher.

Frische

Holl. Schellfische u. Cabliau

treffen heute ein.

Carl Fr. Bauer
U 1, 13, a. d. Neckarbrücke. Telephon 1377.

Unterricht

Franco-Anglaise. diplomirt, erteilt gründlich u. rasch **französisch** u. **englisch Unterricht**, Gram. cour. corres. liter. **Miss Villière.**

Die Bureaux und Kassen der dem Verein Mannheimer Banken u. Bankiers angehörigen Firmen bleiben

Freitag, den 12. Januar 1912

anlässlich der Reichstagswahlen ab 1 Uhr Mittags geschlossen. 20870

Vermischtes

Kinderlos. Ehepaar sucht Beschäftig. bei einem Arzt od. **Junggesellen geg.** freie Wohnung. Gute Zeugnisse. Off. u. Nr. 12278 a. d. Exp.

Jagd.

Zu sehr schöner großer Wald- u. Feldjagd, einer Bestand an Rehen, Hasen, auch Fasanen u. Hühner suche einen Teilhaber.

Gefl. Off. u. Nr. 11929 a. die Exped. d. Bl.

Damen finden diskrete Aufn. Fr. Ulker-Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 1. 10188

Mehrere schöne Damenmasken billig zu verl. 12267 Q 4, 4, 4. St.

Geldverkehr

Mk. 30000.— Privatkapital auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Off. unt. Nr. 12061 an die Exp. d. Bl.

Geld.

Suche 500 Mark auf längere Zeit gegen hohen Zins und gute Sicherheit. Angebote unter Nr. 12276 an die Expedition.

Ankauf

Gutes Geschäft

zu kaufen gesucht mit oder ohne Haus. Offerten unter Nr. 12295 an die Exped.

Zahle hohe Preise für getr. Möbel, Kleid., Weißzeug. H 4, 4, Bühles. 63288

Ich kaufe

getr. Kleider

Sakko- Rock-, Frack-, Smoking-Anzüge, Hosen, Schuhe, Stiefel, Bettfedern u. s. w. 66300

zahle die höchst.

Preise

wegen dring. Bedarf, Gefl. Bestell. erbittet

Brym, G 4, 13

Kaufe auch Gold u. Silber.

Zahle hohe Preise für Möbel, Speicher- u. Kellergerümpel. 64774
Riedfeldstr. 27, M. Ren.

Verkauf

Kopiermaschine

zur Vervielfältigung von Schriftstücken, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 66774

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. E 6, 2

Tapeten

kaufen Sie bei großer Auswahl zu billigsten Preisen H 7, 26, im Hof. Jungbuschstr. 63382

Brillant-Ringe

Brillantanhänger, fein, modern, preiswert. **A. Abel** (Juwelierwerkst.) Laden G 7, 13. Tel. 3548 Heidelbergerstr. 66075

Pianino,

Probe-Instrument, ausgezeichnet u. wohlklingend, z. Fabrikpreis u. 300 Mk. zu verkaufen. 66268
Kl. Merzelstr. 4, 3 Tr.

Rollpult

(neu) billig abzugeben.
Offert. sub 64911 an die Exped. d. Bl.

Liegenschaften

Käufern und Mietern offeriere ich meine sofort beziehbare moderne gebaute vier

Villen mit 9 bis 11 Zimmer Bad, Gas, elektr. Licht, Warmwasserheizung Loggien, Balkon, Garten, im schönsten Villenviertel Heidelbergs zum Preis von 38—48000 Mk. 10656

A. Kroth, Schlierbach.

Grundstück

ca. 3000 Quadratmeter, an der Rundenheimer Distriktstraße, unter vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 66100 an die Exped.

Stellen finden

Suche für mein Werkzeug-, Bau- und Möbelbeschläge-Spezialgeschäft einen tüchtigen, soliden jungen Mann als

Reisenden

der mit guten Kenntnissen der Branchen, wie auch mit guten Zeugnissen ausgerüstet ist, mit nachweisbarem Erfolg, Handwerker, Baugeschäfte und Fabriken besucht hat und auf ein. dauernden Posten reflektiert.

Offerten unter Angabe der Salairansprüche, der Eintrittsverhältnisse, wie auch Referenzen erbeten unter Nr. 66065 an die Expedition ds. Bl.

Energ. fleiß. Herren welche sich d. Versicherungsbranche widmen woll. finden bei gutem Verdienst Anstell. bei angesehen. deutscher Gesellschaft. Auch als Nebenerwerb sehr gut geeignet. Off. unter Nr. 58695 an die Expedition ds. Bl.

Hausbursche gesucht. Hotel grüner Hof, L 14, 12. 66859

Gesucht Mädchen in Küche u. Haushalt, perfekt für selbständige Stelle. — Off. u. Nr. 12272 an die Exped.

Ordentl. Dienstmädchen zu sofort gesucht. 66808
Frau Apotheker Merk Hofapotheke C 1, 4.

1 Zimmermädchen und 1 Hausmädchen wird pr. 15. Januar gesucht. 66960
Seckenheimerstr. 41, pt.

Suche eine branchekund. gewandte

2. Verkäuferin

für Schokoladen- u. Zuckerwarengeschäft. Offert. mit Alters- und Gehaltsang. u. Zeugnisabschriften unt. Nr. 12248 an die Exped.

Stellen suchen

Erf. Kaufmann sucht Beschäftigung in Buchführung halbtags oder stundenweise. Off. unter Nr. 12271 a. d. Exped.

Tüchtige Verkäuferin seit 10 Jahren i. d. Lebensmittelbranche tätig, (bes. Kolonial. u. Drog.), mitte der 20er J., aus bess. Fam. sucht per sofort od. später Stellung. — Gefl. Offert. u. Nr. 66948 a. d. Exped.

Fräulein, 22 Jahre, gel. Schneiderin, sucht sof. Stelle in irgend e. Branche, am liebst. als Verkäuferin in Konfektion. — Off. unt. Nr. 12177 a. d. Exp. d. Bl.

Geb. Fräulein (Gutsbt.) in allen Zweigen d. Haush. vollständig, sowie im Nähen u. Bügeln vertraut u. gute Zeugn. besitzt, sucht per 1. Febr. Stellg. zu alleinsteh. Herrn oder Dame, auch in frauenlosen Haush. da sehr kinderlieb. Gefl. Offert. u. Nr. 12277 an die Expedi.

Mietgesuche

Fräulein sucht möbl. Zim., ebenso guten Mittagstisch. Off. u. Nr. 12280 a. d. Exped.

Frl. sucht frdl. leer. Zim. in anges. Hause, mögl. m. sep. Eing., p. 15. Jan., Nähe Wasserturm od. Tattersall gel. Offert. u. Nr. 12286 an die Expedition ds. Bl.

3—4 Zimmerwohnung per 1. April gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 12288 an die Expedition.

Werkstätte

L 2, 4 2 Treit (?) alte ed. Lagerraum z. vermieten b. Schmelzer 11490

L 2, 4 2 Werkstätten zu vm. 12289

Magazine

P 6, 21

Heidelbergerstraße Hinterhaus, 7 Lagerräume und großer Keller sofort zu vermieten. 35380 Näheres daselbst.

Magazin

3 stöckig mit Aufzug, gew. Keller-Einfahrt, großer Hof u. Bureau per 1. Juni 1912 zu vermieten 24728
Näh H 7, 35. im Laden.

Werftstraße 21 part. Hinterhaus, großes Magazin, Keller und Hofräumlichkeit sof. 1. Okt. zu vermieten. — Näheres Eichbaumbrauerei.

Großes Magazin für jede Branche geeignet, 4-stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen u. Warenaufzug per sof. zu vermieten. Zu erfragen bei Möbel Julius Doss, H 7, 25.

Möbl. Zimmer

C 2, 11 3 Tr., 2 sehr schöne möbl. Zimmer, Schlaf- u. Wohnzimmer mit Erker, in bess. Lage, per sofort zu verm.

G 3, 4 1 Tr. eleg. Salon und Schlafzimm., elektr. Licht, Bad, Teleph. vorhanden, i. u. 26612

Q 3, 9 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit an bess. Herrn per 1. Januar zu vermieten. 26471

Große Merzelstr. 13 3. St., Nähe d. Bahnhofs, ruh. Lage, schöne 4 u. 5 Zimmer-Wohnung, mit all. Zubeh., nebst Gas u. Elektr., preiswert bis 1. April zu verm. Näheres parterre. 26890

Rennershofstr. 24 3 Tr. l., in schönster Lage mit Aussicht auf den Rhein 1 möbliertes Zimmer an feinen Herrn per sofort zu vermieten. 26347